Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Morgenblatt. **Freitag den 5. Juni 1857.** **Nr. 255**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Berliner Börse vom 4. Juni. Geringes Geschäft, nur Berbacher steigend. Staatsschuldscheine $83\frac{5}{8}$. Prämien-Anleihe 118. Schlesischer Bankverein $94\frac{5}{8}$. Commandit-Antheile $110\frac{1}{4}$. Köln-Minden 150. Alte Freiburger $123\frac{1}{2}$. Neue Freiburger 119. Oberschles. Litt. A. 143. Oberschles. Litt. B. $132\frac{1}{2}$. Oberschles. Litt. C. 133. Wilhelmsbahn $61\frac{1}{2}$. Rheinische Aktien $100\frac{1}{2}$. Darmstädter $103\frac{1}{4}$. Dessauer Bank-Aktien $79\frac{3}{4}$. Oesterreichische Credit-Aktien $113\frac{1}{2}$. Oesterreichische National-Anleihe $82\frac{1}{4}$. Wien 2 Monate $96\frac{1}{8}$. Ludwigshafen-Berbach 153. Darmstädter Zettel-Bank $93\frac{1}{2}$. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn $57\frac{1}{4}$. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien $129\frac{1}{2}$.

Wien, 4. Juni. Credit-Aktien 233. Nordbahn 193. National-Anlehen $84\frac{1}{2}$. Staatseisenbahn-Aktien 200. London 10 Gulden 12 Kr.

Berlin, 4. Juni. Roggen etwas matter. Juni $44\frac{1}{4}$, Juni-Juli $44\frac{1}{4}$, Juli-August $44\frac{1}{2}$, September-Oktober 45. — Spiritus steigend. Loco $26\frac{3}{4}$, Juni $26\frac{3}{4}$, Juni-Juli $26\frac{3}{4}$, Juli-August $27\frac{1}{3}$, August-September $27\frac{2}{3}$, September-Oktober $27\frac{1}{4}$. — Rüböl fester. Juni $16\frac{3}{4}$, September-Oktober $14\frac{11}{12}$.

Telegraphische Nachrichten.

Antwerpen, 2. Juni Nachmittags 4 Uhr. Der Großfürst Konstantin reist morgen, Mittwochs, um 8 Uhr Morgens auf der holländisch-belgischen Eisenbahn nach dem Haag ab. Heute Nachmittag 2 Uhr hat er im Palaste ein Dejeuner genossen. Für den König, den Großfürsten und die königliche Familie war besonders servirt. Der Empfang war ganz intim. Nach dem Dejeuner überbrachte der Minister des Auswärtigen, Graf Vilain XIV. dem Großfürsten im Namen des Königs das große Band des militärischen Leopoldordens. Die in Antwerpen anwesenden Russen wurden dem Großfürsten durch den Herrn von Richter vorgestellt. Der König und die königliche Familie besuchen eben jetzt mit ihrem kaiserlichen Gaste die Börse, die Kathedrale, das Museum, die Citadelle, den Hafen, den zoologischen Garten und werden um 6 Uhr in den Palast zurückkehren, um zu diniren und dann den Abend zusammen verleben. Auf der Börse wurde die Ankuuft des erlauchten Besuches mit enthusiastischen Acclamationen begrüßt.

Paris, 2. Juni. Depeschen aus Konstantinopel melden, daß die Pforte in die Union der Fürstenthümer einwillige, niemals aber die Vereinigung unter einem fremden Fürsten zugeben werde.

Breslau, 4. Juni. [Zur Situation.] Man wird sich der von uns reproduzirten Mittheilungen der „D. A. Z.", betreffend eine beabsichtigte Petition des ungarischen Adels erinnern, gegen welche die „Ostd. Post" ein Dementi brachte, dessen Absicht offenbar dahin ging, unter der Form einer Berichtigung gegen den beabsichtigten Schritt der ungarischen Magnaten zu polemisiren.

Dieser Ansicht ist auch die „D. A. Z.", welche jetzt in einem pesther Briefe vom 28. Mai ihre früheren Mittheilungen aufrecht erhält, namentlich, daß die Petition nicht das Werk einer „gewissen Partei" sei, wie die „Ostd. Post" insinuiren wollte, sondern wirklich von dem gesammten Episcopat und Adel, den Fürsten Primas und Fürsten Palffy an der Spitze, mit alleiniger Ausnahme der Fürsten Esterhazy und Batthianyi, unterzeichnet worden sei. Die Petition sei allerdings noch nicht überreicht worden, der Kaiser aber habe dem Fürsten Primas die Kenntnißnahme und Erwägung der in diesem Bittgesuche ausgesprochenen Bedürfnisse und Wünsche des Landes bei seiner Rückkehr nach Ofen in huldvolle Aussicht gestellt.

Freilich mag diese Aussicht wegen der aus so traurigem Anlaß plötzlich erfolgten Rückkehr des Kaiser-Paares sich nicht erfüllt haben, aber, wie unsere wiener Correspondenz in der gestrigen Zeitung (Nr. 253) andeutete: die Hoffnungen, aus welchen sie entsprang, dürfen darum nicht aufgegeben werden, da der Kaiser offenbar in der Ausführung eines vorher bedachten Restitutionswerkes gestört ward und dasselbe nicht unvollendet wird lassen wollen.

Unsere berliner Privat-Correspondenz giebt die Gesichtspunkte an, von welchen aus Preußen in Verbindung mit Oesterreich die gegenwärtige Phase, in welche die holstein-lauenburger Frage getreten ist, betrachtet.

Hinsichtlich der jetzt glücklich erledigten neuenburger Angelegenheit bringt die „Zeit" eine bemerkenswerthe Mittheilung aus Paris, welche gegen vorzeitige Urtheile über die Rolle, die Preußen bei der Konferenz gespielt hat, warnt, indem sie versichert, daß Preußen bei vollständiger Veröffentlichung der Protokolle nur gewinnen könne.

Es habe sich von Anfang an um zwei Punkte gehandelt: um die Gefangenen-Frage, aus welcher Preußen einen Ehrenpunkt gemacht hatte, und die Souverainetäts-Frage. Daß Preußen in Bezug auf den ersten Punkt eine glänzende Genugthuung erhalten hat, müssen die Radikalen selbst zugeben; aber es sei noch nicht genugsam bekannt, daß von jenem Augenblicke an Preußen seine Entscheidung in Bezug der Souverainetät bereits gefaßt hatte Es handelte sich daher seit Monaten bereits nur noch um den Modus, und schon der „Moniteur" hat anerkannt, wie bei den gesammten Unterhandlungen die Rücksichten auf die spätere Stellung der Bewohner Neuenburgs von Preußen in den Vordergrund gestellt worden sind. Für sich selbst hat Preußen von vornherein Nichts verlangt, und daraus allein geht hervor, daß es bei der schließlichen Lösung auch keinerlei Niederlage erlitten haben kann.

Denn es hatte nur den Zweck, seinen schon vor Monaten gefaßten Beschluß der Aufgabe der Souverainetätsrechte auf Neuenburg unter den möglichst günstigen Bedingungen auszuführen. Preußen hat kein Uebereinkommen mit der Schweiz, sondern mit Europa getroffen, und einen Beweis seiner Mäßigung und Friedensliebe gegeben, den die Geschichte anerkennen wird. Die französische Presse spricht sich denn auch bereits in diesem Sinne aus, und die Veröffentlichung der Protokolle wird die Uneigennützigkeit Preußens in noch schlagenderem Lichte zeigen. Die preußische Regierung hat von dem Augenblicke an, wo sie die Gewißheit bekam, daß die näher bezeichneten Garantien zu Gunsten der Neuenburger nicht zu erreichen waren, die Geldentschädigung fallen lassen, und so kann denn auf die Verzichtleistung auch nicht der leiseste Schatten des Eigennutzes fallen. Die Bedingung der Ratifikation innerhalb 3 Wochen ist von Preußen gegen das Ansinnen der Schweiz durchgesetzt worden, die Bundesversammlung erst im Juli oder August zur Ratifikation zusammenzuberufen.

Preußen.

∋ **Berlin,** 3. Juni. Der neueste gemeinsame Schritt, welchen die beiden deutschen Großmächte in der holstein-lauenburgischen Angelegenheit gethan haben, entspricht gewiß den Wünschen aller derer, welche der Sache der Herzogthümer eine aufrichtige Theilnahme schenken. Bis jetzt ist zwar nur der Inhalt der österreichischen Depesche vom 20. vor. Mts. seinem Wortlaute nach bekannt; doch unterliegt es keinem Zweifel, daß beide Kabinete in vollem Einverständniß handeln und daß Herr v. Manteuffel keine minder deutliche und nachdrückliche Sprache geführt hat, als Graf Buol. Beide Mächte weisen die nach so langem Zögern dargebotenen Versöhnungs-Aussichten nicht zurück; sie vertagen einstweilen die schon zu ernsterem Druck vorbereiteten Maßregeln. Allein sie wollen sich so bald als möglich die Ueberzeugung verschaffen, daß die Absicht des dänischen Ministeriums wirklich auf eine dauerhafte Verständigung, nicht auf eine bloße Verschleppung der Angelegenheit gerichtet ist; sie wollen die lange Zwischenzeit zwischen der Verheißung und der muthmaßlichen Erfüllung derselben nicht ganz ungenützt lassen. Dies ist unbestreitbar der Sinn der Depeschen, welche die Kabinete von Berlin und von Wien vor Kurzem nach Kopenhagen abgesendet haben. Es kam darauf an, Dänemark die Gewißheit zu geben, daß Deutschland, nachdem seine Langmuth bis auf den letzten Tropfen erschöpft worden, in Zukunft nicht mehr mit leeren Worten hinzuhalten oder mit Schein-Zugeständnissen abzufinden sei. Daher wird das bestimmte Verlangen gestellt, daß auch eine Session der lauenburgischen Stände einberufen und den Provinzial-Landtagen nicht die Gelegenheit verkürzt werde, sich offen über das Verhältniß der Herzogthümer zur Gesammtverfassung auszusprechen. Diesen Eröffnungen gegenüber wird das dänische Kabinet wohl nicht umhin können, seine Absichten in bestimmterer Fassung darzulegen. Sollte es jedoch für den Augenblick noch irgend eine Ausflucht finden und auf die den Provinzialständen zu machenden Vorlagen verweisen, so ist es doch jedenfalls rechtzeitig benachrichtigt, auf welcher Grundlage überhaupt eine weitere Unterhandlung möglich ist und übernimmt auch schon durch sein Stillschweigen eine Art von Verpflichtung. Wenn irgend etwas geeignet erscheint, die dänische Politik zu einer rücksichtsvollen Haltung gegen die Rechte der Herzogthümer zu bestimmen, so ist es das vollständige Einvernehmen, welches sich bis jetzt in dem Verfahren der beiden deutschen Großmächte bekundet hat. Dänemark begreift vollkommen, daß, wenn Preußen und Oesterreich Hand in Hand gehen, nicht allein die ganze Macht Deutschlands zum Kampfe für die Herzogthümer gerüstet ist, sondern daß auch eine Einmischung der auswärtigen Mächte dann überaus zweifelhaft und von problematischer Wirkung ist. — Die langen und unzarten Verhandlungen des englischen Parlamentes über die Ausstattung der Prinzessin Viktoria haben hier einen sehr peinlichen Eindruck gemacht. Nach den schwunghaften Worten, mit welchen Lord Palmerston die betreffende Vorlage angekündigt hatte, und nach den prunkenden Loyalitäts-Versicherungen, welche sich von allen Seiten des Unterhauses bei dieser ersten Ankündigung ergossen, durfte man Besseres erwarten. Schon die verlangten Summen streifen nach englischem Maßstabe an die Grenzen des Minimums, denn die Summen, welche zu Georgs II. und Georgs III. Zeiten bewilligt wurden, entsprechen

---

⊙ **Breslau,** 4. Mai. [Theater.] Unser Theater befindet sich augenblicklich in der Lage, den gesteigerten Anforderungen der Saison, welche durch die Gegenwart höchster Gäste einen so seltenen Glanz gewonnen hat, in entsprechender Weise zu begegnen. Durch das mit so großem Succes eröffnete Gastspiel der königl. hannoverschen Opern-Mitglieder hat unser Théâtre lyrique einen brillanten Aufschwung genommen, und nun soll unser Ballet, welches in Folge des Unfalls, der dem Frl. Starke begegnete, in seinen Leistungen so lange beeinträchtigt worden ist, mit der Oper um die Gunst des Publikums wetteifern. Es ist nämlich Fräul. Roth, erste Solotänzerin gleichfalls vom Hoftheater zu Hannover, welcher ein glänzender Ruf vorausgeht, hier eingetroffen, um morgen (Freitag den 5.) ihr Gastspiel in dem großen Ballet: „Die Banditenbraut" zu eröffnen.

Unsere hannov. Operngäste werden außer im „Barbier", welcher heute zur Aufführung kommt, noch in „Martha", „Liebestrank" und in den „Dorfsängerinnen", Herr Düffke nächsten Sonntag in der Vaudevilleposse „Guten Morgen Herr Fischer", auftreten. Ueber anderweitige Gastspiele bis zum Eintreffen des wiener Lustspiels verlautet nichts; indeß können wir nicht glauben, daß Frau Dr. Nimbs in Breslau verweilen möchte, ohne dem Publium den Genuß ihres großen Talents zu gönnen, welches hier nicht minder wie anderwärts, stets die freudigste Anerkennung fand.

In der Arena kommt morgen auf Befehl Sr. k. H. des Prinzen Friedrich Wilhelm die Posse: „Der Aktienbudiker", zur Aufführung, und in nächster Woche schon wird der einst so gefeierte Mime Wilhelm Kunst dort mit der Partie des „Otto von Wittelsbach" einen Gastrollen-Cyklus eröffnen, welchem es gewiß nicht an Theilnahme und wäre es auch nur aus retrospektiven Gründen — fehlen wird.

Kunst-Ausstellung 1857.

Nachtrag zu der ersten Aufstellung.

Nachdem schon darauf aufmerksam gemacht worden ist, daß in dieser ersten Aufstellung nach und nach eine namhafte Anzahl neuer und bedeutender Kunstgegenstände ausgestellt werden würde, so ist die Verwaltung des „Schles. Kunstvereins" doch in ihren Hoffnungen und Erwartungen übertroffen worden. Die Zahl der schon vorhandenen und bereits angezeigten bedeutenden Kunstgegenstände hat durch die Gunst allerhöchster und höchster Gönner und Kunstfreunde einen solchen Zuwachs erhalten, daß es angemessen geschienen, so weit Zeit und Raum es gestatteten, Vieles des Besten sofort zur Anschauung zu bringen. Die breslauer Ausstellung genießt den doppelten Vorzug, einmal, daß sie Vieles des Bedeutendsten enthält, was in letzter Zeit, zumal in Deutschland geschaffen worden ist, und dann, daß sie als eine, ja die bedeutendste, gelten darf, welche jemals ihre Räume gefüllt haben.*) — Die Bildnisse haben — während mehrere der frühern an ihre Besitzer zurückgegangen sind, — einen vortrefflichen Zuwachs erhalten. Zuerst nennen wir das Bildniß einer Dame, von Magnus; bekanntlich eines der ersten Porträtmaler unserer Zeit, ein Gemälde von eben so gelungenem malerischen Effekt als künstlerischer und wahrhaft schöner Auffassung. An dieses reihet sich Nr. 316, ein gleich gelungenes von H. Kretschmer, in kraftvollem Kolorit, und wahrhaft künstlerischer Darstellung. Das von Th. Hamacher, Nr. 198, aufgestellte dritte Porträt verdient wegen seiner anmuthigen Behandlung und Feinheit dieselbe Auszeichnung wie seine früher angezeigten. Jäger hat mehrere artige Aquarell-Bildnisse ausgestellt und von Schneider hat uns das eines bekannten Lehrers am besten gefallen. Wir dürfen nicht unterlassen, auf das gewiß naturgetreu wahr aufgefaßte und kräftig gemalte weibliche Bildniß von Emilie Mosewius die Aufmerksamkeit unserer und ihrer Freunde hinzulenken.

Die historischen Gemälde nehmen auf dieser Ausstellung einen hohen Rang ein. Zuerst und vor allen andern nennen wir unsern hochgeehrten Landsmann, Ludwig Rosenfelder.

Besitznehmung der Marienburg durch die Söldnerhauptleute des deutschen Ordens, Nr. 504, Eigenthum des Kunst-Vereins zu Königsberg. Der Künstler hat (Katalog S. 29) zu dem Bilde einen Kommentar gegeben.

Das Gemälde — lebensgroße Figuren — stellt allerdings einen traurigen Akt der Partikular-Geschichte dar, allein rühmen muß man, daß der Künstler diesen beherrscht und überall einen schmerzlichen Eindruck zu vermindern verstanden hat. Wir halten dieses Bild für eines, wenn nicht überhaupt das tüchtigste, kraftvollste und gelungenste, welches wir von dem Künstler kennen gelernt. Die historische Darstellung ist tief durchdacht, die Gruppen vortrefflich geordnet, und auch ohne eine Beschreibung erkennt man, daß ein wichtiger historischer Akt dargestellt worden ist. Im ganzen Bilde ist nichts Ueberflüssiges, nichts Müßiges — nicht einmal der vortrefflich gemalte Hund. Der historische Gedanke durchweht das ganze Gemälde, wie ein belebender Hauch. Vortrefflich ist der Hochmeister, edel und großartig; ausgezeichnet die Söldner-Hauptleute zusammengestellt; kräftige, mächtige Gestalten der Vorzeit, ohne Rohheit. Sollen wir da, wo der Geist der historischen Kunst das Höchste in derselben, ein Kunstwerk noch weiter beleuchten, welches seines Eindrucks nicht verfehlen kann? Es ist nicht gestattet, bei solchem Werk ins Einzelne einzugehen. Aber rühmen müssen wir noch die große Harmonie, die über dieses Bild ausgegossen, das markige Kolorit, die gedachte und gelungene Zeichnung auch im Einzelnen, das Studium der Köpfe, die charakteristischen Physiognomien, und darf es der einzelne Referent aussprechen, so muß er die Freude und die Genugthuung für ein solches bedeutendes Kunstwerk nicht zurückhalten, und ganz gewiß wird er diese Gefühle mit den Beschauern theilen, welche wissen und erkennen, was es heißt, „ein solches" zu schaffen.

An diese so wohlthuenden Empfindungen knüpfen wir die Freude und Dankbarkeit über und für noch einen unserer Landsleute, den Prof. Julius Hübner in Dresden. Allen Kunstfreunden Deutschlands, ja über dessen Grenzen hinaus, ist dieser tüchtige und wahre Künstler bekannt, unsrerseits haben wir dem nichts hinzuzufügen und wollen wir nur an die schönen Kunstwerke erinnern, die wir hier von ihm seit einer längeren Reihe von Jahren bewundert haben. Wir zeigen diesesmal von ihm zwei ganz eigenthümliche Gemälde an, beide in einer Auffassung, wie wir Aehnliches in Kunstdarstellungen gesehen zu haben uns nicht erinnern. Zwei der größten Herrscher in dem Moment, wo ihnen das weltliche Scepter aus der Hand fällt und sie einem andern Leben näher treten und dieses zeitliche verlassen.

„Hoheit, Ehre, Macht und Ruhm sind eitel, eines Weltgebieters stolzer Scheitel, und ein zitternd Haupt am Pilgerstab — deckt mit einer Dunkelheit das Grab." Ref. fielen bei Betrachtung dieser beiden Gemälde die Worte des Predigers aufs Herz. (Kap. 1, V. 16, 17 und 18; Kap. 10, V. 14.

Hübner hat uns den großen Friedrich und den Kaiser Karl V. in den Augenblicken dargestellt, in denen sie nahe sind, aus der Welt zu scheiden. Wir enthalten uns darüber zu sprechen, ob ein solcher Moment Gegenstand einer malerischen Darstellung sein könne und halten uns an die Darstellung selbst. Nun ist es nicht das zeitliche Leben, welches hier in Betrachtung kommt, und wie hinfällig dieses; wir müssen den poetischen Gedanken festhalten, der das Kunstwerk geboren, dasselbe durchdringt von dem Geist, der sich in ihm ausspricht. Beide Bilder haben große Aehnlichkeit mit, und gleich große Verschiedenheit von einander. Was beiden gemeinsam und gewiß zu achten, daß beide Herrscher im Anschauen des großen Naturlebens vor ihrem Hingehen in eine höhere Natur sich befinden. „Sonne, bald werde ich dir näher sein"; Worte, die Friedrich im Genuß der Natur auf der schönen Terrasse von Sanssouci ausrief. Karl, aus den Klostermauern von St. Just heraus, läßt sich in sein Gärtlein voll schöner Pflanzen bringen, und genießt die Schönheit des Naturlebens. Aber wie verschieden in geistiger Beziehung; Friedrich scheidet in wahrer Seelengröße in dem Bewußtsein, daß er für seinen hohen Beruf gelebt und gewirkt; es erlischt ein Stern, aber seine Strahlen haben die Welt belebt und beleben sie bis zu unsern Tagen; denn das, was sein Geist geschaffen, ist ewig. Nicht so Karl. Das bewegte Leben Friedrichs hat andere Folgen für die Welt, er hat die Welt des Geistes belebt und für alle Zeiten erweckt. Das Wirken Karls ist ohne sonderliche Erfolge gewesen. Er hat die mächtigste Zeit der Umwälzung in der Welt der Geister miterlebt, er hat sie nicht begriffen, er hat sie bekämpft — aber nicht bezwungen; und wäre auch die Anekdote, daß, als er nicht vermocht zwei Uhren zu reguliren, er ausgerufen: „wie wollte ich die Gesinnungen der Menschen einigen", erdacht, so ist sie doch für sein Wirken in der Welt bezeichnend. Auf Frie-

*) Der Nachtrag des Katalogs kann — wegen fast täglichen neuen Zusendungen — erst bei der zweiten Aufstellung geliefert werden; an den Kunstsachen ohne Nr. befindet sich der Name des Künstlers.

kaum noch den gegenwärtigen Verhältnissen. Vollends kleinlich aber sind die Versuche, von diesen Summen noch etwas abzudingen. Bei Geldsachen soll zwar die Gemüthlichkeit aufhören, aber es fragt sich, ob der Krämergeist ein Recht hat, überall sich geltend zu machen.

△ **Berlin,** 3. Juni. Nach einer in diesen Tagen ergangenen Ministerial-Verfügung ist es nicht weiter zweifelhaft, daß die bestehenden Bestimmungen hinsichtlich der unentgeltlichen Aufnahme öffentlicher Bekanntmachungen von Vakanzen städtischer Unterbeamtenstellen in die Amts- resp. Kreisblätter, auf alle städtischen Subalternbeamtenstellen, welche der allerhöchsten Ordre vom 29. Mai 1820 gemäß unbedingt oder nur bedingungsweise durch versorgungsberechtigte Militär-Invaliden zu besetzen sind, in Anwendung zu bringen seien.

Dabei ist dem Vernehmen nach auch in Erinnerung gebracht, daß nach den bestehenden Vorschriften, insbesondere nach Maßgabe der vorerwähnten allerhöchsten Ordre die städtischen Subalternbeamtenstellen mit versorgungsberechtigten Militär-Invaliden zu besetzen und dazu beim Mangel derartiger qualifizirter Bewerber der Weg der unentgeltlichen Bekanntmachung durch das Amtsblatt resp. Kreisblatt zu wählen sei.

± **Berlin,** 3. Juni. Bei Gelegenheit der Verhandlungen wegen Ablösung des Sundzolls kam auch zugleich die Frage in Anregung, ob es nicht zweckmäßig sei, den Staderzoll ebenfalls abzulösen. Wenn es auch scheint, daß die Angelegenheit nicht weiter verfolgt wurde, so steht doch fest, daß von mehreren der betheiligten Staaten unausgesetzt an den Vorbereitungen gearbeitet wurde, um Verhandlungen wegen Aufhebung des Stader-Zolls ins Leben zu rufen. Man hält es für sehr wahrscheinlich, daß dieselben noch in diesem Jahre ihren Anfang nehmen werden.

An verschiedenen Stellen in der Tagespresse ist darauf hingedeutet worden, daß der französische Gesandte am hiesigen Hofe, Hr. de Moustier, von dem jetzigen Posten zurückberufen werden würde. Als Grund hierzu wurde einerseits angegeben, daß er in der neuenburger Frage die Anweisungen seiner Regierung nicht genügend befolgt habe, andererseits, daß seine hiesige Stellung gesellschaftlich nicht angenehm sei. Es kann dagegen gesagt werden, daß sowohl die hier bezeichneten Motive nirgend einen Halt finden, als auch daß für eine Abberufung Gründe überhaupt nicht vorliegen, wie auch dieselbe nicht in Aussicht gestanden hat oder steht. — Der preußische Gesandte am Hofe zu Wien, Herr v. Arnim, welcher sich zur Zeit auf Urlaub hier aufhält und erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Nichts desto weniger erhält sich die Annahme, daß sich der greise Diplomat von den Staatsgeschäften zurückziehen werde. — Se. Majestät der König hat dem Kupferstecher Franz Forster zu Paris den Orden pour le mérite für Wissenschaften und Künste verliehen. Ihre Majestät die verwittwete Kaiserin von Rußland wird, bevor sie nach Sanssouci kommt, den in Aussicht gestellten Aufenthalt in Muskau bei ihrer erlauchten Schwester der Prinzessin Friedrich der Niederlande nehmen. Sie wird daselbst ungefähr vier Wochen verweilen.

Als Vertreter Preußens auf der Kirchen-Konferenz zu Eisenach wird sich das Mitglied des Ober-Kirchenraths, Ober-Konsistorialrath v. Mühler, dorthin begeben. Auch wird dem Vernehmen nach der Ober-Konsistorialrath und Propst von Berlin, Dr. Nitzsch, die Konferenz besuchen.

Berlin, 3. Juni. Wir erfahren, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am 2. Juli in Kiel eintreffen und nach Darmstadt reisen werden, wo sie bis zum 12. Juli zu verweilen gedenken. Der Kaiser wird wahrscheinlich gegen den 20. Juli auch Berlin berühren. (B.- u. H.-Z.)

Deutschland.

München, 31. Mai. Die Reise Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin von Rußland nach Bad Kissingen zum Gebrauche der Kur daselbst ist, wie ich aus sicherer Quelle vernehme, nunmehr definitiv bestimmt. Ihre Majestät wird mit hoher Familie den Monat Julius in Kissingen zubringen. Die sämmtlichen Appartements im Hotel des königl. Kurhauses sind für die Kaiserin und deren zahlreiches Gefolge bereits gemiethet. Ihre Maj. die Königin von Würtemberg wird mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich übermorgen zum längern Aufenthalt in Kissingen eintreffen, das schon jetzt von vielen hohen Gästen besucht ist, und für das laufende Jahr einer sehr glänzenden Saison entgegen sieht. (A. Z.)

München, 1. Juni. [Augsburg und die Vertheidigung Münchens.] An gutunterrichteter Stelle weiß man nichts, daß ein Besuch des Kaisers Napoleon zu erwarten stände und daher die für den Herbst zu Brigade-Manövern bei München, Ingolstadt, Nürnberg und Bamberg bestimmten Truppen zu einem gemeinsamen Lager bei Augsburg zusammengezogen oder gar Vorbereitungen zur Aufnahme von hohen Gästen getroffen würden. Hingegen steht für Augsburg eine andere großartige Veränderung bevor. Das Kriegsministerium hat nämlich unter gewissen Bedingungen in die Niederreißung der dortigen Stadtmauern gewilligt, somit die militärische Bedeutung dieses Platzes aufgegeben. Dies ist eben schon deshalb interessant, weil während der jüngsten militärischen Aufstellungen in Kurhessen und am Main im baierischen Kriegsministerium auf die Wichtigkeit von Donauwörth und Augsburg, als Vororte Münchens, hingewiesen worden und stark davon die Rede gewesen ist, dieselben wenigstens in soweit zu befestigen, daß ein allzurasches feindliches Vorrücken gegen die Hauptstadt des Landes weniger leicht ausführbar erscheint. Damals ist übrigens auch schon der Plan zur möglichsten Vertheidigung Münchens ausgearbeitet und zu diesem Zwecke die Erbauung eines Forts am Gasteigberge in Vorschlag gebracht worden. (N. Pr. Z.)

Stuttgart, 1. Juni. [Vom Hofe.] Heute Vormittag begeben sich J. M. die Königin und J. k. H. die Frau Prinzessin Katharina (Gemahlin des Prinzen Friedrich von Würtemberg) nach Kissingen. Höchstdieselben werden 4 Wochen an diesem Kurort verweilen, zu einem kurzen Aufenthalt nach Stuttgart zurückkehren und den Rest des Sommers in Friedrichshafen verbringen. Se. Majestät der König wird die übliche Erholungsreise wohl kaum vor Anfang Juli antreten.

Stuttgart, 1. Juni. Vorgestern ist der König nach der Saline Friedrichshall gereist, für deren Bestand man wegen der unterirdischen Gewässer fürchtet. In einem neuen Schachte liegen daselbst unter einer angebohrten Gypsschicht reiche Salzschichten, welche zu einem unberechenbaren Gewinn führen würden, falls es gelingt, durch die neuerdings aufgestellte Cornwall'sche Pumpmaschine des Wassers Herr zu werden.

Karlsruhe, 1. Juni. [Vom Hofe. — Russische Gäste. — Eisenbahn.] Nächsten Donnerstag oder Freitag wird Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter von Rußland hier eintreffen. Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin, welche gegenwärtig in Baden-Baden residiren, werden übermorgen hierher zurückkehren, um die Kaiserin zu empfangen, Allerhöchstwelche im großherzoglichen Schlosse Wohnung nehmen wird. Schon auf den 8. Juni soll Ihrer Majestät Abreise festgesetzt sein, wie ich höre, nach Stuttgart und Schloß Berg zum Besuche der königl. und kronprinzlichen Familie von Württemberg; und dann zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt nach Wildbad. Nach eingetroffener Nachricht aus St. Petersburg wird bis gegen Mitte dieses Monats Se. königl. Hoheit der Großfürst Michael von Rußland ebenfalls nach Wildbad kommen; wohin sich auch Höchstdessen Braut, die Prinzeß Cäcilie, mit der Großherzogin-Mutter und der Prinzessin Marie von Baden zu begeben gedenken. Die Prinzessin-Braut wird von Wildbad aus nur noch ganz kurze Zeit hierher zurückkehren und sodann mit Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter die Reise über Berlin nach St. Petersburg antreten, dort zur griechisch-katholischen Kirche übertreten und hierauf Höchstihre Vermählung feiern.

Weimar, 31. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Abend von ihrer Reise nach Hannover zurückgekehrt. — Die seit dem Jahre 1852 im Auftrage des preußischen Generalstabes vorgenommenen trigonometrischen Vermessungen der Gebietstheile des Großherzogthums werden im Laufe dieses Sommers zum Abschluß gebracht werden. Mit der Leitung der in diesen Tagen beginnenden Vermessungsarbeiten ist der preußische Hauptmann v. Willisen beauftragt, welcher zu diesem Behufe in der nächsten Zeit seinen Aufenthalt in Eisenach nehmen wird.

Dresden, 3. Juni. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Mittag $\frac{3}{4}$1 Uhr nach Prag gereist. (D. J.)

Frankreich.

Paris, 1. Juni. Die feierliche Einweihung des neuen Louvre wird am 15. August, am Napoleonstage, stattfinden. Der Kaiser, die Kaiserin und die ganze offizielle Welt werden diesem Feste beiwohnen, zu dem auch alle Künstler geladen worden sind, die am Louvre gearbeitet haben. Alle Gerüste, die bis noch vor acht Tagen das Aeußere des neuen Louvre umgaben, sind am Sonnabend vor 8 Tagen binnen 24 Stunden hinweggeräumt worden. Der Kaiser wollte nämlich dem Könige von Baiern den neuen Louvre bei seinem Einzuge in Paris in seiner ganzen Pracht zeigen. — Der König von Baiern wird noch bis zum 12. Juni in Paris bleiben. Am 5. d. findet ihm zu Ehren ein großer Ball im Louvre statt. Gestern besuchte der König Versailles, wohnte aber nicht dem dortigen Wettrennen bei. Um 5 Uhr kam Seine Majestät in St. Cloud an, wo großes Diner stattfand. — Die Ernennung des Herrn v. Germiny zu Gouverneur der Bank von Frankreich ist als sicher zu betrachten. — Gestern sollte die Krönung der „Rosière de Nanterre" stattfinden, diese Ceremonie unterblieb aber. Auf Veranlassung des Pfarrers von Nanterre hatte man nämlich die Statuten der von Herrn v. Malherbe per Testament instituirten Ceremonie geändert. Nach dem neuen Reglement müssen die jungen Mädchen, die den Tugendpreis erhalten, im Laufe des Jahres zur Beichte gegangen sein. Von den drei jungen Mädchen, die dieses Jahr Aussicht auf den Preis hatten, erfüllte nur eine, die Tochter des Küsters, die genannte Bedingung, aber diese hatte gerade nicht die hinreichende Stimmenanzahl erhalten. Eine heftige Diskussion zwischen der geistlichen und der weltlichen Behörde entspann sich, der Streit blieb aber unentschieden, und Nanterre, das seit 1811 jedes Jahr eine Rosière hatte, wird dieses Jahr ohne dieselben bestehen müssen. — Der Genie-Oberst Revel, Direktor der Festungswerke von Toulon, ist durch Unvorsichtigkeit ums Leben gekommen. Derselbe wollte die Ladung aus einer Pistole herausziehen, dieselbe ging aber los und er erhielt die Kugel in den Leib. Er starb einige Stunden darauf an der erhaltenen Wunde. — Nächsten Donnerstag erscheint unter dem Titel: „Histoire de la chûte du roi Louis Philippe, de la République de 1848, et du rétablissement de l'Empire", ein Buch von Granier de Cassagnac. Dieses Buch enthält unter anderm eine Geschichte der Staatsstreiche, die man Louis Napoleon zur Ausführung angeboten haben soll. Die erste Staatsstreichidee habe der General Changarnier gehabt, der am 29. Januar 1849 durch Entfaltung einer großen Truppenmacht die Wiederherstellung des Kaiserreichs vorgeschlagen habe. Nach Changarnier war es, wie Herr Granier versichert, Herr Thiers, der mit einem Staatsstreich-Projekt hervortrat. Dasselbe beabsichtigte nicht die Wiederherstellung des Kaiserreichs, sondern einfach die Verlängerung der Gewalten des Präsidenten auf 10 Jahre. Herr Thiers soll diese Idee gegen 1849 in Ausführung haben bringen wollen, sei aber daran verdert worden, weil Louis Napoleon mit der parlamentarischen Partei gebrochen und seine nicht parlamentarischen Minister ernannt habe. Der dritte Staatsstreichmann war nach dem Buche des Herrn Granier Molé. Derselbe wollte zuerst die einfache Wiederherstellung des Kaiserreichs durchführen, erklärte sich aber dann für das Projekt der Wiedererwählung Louis Napoleons, der Errichtung von zwei Kammern und Anwendung energischer Maßregeln gegen den Sozialismus. Dieses Projekt wurde jedoch vom Elysee zurückgewiesen. Granier geht dann auf die Ereignisse über, die kurz vor dem Staatsstreiche stattfanden, um zu beweisen, wie alle nichtrepublikanischen Parteien von dem Wunsche beseelt gewesen seien, die Konstitution über den Haufen zu werfen. Die letzte Proposition zur Ausführung eines Staatsstreichs, die Louis Napoleon erhielt, war die des Herrn Falloux: Derselbe ließ dem Präsidenten der Republik am 1. Dezember Abends Eröffnungen machen. Er bot Louis Napoleon, wenn derselbe einen Staatsstreich mit der Majorität machen wolle, die Unterstützung seiner Freunde an, selbst wenn Waffengewalt angewandt werden müsse. Herr von Heeckeren war mit der Unterhandlung beauftragt. Des Präsidenten Antwort war: „Je suis enchanté de la bonne nouvelle que vous m'apportez: mais je suis bien occupé en ce moment; venez me voir demain matin à dix heures; nous en causerons." Der „lendemain" war aber der 2. Dezember, und der Staatsstreich war ohne die Majorität ausgeführt worden. Herr Granier de Cassagnac ist kein sehr zuverlässiger Mensch. Wenn jedoch seine Erzählungen begründet sind, so lassen sie die Führer der alten Majorität gerade in keinem günstigen Lichte erscheinen. (K. Z.)

Rußland.

P. C. **Warschau,** 28. Mai. Der Statthalter des Königreichs Polen, General Fürst Gortschakoff, ist heute von St. Petersburg, wo derselbe längere Zeit verweilt hatte, wieder hier eingetroffen. — Eine so eben hierselbst publizirte Verordnung, welche der Administrationsrath im Namen des Kaisers unterm 9. Mai erlassen hat, stellt die Vorschriften auf, welche zur Verhütung von Gefahren beim Eisenbahnverkehr für nothwendig erachtet sind. Der zweite Theil der Ver-

---

drichs Antlitz ruht der innere Friede und die Ergebung eines großen Gemüths; auf Karls Gesicht der Hauch der Unruhe — und das unruhigste Thier der Welt ist an seiner Seite; an Friedrichs Seite sitzt in Thiergestalt die Liebe und die Treue. Wir wissen zwar, daß Karl ein thätiges Leben bis zu seinem Ende fortgeführt, und daß alle die Sagen von seiner Hinfälligkeit falsch oder übertrieben sind, aber sein moralisches Leben war zu Ende und sein Ziel ihm gesetzt.

Beide Bilder sind trefflich gemalt, und der saftige, warme und kräftige Pinsel Hübners erfreut uns in beiden, auch seine poetische und lebendige Auffassung; daß er ein Dichter ist, hat er in seinen sprachgewandten Sonetten [Bilder-Brevier der dresdener Gallerie, 1856 *)] dargethan, aber auch in diesen Bildern, denen außerdem eine tiefe sittliche Empfindung zu Grunde liegt. Wir scheiden: der Raum einer Zeitschrift gestattet nur Andeutungen; aber wir scheiden mit Dank und Genugthuung. (Fortsetzung folgt.)

Eine Polizeijagd.

(Schluß.)

Das erste Fremdenbuch, das ich in Marysville durchsuchte, zeigte mir die Handschrift meines Mannes wieder. Ich verfolgte die Spur zur Post und von da nach N., einer kleinen Goldwäschereistadt im Gebirge. Spät am andern Tage kam ich da an, und am andern Morgen fand ich in einem Fremdenbuch unter dem 18. Februar meinen Mann richtig wieder. Der Flüchtige mußte wenigstens für einige Zeit hier geblieben sein, denn keine Straße führt weiter, und der Ort ist rings von Bergen umgeben. Ich fragte den Wirth so gleichgiltig als möglich, ob er wisse, wo der Herr wohne. Er habe ihn erst am vorigen Tage gesehen, antwortete er, und er wohnt da in der Stadt; wo, sei ihm unbekannt. Sein Hausknecht habe die Sachen fortgebracht, und der könne mich hinbringen. Dies Anerbieten lehnte ich ab; denn ich fühlte, daß ich bereits zu weit gegangen war, und mußte zuerst zu dem Sherif gehen, der allein nach meinen Papieren die Befugniß hatte, die Verhaftung zu bewerkstelligen. Gegen 9 Uhr fand ich ihn, und übergab ihm meine Papiere. Mit ihm kehrte ich in das Gasthaus zurück, und nun zogen wir den Wirth in das Vertrauen, da wir nur durch ihn den irländischen Hausknecht als Führer bekommen konnten.

Jim (der Hausknecht) dämpfte freilich unsern Eifer sehr durch die Mittheilung, unser Mann sei wenigstens einen Tag fort gewesen, und er wisse nicht, ob er zurückgekommen. Trotzdem mußte er uns an das Haus führen, und so gingen wir um Mitternacht durch ein Gäßchen nach der Vorstadt, wo unser Führer vor einem kleinen Hause stehen blieb, und uns flüsternd sagte, wir wären an Ort und Stelle. Wir entließen ihn und blieben allein wachestehend da, weil wir nicht mit Gewalt eindringen wollten, um nicht die Familie vielleicht nutzlos zu erschrecken, ohne den Fälscher zu erlangen, sondern ruhig zu warten bis sich Etwas zeige.

Es war in dem Hause alles still und dunkel. Eine tiefe Schlucht mit steilen Hängen, die überall nach Gold durchwühlt war, stieß im Süden dicht an das Gebäude. An der andern Seite hielten riesige Fichten, welche das Dunkel im Gebirge noch mehr verdunkelten, das Sternenlicht von einem Wildbache ab, der rauschend sich in seinem Felsenbette herabstürzte.

Auf meine Aufforderung entfernte sich der Beamte, um bis gegen Morgen zu schlafen, da recht wohl Einer allein Wache stehen konnte.

Mit der Morgendämmerung kehrte der Sherif zurück und führte ein gesatteltes Pferd, neben das wir uns stellten, als betrachteten und untersuchten wir das Thier genau, damit unser langes Zögern vor dem Hause keinen Argwohn errege.

Als die Sonne aufging, stieg eine kleine Rauchsäule aus dem Schornsteine des bewachten Hauses empor; die Familie war also offenbar aufgestanden, obgleich sich noch eine halbe Stunde lang kein Mensch sehen ließ. Sollte die Frau allein sein? Während wir darüber hin und her sprachen, setzten wir scheinbar unsern Pferdehandel eifrig fort. Endlich wurde die Thür geöffnet, und der Mann, den ich suchte, erschien gähnend in derselben. Da blieb er auch eine Zeit lang stehen, sah sich um und beobachtete uns bei dem Feilschen um das Pferd. — Endlich entschloß er sich nach der Stadt zu gehen, und alsbald überließen wir das Pferd sich selbst, denn nun mußte geschehen, was wir zu thun hatten. Der Mann war groß, stark und jung; aber das Alles half ihm Nichts, denn ehe er merkte, daß wir Etwas gegen ihn im Schilde führten, hatten wir ihn gefaßt. Er zuckte, als treffe ihn ein elektrischer Schlag. Dann versuchte er seine rechte Hand frei zu bekommen, wahrscheinlich um nach einer Waffe zu greifen; aber daran hinderte ihn das sofortige Entgegenhalten eines Revolvers, der sechs Kugeln, unwiderlegliche Gründe, in sich faßte.

Dann nahmen wir ihm seinen Revolver und etwa 200 Dollar ab, die wir seiner Frau übergaben, welche dringend um die Erlaubniß bat, mit ihrem Manne nach Hause reisen zu dürfen. Nachdem ich sie überzeugt hatte, daß sie ihm in keiner Weise nützlich sein könnte, der Anblick des Gefangenen aber ihr Schmerz bereiten müßte, ließ sie sich überreden, vor der Hand zu bleiben, und mit einem der nächsten Dampfer nachzukommen.

Das Nächste war, daß wir uns einen Wagen mit guten Pferden verschafften, und so machten wir uns auf nach Sakramento, das fünfundsiebzig (engl.) Meilen entfernt war, und von denen über 30 Meilen durch die Sierra Nevada führten. Der Sherif machte den Kutscher, und fuhr in scharfem Trabe selbst auf dem holperigsten Wege, und sowohl Berg auf als Berg ab. Spät am Nachmittag gelangten wir in die Ebene von Sakramento, die, so weit das Auge reichte, unbewohnt war. Noch während wird rasch dahinfuhren, ging die Sonne hinter dem Küstenhöhenzuge unter, und die Sterne traten bereits an dem blauen Himmel heraus, als wir für die Nacht in einem plumpen Gasthause am Wege Halt machten. Am andern Vormittage erreichten wir Sakramento. Hier entließ ich den Sherif, und setzte allein mit meinem Gefangenen auf dem Dampfer die Reise nach San Franzisko fort.

Hier brachte ich meinen Mann bis zum Abgange eines Dampfers in dem Gefängnisse unter, aus dem er mehrmals zu entkommen versuchte. Am 20. März segelten wir endlich ab, und als wir auf offenem Meere waren, erhielt mein Gefangener dieselbe Freiheit wie jeder andere Passagiere. Nur durfte er mit Niemandem über die Ursache seiner Verhaftung sprechen.

Die Fahrt nach Panama ging rasch ihrem Ende zu, als mir unerwartet eine sehr ernste Schwierigkeit entgegentrat. Es ließ sich nämlich bezweifeln, ob ich in einem fremden Lande das Recht habe, meinen Gefangenen zu bewachen. Auf dem Meere, auf einem amerikanischen Schiffe, unterlag dies gar keinem Zweifel; anders war es aber jedenfalls auf dem Wege über die Landenge. Auch zeigte es sich bald, daß mein Gefangener daran ebenfalls gedacht hatte, ja er äußerte gegen mich bereits, daß ich hier kein Recht habe, ihn festzuhalten. Wahrscheinlich hatte er die Absicht, bei der Landung sich an die Landesbehörde zu wenden; auch wäre es ihm ziemlich leicht gewesen, in das Gebüsch am Wege zu entschlüpfen, in dem ich ihn nie hätte wieder erlangen können.

Das Erste was ich that, war, daß ich den Beistand einiger entschlossener Männer gewann, die mir versprachen, „mir durchzuhelfen", ein Ausdruck, der in dem Munde von Männern, welche im Gebirge Gefahren aller Art bestanden hatten, sehr beruhigend auf mich wirkte. Mein Mann ahnte dies zwar, aber er wußte nicht, wer die für mich Gewonnenen waren, und so mußte er Jeden, welchen er in seiner Nähe sah, für einen Wächter und Hüter halten. Wir ließen alle ans Land gehen; dann erst brachten wir den Gefangenen auch aus dem Schiffe und mit Bedeckung, aber ohne Aufsehen, in ein Wirthshaus. Ehe der Eisenbahnzug abging, ließ ich von einem meiner Leute Eis, Tabak und Champagner holen, damit wir im Wagen Etwas hatten, denn die Hitze war kaum erträglich. Es gelang uns auch ein Coupée für uns allein zu erhalten.

Gruppen von Schwarzen und Mulatten bewegten sich hin und her, und boten Obst und Nüsse zum Verkauf. Es ist eine halb nackte, ganz uncivilisirte Race. Einer von uns gerieth mit einem Haufen leichtsinnig in Streit, den wir mit Mühe dämpften. Wenn der Zug nicht bald abgegangen wäre, würde die blutige Metzelei, die zehn Tage später an derselben Stelle stattfand, sicherlich mit uns begonnen haben. Wahrscheinlich hätte die Sache da einen andern Ausgang genommen; denn wir in unserm Coupée wenigstens waren gut bewaffnet, und wir würden uns auch nicht bedacht haben, durch unsere Revolvers mit der Bande zu reden.

Wir kamen glücklich zu Aspinwall an der atlantischen Seite an, wo ich von dem Präsidenten der Panama-Eisenbahn die Erlaubniß erhielt, meinen Gefangenen auf ein Schiff zu bringen.

Am 16. April, nach einer Abwesenheit von einundsiebzig Tagen und nachdem ich zu See und zu Lande beinahne vierzehntausend (engl.)

---

*) Wir gestatten uns, auf dieses schöne und gelungene Buch und seine vortrefflichen Abbildungen der schönsten Gemälde der Gallerie aufmerksam zu machen.

ordnung betrifft die auf die Uebertretung dieser Vorschriften gesetzten Strafen.

Schweiz.

Genf, 27. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland traf heute Abend mit großem Gefolge hier ein und stieg im „Hotel des Bergues“ ab. Schon seit einigen Stunden hatte sich eine große Menschenmenge auf den Rhonebrücken und an den Quais angesammelt, um die Ankunft J. M. zu erwarten. Das „Hotel des Bergues“ ist ausschließlich für die Kaiserin und ihr Gefolge gemiethet. Alle fremden Gesandten in Bern kommen hierher, um der Kaiserin ihre Aufwartung zu machen.

Spanien.

Madrid, 28. Mai. Am 26. um 6½ Uhr Abends, berichtet die „Gaceta“, wartete die Senats-Deputation der Königin auf, welche ihr die Antwort auf die Thronrede zu überreichen hatte. Die Königin empfing die Deputation auf das wohlwollendste und erwiderte: „Meine Herren Senatoren! Ich vernahm mit dem lebhaftesten Interesse die edlen Gesinnungen des Senats. Mein einziger Wunsch ist, die Nation einig, gedeihlich und glücklich zu sehen. Die Wünsche des Senates sind die meinen und die meiner Regierung. Ich hoffe, daß, wenn wir einig sind und auf die Hilfe der göttlichen Fürsehung vertrauen, wir unser edles Ziel erreichen werden.“ In der „Espana“ wird berichtet: „Die Kommission, welche sich mit dem den Cortes vorgelegten Preßgesetze beschäftigt, hat sich vereinigt. Im Laufe der Diskussion sprach sich Gonzalez Bravo dafür aus, daß Preßvergehen durch das Strafgesetzbuch abgeurtheilt werden. Herr Campany war ähnlicher Ansicht, ging aber schließlich zu jener der Regierung über. Die Idee von den verantwortlichen Herausgebern ist beseitigt; die Kommission war der Ansicht, daß die Verantwortlichkeit lediglich und ausschließlich den Direktor des Journals treffen solle. Die Kaution möchte die Kommission auf 6000 Piaster reduzirt wissen und das erforderliche Steuerquotum, um Direktor sein zu können, von 2000 auf 500 Realen.

P. C. **Cadiz,** 23. Mai. Nach den hier neuerdings eingehenden Nachrichten dauerten um die Mitte des Monats die Neckereien zwischen den Maroccanern des Riffs und den Besatzungen der afrikanisch-spanischen Küstenplätze noch immer fort. Von Penon aus hat man ein halbes Dutzend Riffbewohner durch einen Ausfall überrascht und dieselben wurden gefesselt nach Alhucemas geschafft, wo sie gegen die von den Maroccanern aufgegriffenen und noch am Leben befindlichen Dolmetscher und zwei Matrosen ausgewechselt werden sollen. — Der Tribus von Benisidel hatte die unlängst von Melilla aus weggenommenen beiden großen Boote reklamirt, jedoch vergeblich. Er hatte zunächst beschlossen, sich Genugthuung zu verschaffen, und sobald ihn die Nähe treffen würde, die maurischen Wachen und Vorposten rings um die Festung zu besetzen, Nachts die Mauer der Festung zu besteigen, einige Schildwachen zu überfallen und zu tödten und sich dann einiger Geschütze zu bemächtigen. Die Geschütze sollten hinab gestürzt und dann gegen die Festung verwendet werden. Man fertigte heimlich einige 30 Fuß hohe, starke Leitern an, schleppte sie in der Nacht vor dem beabsichtigten Ueberfall nach der Bastion San Geronimo und versteckte sie hinter dem hohen Ufer des dort mündenden Goldflusses. Der Plan wäre vielleicht gelungen, wenn nicht die Eifersucht und Feindschaft der Tribus gegen einander ihn verrathen hätte. Der Gouverneur Morcillo wurde durch einen Mauren von Mazuza gewarnt. In Folge dessen ließ er den Adjutanten Lopez in Begleitung von 14 Soldaten von dem Hafen aus in die Mündung des Goldflusses einfahren und die obenerwähnten Leitern und außerdem zwei dort befestigte europäische Boote, welche wahrscheinlich Schiffbrüchigen zur Rettung gedient hatten, nachher aber von den Maroccanern aufgegriffen worden waren, wegnehmen. Dieser europäischen Boote hatten sich die Rifennos angeblich bedienen wollen, um die Festungboote von Melilla Nachts anzuzünden. Adjutant Lopez führte unter dem Feuer seiner Mannschaft und der Maroccaner den Auftrag glücklich aus, ohne daß ein Menschenleben dabei zu beklagen gewesen wäre. — Zwei den Spaniern persönlich bekannten und befreundeten Riffbewohnern gelang es, zwei Boote von Melilla in der Absicht zu leihen, der Besatzung eine Quantität Getreide und Gemüse zuzuführen. Die Riffinen kehrten auch am folgenden Tage mit den befrachteten Booten zurück, von denen das eine, da es überladen war, und sich zufällig ein Landwind erhob, bevor es den Hafen erreichen konnte, Angesichts der Festung unterging. Die Maroccaner kehrten, ohne Zweifel aus Besorgniß, für den Verlust verantwortlich gemacht zu werden, mit dem andern Boote um, zogen dasselbe auf's Ufer, zerschlugen es und theilten das Holz unter sich.

Griechenland.

Athen, 23. Mai. Verflossenen Sonntag fand auf der Promenade, auf welcher sich beinahe ganz Athen sehen läßt, eine höchst unerquickliche Scene statt. Der Redakteur der „Hoffnung“ ging dort mit seiner zahlreichen Familie und verwandten Damen spazieren, als plötzlich ein mit dem griech. Erlöser-Orden dekorirter franz. Offizier an ihn herantrat und ohne Umstände, ohne die Damen zu grüßen, denselben im barschesten Tone fragte: „ob er der Redakteur der „„Hoffnung““ sei, welcher Schmähungen gegen den Admiral Bouet-Willaumez geschrieben habe.“ Herr Levidis entgegnete: „Ja, ich bin es; aber hier ist nicht der Ort, Erklärungen abzugeben. Kommen Sie zu mir, und ich werde Ihnen Red' und Antwort geben.“ Da erhob der Offizier seine Hand, um Herrn Levidis zu schlagen, aber auch zugleich seinen Fuß, um nach ihm zu stoßen und ihn umzuwerfen. Die Hand verfehlte ihr Ziel, der Fuß aber traf ihn, ohne ihn jedoch umzuwerfen. Levidis trug ein Rohr bei sich und schlug mit demselben nach dem Kopfe des französischen Offiziers, bis dieser sich unter Schimpfworten entfernte. (Triester Ztg.)

Amerika.

New-York, 19. Mai. Dem „New-York Herald“ wird aus Washington, 17. Mai, geschrieben: „Lord Napier hat vom Staatssekretär (Minister des Auswärtigen) noch keine Antwort auf seinen Vorschlag, die Unterhandlungen in Bezug auf die central-amerikanische Frage wieder zu eröffnen, erhalten. Er hat die Aufmerksamkeit unserer Regierung nochmals auf die Entschädigungs-Ansprüche gelenkt, welche britische Unterthanen wegen der durch das Bombardement von Greytown erlittenen Verluste erhoben.

Dem Vernehmen nach soll eine starke Truppen-Abtheilung nach dem Mormonen-Staate Utah gesandt werden. Der Befehl wird, wie man glaubt, dem General Horney übertragen werden. Das Gerücht von der Flucht des Gouverneurs Brigham Young scheint ungegründet zu sein.

Asien.

Hong-Kong, 15. April. Hier herrscht noch immer der Status quo. Admiral Seymour, der einige Wochen hier verweilte, wartet auf Verstärkungen. Wie es heißt, sind der Regierung wichtige Aktenstücke in die Hand gefallen, die den Beweis liefern sollen, daß die verschiedenen Meuchelmordpläne gegen die Einwohner der Kolonie von den Mandarinen in Kanton angestiftet wurden. Wenn die Dürre anhält, wird die Reisnoth ohnfehlbar steigen. Schon jetzt gilt er hier 3 Doll. 20 C. Formosa-Reis wird mit 3 Doll. bezahlt, und selbst in Wampoa sollen wahre Hungersnothpreise herrschen. In Ningpo fand eine böse Rauferei zwischen französischen Dschonkenführern und portugiesischen Lorcha-Schiffern statt. Letztere nahmen ein französisches Boot weg, dürften aber ihren Triumph schwer büßen, da bereits deshalb an Se. Excellenz Mons. Bourboulon berichtet worden ist. Die Portugiesen stehen hier in sehr schlechtem Ruf, und man weiß, daß nicht alle Seeräubereien an dieser Küste von Chinesen begangen werden. Die interessanteste Nachricht aus Shanghae scheint die zu sein, daß die Erfolge der Rebellen dem Export wie dem Importgeschäft gefährlich zu werden drohen. Da die kaiserl. Truppen wegen des ausbleibenden Soldes sich mit Desertionsgedanken tragen, sind die Behörden bemüht, Geld durch Subskription aufzubringen, aber die chinesischen Kaufleute halten die Tasche zu. In dieser Noth haben die Mandarinen einen Zoll von 12 Taels auf die Kiste Opium ausgeschrieben. Das Rebellenheer, welches vor ungefähr einem Monat Ho-kow niederbrannte und nachher die Stadt Kwang-sin-foo erfolglos angriff, steht jetzt mit großer Macht in und bei Moyune, und das ganze Grüne-Thee-Land ist den Marodeurs preisgegeben. Südlich von Ho-kow haben die Rebellen die Städte Kien-chan und Fu-chan inne, so daß sie das ganze Grenzgebiet zwischen Jokien und Keangse bedrohen.

Provinzial-Zeitung.

** **Breslau,** 4. Juni. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen empfing heute Vormittag mehrere Besuche hoher Militär- und Civilbeamten und verschiedener Standespersonen. Hierauf erschien Se. kgl. Hoheit mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm in der schlesischen Industrie-Halle, woselbst die Ausstellung längere Zeit besichtigt wurde. Um 2 Uhr fand bei Ihren königl. Hoheiten ein Diner von 25 Couverts statt, zu dem u. A. der General-Superintendent von Schlesien, Professor Dr. Hahn befohlen war. Heute Morgen geruhten Ihre königl. Hoheiten ein Ständchen von der Kapelle des königl. 11. Infanterie-Regiments anzunehmen, und werden Höchstsich im Laufe des Nachmittags nach dem Rennplatze zum Wettrennen begeben. Morgen um 11 Uhr soll auf dem Exercierplatze am königl. Palais große Parade stattfinden. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm geruhte gestern Abend bei Sr. Excellenz dem kommandirenden General v. Lindheim den Thee einzunehmen.

Heute Abend fand großer Zapfenstreich sämmtlicher Musikchöre der hiesigen Garnison am Generalkommando-Gebäude statt, woselbst Ihre kgl. Hoh. der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm mit dem kommand. General v. Lindheim auf dem Balkon erschienen. Nachdem die Chöre abwechselnd eine Reihe Musikstücke ausgeführt hatten, begann um 9 Uhr der Zapfenstreich und zog sich bis zum königl. Palais. Die Schweidnitzer Straße und der Exerzierplatz waren von Zuhörern aller Stände bedeckt.



§ **Breslau,** 4. Juni. [Die Industrie-Ausstellung] wurde heute von JJ. königl. Hoheiten dem Prinzen von Preußen und Höchstdessen Sohn, dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, mit einem Besuche beehrt. Ihre königl. Hoheiten erschienen, in Begleitung Höchstihrer Adjutanten, um halb 12 Uhr und wurden an der Vorhalle durch Se. Excellenz den Herrn Ober-Präsidenten Frhr. v. Schleinitz und das Direktorium des Gewerbevereins ehrfurchtsvoll begrüßt. — Nachdem Herr Baurath Studt als Vorsitzender des Gewerbevereins die anwesenden Mitglieder des Vorstandes vorgestellt, begaben sich JJ. königlichen Hoheiten, die rechts und links aufgestellten Ausschuß- und Fachkommissions-Mitglieder freundlich grüßend, in den Aufstellungsraum. — Die Herren Stadtrath Grabowski und Lieut. a. D. von Knobelsdorf nahmen den Vortritt, während Herr Geh. Ober-Bergrath Steinbeck in unmittelbarer Nähe der erlauchten Prinzen verbleibend, die erforderlichen Erläuterungen gab, falls sie nicht von dem gerade anwesenden Vorstande der Fachkommission erheischt wurden. — Ihre königl. Hoheiten gingen die Südseite der Halle (8., 10. und 2. Fachkommission) entlang, begaben sich dann durch den Verbindungsgang nach den Zimmern des Ständehauses, von da zurück, das nördliche Seitenschiff entlang, dann wieder das große Mittelschiff beide Seiten hinauf und zurück (5. und 3. Fachkommission) und bei dem Haupteingange auf die Gallerie. Nachdem Ihre königl. Hoheiten das Zimmer des erlauchten Protektors in Augenschein genommen, gingen Höchstdieselben die nördliche Seite der Gallerie (1. Fachkommission) entlang, um den westlichen Flügel, die südliche Gallerie (7., 10. und 6. Fachkommission) herauf, und verließen um halb 2 Uhr die Halle durch das Hauptportal. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen verweilte während dieses zweistündigen ununterbrochenen Rundganges vor vielen Gegenständen längere Zeit, ließ mit sichtlichem Interesse von den Fachmännern sich die Details vortragen und geruhte zu öfterenmalen Seine hohe Zufriedenheit auszusprechen. Diese gnädige Darlegung Höchstseiner Befriedigung geruhte Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen bei dem Austritt aus der Halle dem begleitenden Vorstande nochmals zu wiederholen und eröffnete ihm die freudige Aussicht, auf einen morgen zu erneuernden Besuch der Halle.

Der Besuch Ihrer königlichen Hoheiten hatte mehrere Vertreter unseres hohen Adels in die Halle gezogen, unter anderen auch Se. Durchl. den Herzog von Ratibor. Herr General v. Waldersee (Bruder Sr. Excellenz des Herrn Kriegsministers) war von Posen gekommen und hatte die Ehre, Ihren königl. Hoheiten vorgestellt zu werden.

Gestern fand die erste Versammlung (von der ersten Fachkommission veranstaltet) der Industriellen in dem „Cafe restaurant“ statt. Bei dem vorangehenden Diner brachte der Vorsitzende des Sekretariats den Toast auf Se. Majestät den König, und der Stellvertreter desselben den Toast auf Se. königl. Hoheit den Prinzen-Protektor aus. Hierauf hielt Herr Kaufmann Löwe einen sehr gediegenen Vortrag über die Entwickelung der Manufaktur, über Gespinnste (jeglicher Art) bis zum fertigen Fabrikat, über die Konkurrenz Schlesiens mit dem Auslande und innerhalb des Zollvereins, und zu welch hoher Stufe der Vollkommenheit dieser Industrie-Zweig gelangt sei. Der Vortrag wurde von allen Anwesenden mit dem größten Beifall aufgenommen.

Der „Amtliche Katalog der zweiten schlesischen Industrie-Ausstellung“ ist in überraschender Weise schnell fertig geworden, und wurde bereits heut in der Halle für 5 Sgr. verkauft. Hoffentlich wird das Numeriren der Ausstellungs-Gegenstände eben so rasch vollzogen werden, da ohne diese Nummern der Katalog unbrauchbar ist. — Auch sind heut die längst erwarteten Uhren aus Lähn angekommen und

---

Meilen zurückgelegt hatte, erreichten wir New-York. Die Banken, in deren Auftrage ich die Reise gemacht hatte, erhielten 7000 Dollars durch die Freunde des Gefangenen, der — ich weiß nicht warum — einst in der Nacht in geheimnißvoller Weise aus der Haft entlassen wurde, und zu seiner Familie zurückkehren durfte. Mitleid mit seiner trost- und hilflosen Frau war jedenfalls der Hauptbeweggrund zu diesem Absehen von jedem weiteren gerichtlichen Verfahren.

E. C. **London,** 1. Juni. Im Krystall-Palast von Sydenham war vorgestern die erste Blumen-Ausstellung dieses Jahres, und nach dem Urtheile von Kennern und Nichtkennern die glänzendste, die je in England zu sehen war. Das interessanteste Exemplar war eine, vom Schwanenflusse (Australien) herübergebrachte Prinelea spectabilis, die 24 Fuß im Umfange hatte und ganz mit wunderbar schönen schneeweißen Blüthen bedeckt war; auch sonst fehlte es nicht an Gewächsen im seltensten Blüthenschmucke, und der Anblick des Palastes, der an und für sich ein feenhafter Blumengarten ist, mit seinen Fontainen und den vielen in reichsten Toiletten anwesenden Damen, war ein überaus schöner. Es waren gegen 13,000 Personen bei diesem Frühlingsfeste anwesend, und um 4 Uhr Nachmittags standen nicht weniger denn 1400 Equipagen vor dem Haupteingange in Reihe und Glied aufgefahren. Der Knäuel entwickelte sich eine Stunde später ganz regelrecht und man hatte auch nicht die geringste Unordnung oder Verzögerung zu beklagen. — Auch die Ausstellung in Manchester erfreut sich fortwährend eines zahlreichen Besuches. Allmählig kommen die Arbeiter aus den benachbarten Fabrikdistrikten vermittelst großer Extrazüge angerückt. Vorgestern waren deren 1400 aus blos zwei Fabriken im Gebäude.

In Aachen hat das Musikfest unter Liszt's Leitung mit der im Allgemeinen befriedigenden Aufführung des „Messias“ (am 1. Juni) im Theater begonnen. Die Sopranpartie wurde von Frau Milde aus Weimar mit Beifall gesungen, in der Baßpartie mußten, wahrscheinlich wegen Heiserkeit des Sängers Herrn Dalle Aste, sämmtliche Arien ausgelassen werden. Allerdings eine eigenthümliche Vorführung des Werkes auf einem Musikfeste.

[Charles Green,] Sohn des Luftschiffer-Veterans gleichen Namens, hat, wie das londoner „Athenäum“ berichtet, die Absicht, in Verbindung mit J. J. O. Taylor, der eine vorwärtstreibende Schraube erfand, mittelst eines großen Luftballons das Innere von Australien zu erforschen. Männer der Wissenschaft sind von ihm eingeladen worden, den Versuchen, mit der vervollkommneten Maschine aufzusteigen und sie zu steuern, beizuwohnen und dem Unternehmen ihren Schutz angedeihen zu lassen.

Die Honorare der Bühnenvirtuosen eilen einer letzten Steigerung in fast unglaublicher Weise zu: ein noch unbekannter Tenorist Mirate soll für Amerika auf 2 Jahre mit 480,000 Frs. engagirt sein.

[Neue Erfindung.] Von dem englischen Ingenieur-Sergeantmajor Jones ist eine neue Feldkettenbrücke erfunden, mit welcher jüngst auf dem Medway bei Chatham außerordentlich gelungene Versuche stattgefunden haben. Binnen drei Stunden und mit Aufwendung sehr geringer Arbeitskräfte ist man in Folge dieser neuen Erfindung im Stande, einen Fluß von 50—100 Fuß Breite derart zu überbrücken, daß Geschütze des schwersten Kalibers und eine beliebige Anzahl Truppen, Kavallerie, Infanterie, Train, die Brücke mit aller Sicherheit passiren können, und ebenso leicht ist auch die Abnahme derselben wieder zu bewirken. Es verlautet, daß dem Expeditionskorps nach China eine solche neue Kettenbrücke mitgegeben werden solle. (N. Z.)

[Ueber die entsetzliche Katastrophe im Hauensteintunnel] bringen mehrere Kantonalblätter einläßlichere Darstellungen, welche der „Bund“ mit den ihm selbst zugegangenen Aufschlüssen in Folgendem übersichtlich zusammenstellt: „Der Hauensteintunnel wurde bekanntlich nicht blos an dem nördlichen und südlichen Endpunkte desselben von der Außenseite des Berges in Angriff genommen, sondern man suchte Anfangs auch noch durch drei Schachte auf die Tunnellinie zu gelangen, um im Innern des Berges sechs weitere Angriffspunkte zu gewinnen und solcherweise die Arbeit zu beschleunigen. In der Folge mußte der mittlere der drei Schachte (Nr. 2) wegen übermäßigen Wasserandrangs verlassen werden. Die Schachte Nr. 1 (auf der Südseite des Tunnels, beim Dorfe Hauenstein) und Nr. 3 (auf der Nordseite) wurden hingegen glücklich ausgebohrt. Die noch zu durchbrechende Strecke des Tunnels, die am 31. März d. J. eine Länge von 854 Fuß betrug, befindet sich zwischen den Schachten Nr. 1 und Nr. 3, so zwar, daß zwischen dem Schacht Nr. 1 und dem zu durchbrechenden Felsen eine Strecke von ungefähr 2500 Fuß theilweise schon ausgemauerter Tunnelwölbung liegt. In diesem 2500 Fuß langen Raum waren am Donnerstag Mittag zwischen 50 und 60 Arbeiter (meist Solothurner und Aargauer sammt etlichen Engländern) und acht Pferde beschäftigt. Unmittelbar unter dem Schacht Nr. 1 war eine Schmiedewerkstätte angebracht, um verdorbene Werkzeuge und dergleichen sofort wieder herzustellen. Ferner befand sich in der Nähe derselben eine Dampfmaschine, um den durch Sprengarbeiten und Lichter beständig im Tunnel sich bildenden Rauch und Qualm durch den Schacht in die Atmosphäre hinaus und frische Luft in den Tunnel hineinzuleiten. Zur Speisung der Maschine und der Werkstätte wird sich im Tunnel eine gewisse Quantität Steinkohlen befunden haben, außerdem war eine bedeutende Masse Holz zu Gewölbgerüsten vorhanden; auch der mehrere Hundert Fuß hohe Schacht soll zum wenigsten größtentheils mit Sperrbalken und sonstigem Holzwerk bekleidet gewesen sein, dieses letztere in der Nähe der Dampfmaschine durch die große Hitze sehr ausgedörrt. Am Donnerstag, kurz nach 12 Uhr Mittags, brach im Tunnel — es scheint noch nicht genau ermittelt, ob in der Schmiede oder in der Dampfmaschine, noch aus welcher Ursache — Feuer aus, welches sich sofort alles benachbarten Holzwerkes bemächtigte. Als die Schmiede die Gefahr bemerkten, sandten sie rasch einen Knaben zu den tiefer im Tunnel beschäftigten Arbeitern, um sie zur Flucht aufzurufen. Diese aber schenkten der Warnung kein Ohr, und so kam es, daß nur die drei Warnenden, zwei Mann und jener Knabe, mit heiler Haut aus dem Tunnel herausgelangten. Kurz nachdem sie das Weite gewonnen, schlug schon eine mit Flammen geschwängerte Rauchsäule mit großer Dichtigkeit aus dem Schacht empor. Man sah sie selbst in Aarau. Bald brach alles Holzwerk im Schacht zusammen, eine Menge Schutt nach, und so wurden plötzlich etwa 54 Arbeiter mit 8 Pferden von aller Verbindung mit der Außenwelt abgesperrt. Es ist nun ein schmerzliches Spiel der Phantasie, sich die entsetzliche Lage der Abgesperrten vorzustellen. Leben sie noch? Leben sie nicht mehr? Keiner kann es mit Gewißheit sagen. Das Wahrscheinlichste bleibt aber immer, daß sie eines raschen Erstickungstodes gestorben sind. Rettungsversuche wurden natürlich sofort und mit allen zu Gebote stehenden Kräften angestellt. Als diese nicht mehr ausreichten, wurden sie aus weiteren Kreisen herbeigeholt. Allein durch den Brand selbst, der ohne Zweifel auch die Kohlenvorräthe ergriffen hat, so wie durch das Aufgießen von Wasser durch den Schacht hinab hat sich unten im Tunnel ein solcher Rauch und Dampf entwickelt, daß von den vor dem Schuttkegel befindlichen und von den zur Hilfe herbeigeeilten Arbeitern eine große Zahl betäubt und ohnmächtig hinfiel. Wir haben gemeldet, daß in der Nacht vom 28. auf den 29. Mai alle Rettungsversuche aus Mangel an Arbeitskräften eingestellt werden mußten. Unterdessen brannte es im Tunnel immer fort. Am Morgen und im Laufe des gestrigen Tages (Freitag) wurden bis auf die entferntesten Stationen alle disponibeln Arbeiter der Centralbahn requirirt und mit Extrazügen herbeigeholt. Aerzte waren noch am späten Abende des 28. Mai selbst aus Aarau verlangt worden. Mit den Bahndirektoren hatte sich auch der Professor Schönbein auf der Unglücksstätte eingefunden, um mit seinem Rath bei der Hand zu sein. Leider konnte man aber im Tunnel wegen des ungeheuren Dunstes noch am Morgen des 29. Mai erst auf circa 800 Fuß sich dem Schuttkegel nähern. Weiteres Vordringen brachte plötzlich Betäubung und Erstickungsgefahr. Gegen 50 bis 60 Hilfeleistende (eine gestrige Depesche zählte auch 5 bis 6 Ingenieure) wurden halberstickt wieder an das Tageslicht geschleppt. Von diesen sind laut einer gestrigen baseler Depesche von 5 Uhr Abends schon fünf Mann an den entsetzlichen Strapazen gestorben, die übrigen liegen theils in ärztlicher Behandlung, theils hatten sie sich an der frischen Luft bald wieder erholt. Am 29. Mai wurde im Tunnel mit mehreren Feuerspritzen gearbeitet, aus denen man Kalkwasser goß, um die Kohlendämpfe zu neutralisiren; aber stets noch stürzten die Arbeiter halb erstickt um, weshalb sie alle 10 Minuten abgelöst werden mußten. Mit größter Unerschrockenheit drangen die wackern Leute immer wieder in den tödtlichen Rauch ein, bis endlich um 3 Uhr Nachmittags alle Versuche zur Bewältigung des Feuers eingestellt werden mußten, ohne Zweifel, um nicht neue Menschenleben zu opfern und zu gefährden, während die Unglücklichen in der Tiefe des Tunnels wohl unrettbar verloren sind.“ (S Basel in Nr. 254 d. Z.)

die Fontäne des Wassertempels zum erstenmal vollständig und andauernd in Gang gekommen.

Der Besuch wächst in sehr erfreulicher Progression, bis zum Schluß des heutigen Tages haben die Halle 7003 Personen besucht.

Se. k. Hoheit der Prinz von Preußen geruhte die von dem Kaufm. Hrn. Ed. Groß offerirten Brust-Caramellen anzunehmen.

---

§ **Breslau,** 4. Juni. [25. breslauer Pferde-Rennen, vierter Tag.] Heute Früh wurde auf dem Artillerie-Schießplatze bei Karlowitz ein Jockey-Jagd-Rennen ausgeführt, und zwar um einen Subskriptionspreis von 80 Frdr. Dem siegenden Jockey ward ein Preis von 30 Frdr. gegeben, das zweite Pferd rettete den Einsatz (10 Frdr.). Genannt waren 8 Pferde, von denen jedoch nur vier liefen, nämlich: „Bajadere" des Herrn v. Garnier, „Stella" des Grafen Kwilecki, „Firetail" und „Carolus" des Grafen Henckel jun. — Bajadere stürzte zuerst und der sie reitende Jockey blieb schwer beschädigt liegen. Er wurde als todt vom Platze getragen, soll jedoch später wieder zu sich gekommen sein. — Nachdem auch „Stella" gestürzt war, blieb Graf Henckels „Firetail" Sieger, „Carolus" war zweites Pferd. Das Rennen war in etwa 8 Minuten beendet.

Heute Nachmittag wurden die Wettrennen auf der scheitniger Rennbahn von 5 Uhr an fortgesetzt. Der Zuschauerkreis war wieder sehr bedeutend, das Wetter anhaltend schön. Ihre königl. Hoheiten der Prinz von Preußen und Prinz Friedrich Wilhelm fuhren in eleganter russischer Droschke durch die Stadt, stiegen am Ausgange der Domstraße zu Pferde und erschienen mit einer kleinen Suite nach 5 Uhr auf dem Rennplatze, wo Höchstdieselben bis zum Schlusse verweilten und Sich mit vielen der anwesenden Herren und Damen huldreichst zu unterhalten geruhten. — Die heutigen Rennen haben folgende Resultate ergeben:

XIII. Jubiläums-Rennen um einen Ehrenpreis von mindestens 60 Frd'or, gegeben aus der Subskription, für 3- und 4jährige auf dem Kontinent geborene Pferde. 10 Ld'or Einsatz, ganz Reugeld, jedoch nur 5 Ld'or, wenn am 26. Mai nicht genannt. Distanz einmal die Bahn und die Bahn für 2jährige Pferde (etwa 680 Ruthen). 3jähr. Pferde 114, 4jähr. 131 Pfd., Stute und Wallach 3 Pfd. erlaubt. Pferden von Hengsten oder Stuten abstammend, die auf dem Kontinent geboren 3 Pfd., von beiden zugleich 6 Pfd. erlaubt. Deutschen Reitern, die noch nicht über viermal gesiegt, 5 Pfd. erlaubt. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reugelder.

Es liefen von 4 angezeigten Pferden folgende drei: „Eliza", br. St. des Grafen A. Gaschin, „Attila", br. H. des Grafen Henckel-Siemianowitz, und „Chronometer", br. H. des Fürsten Sulkowski. — „Attila" nahm die Spitze in langsamem Lauf, mehrere Längen dahinter „Eliza", zuletzt „Chronometer", und kamen die Pferde in derselben Reihenfolge, ohne Platzwechsel, ein, „Attila" ungetrieben um 3—4 Längen gegen „Eliza" siegend, wogegen „Chloroform" nach der letzten Ecke verhalten wurde. Zeit 3 Min. 3 Sek.

XIV. Zucht-Rennen. Staatspreis 400 Thlr. Pferde aller Länder, 1854 geboren. 5 Frd'or Einsatz, ganz Reugeld. 800 Ruthen. Hengste 113 Pfd., Stuten 110 Pfd. Die Bedingungen sind wie bei allen Zucht-Rennen. Das zweite Pferd erhält vom Verein 100 Thlr.

Von den 12 bezeichneten traten nur zwei in die Bahn, und zwar: „Orient-War", dbr. H. des Fürsten Sulkowski, und „Court Monte-Christo", schwbr. H. des Grafen Henckel. — „Orient" führte im langsamen Lauf und siegte sehr leicht in 4 Min. 29 Sek.

XV. Jockey-Club-Rennen. Preis 80 Ld'or. 3jährige und ältere Pferde aller Länder. Mitglieder 1. Klasse des Jockey-Club 10 Ld'or Einsatz, 5 Ld'or Reugeld; Andere 16 Ld'or Einsatz, 8 Ld'or Reugeld. Distanz ¼ preuß. Meile. Gewicht 3jähr. 110 Pfd., 4jähr. 128 Pfd., 5jähr. 137 Pfd., ältere 142 Pfd. Pferde in England geboren, oder welche 1857 ein Rennen von 200 Ld'or oder darüber, Einsätze inklusive gewonnen, 5 Pfd. extra. Das zweite Pferd erhält 30 Ld'or aus den Einsätzen.

Drei angemeldete Pferde waren zurückgezogen, und betraten die Bahn: „Fedor" br. H. des königl. Friedrich-Wilhelms-Gestüt, „Severin", F. W. des Herrn von Plessen-Reetz, „Palmyra" br. St. des Grafen Renard Groß-Strehlitz, „Viola" br. St. des Hrn. Ruffer-Rudzinitz. — „Fedor" führte, gefolgt von „Severin", die anderen beiden weit zurück, in der Nähe der letzten Biegung ging „Severin" heran, beide Pferde wurden getrieben, und siegte „Severin" mit einer Halslänge. Zeit 2 Min. 17 Sek.

XVI. Triennial-Sweepstakes. Pferde 1855 geboren, 1857, 58, 59 zu laufen; jedesmal 10 Frd'or Einsatz, halb Reugeld. 120 Pfd., St. und W. 3 Pfd. weniger. 1857 ⅛ Meile, 1858 ¼ Meile, 1859 ⅜ Meilen. Ein Pferd, welches in diesem Rennen gesiegt hat, trägt 5 Pfd. mehr, wenn es zweimal gesiegt hat, 7 Pfd. Der Verein giebt 1857 und 1858 jedesmal 30 Frd'or Zuschuß. Das zweite Pferd erhält in jedem Jahre 10 pCt. der Einsätze.

An diesem Rennen betheiligten sich von 12 angezeigten nur zwei Pferde, nämlich: „Crown-Prince", br. H. des Grafen Henckel, und „Carina". br. St. des Fürsten Sulkowski. „Crown-Prince" führte, nach der zweiten Biegung kamen beide Pferde zusammen, doch siegte „Crown-Prince" brav mit einer Länge. Zeit 1 Min. 15 Sek.

XVII. Handicap. Staatspreis 200 Thlr. Pferde, welche 1857 zu Breslau abgelaufen sind, aber keinen Sieg errungen haben. Distanz wie beim Eröffnungs-Rennen. Das Handicap wird nach Beendigung des vorhergehenden Rennens bekannt gemacht. Wer in Folge eines errungenen Sieges ausgeschlossen wird, zahlt 2 Frd'or Reugeld, wer das Handicap nicht annimmt, 1 Frd'or Reugeld, und wer es annimmt, 5 Frd'or Einsatz. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze.

Beim Handicap gingen von 9 angezeigten Pferden nur 3 über die Bahn, die übrigen waren meist durch frühere Siege ausgeschlossen. Es liefen: „Charley", br. W. des Grafen Henckel-Siemianowitz, „Our-Ben", br. W. des Herrn Günther, „Chronometer", br. H. des Fürsten Sulkowski. „Our-Ben" und „Charley" führten, dicht gefolgt von „Chronometer". Auf der halben Bahn und auch noch kurz vor der letzten Ecke waren die drei Pferde vollständig in Linie. Nunmehr jedoch blieb „Chronometer" zurück, während die beiden anderen, unter großem Jubel des Publikums, Kopf an Kopf weiter kämpften, doch siegte schließlich „Charley" mit etwa zwei Längen. Zeit 2 Min. 16 Sekunden.

XVIII. Hürden-Rennen. Staatspreis 200 Thlr. Herrenreiten. Normal-Gewicht 160 Pfd. 2 Frd'or Einsatz, ganz Reugeld. 600 Ruthen. Sechs Hürden 3½ Fuß hoch. Das erste Pferd erhält den Preis und die Einsätze, das zweite Pferd rettet seinen Einsatz. Mindestens 3 Pferde konkurriren, sonst kein Preis.

Von vier angemeldeten Pferden gingen 3, dem Grafen Götzen gehörig, über die Bahn, nämlich: „Sechsundsechzig", br. H., „Jesuit", br. W., und „Isanami", br. H. „Isanami" blieb zurück, „Sechsundsechzig" und „Jesuit", geritten von dem Besitzer und Hrn. v. Montbach, hielten gut zusammen und nahmen die meisten Hindernisse. Zeit 2 Min. 14 Sek. Graf Götzen erhielt den Preis.

---

§ **Breslau,** 4. Juni. Seit vorgestern hat sich der Wollmarkts-Verkehr in immer lebhafteren Schwingungen entfaltet. Am Blücher-Platze, rings um die Statue des Marschalls „Vorwärts", auf dem Ringe, unmittelbar an dem Denkmal des großen Königs, erhebt sich eine prächtige Zeltenstadt, bestimmt als Lager für die reichen Schätze der schlesischen Wollkultur, welche dort nicht einmal vollständig Aufnahme finden und daher auch häufig in Hausfluren, auf Böden und in Kellern untergebracht werden. Die Hotels und Gasthöfe aller Klassen sind schon jetzt von Fremden dermaßen überfüllt, daß bedeutender Quartiermangel eingetreten und die Privatlogis sehr gesucht sind. Ein geschäftiges Leben und Treiben herrscht auf allen Straßen und Plätzen der inneren Stadt beim Abladen der Wolle, bei deren Verwiegung und Schätzung der Vorräthe; nicht minder geräuschvoll geht es in den öffentlichen Lokalen her, wo natürlich den verschiedenen Geschmacksrichtungen der respektiven Gäste möglichst Rechnung getragen wird. Im Allgemeinen scheinen die Etablissements diesmal eine ergiebige Ernte zu haben.

Auf der niederschl.-märkischen Eisenbahn ereignete sich in vergangener Nacht gegen 1 Uhr ein beklagenswerther Unfall, indem bei Erkner, einem Stationsorte bei Berlin, zwei Extragüterzüge, von Breslau resp. Berlin kommend, zusammenstießen. Der Führer des berliner Zuges gerieth zwischen Tender und Maschine und erlitt dadurch eine so erhebliche Quetschung, daß an seiner Rettung gezweifelt wird. Außerdem wurde das Betriebsmaterial, namentlich die Maschinen und Wagen, stark beschädigt. Als der gestern Abend von Breslau abgelassene Schnellzug an jener Stelle ankam, war die Bahnstrecke wegen der vielen Trümmer noch nicht passirbar; es mußten daher Passagiere und Gepäck in einem jenseits der Sperre bereit gehaltenen Zuge weiter befördert werden. — An dem heute Morgen hier angelangten berliner Schnellzuge waren die Roststäbe der Maschine durchgebrannt, was bei Fürstenwalde einen Aufenthalt von 50 Minuten verursachte. Die Weiterfahrt ging jedoch so rasch von statten, daß der Zug nur eine halbe Stunde später als sonst in Breslau anlangte.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
am 28. Mai.

Anwesend 58 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren Bock, Erpff, Friedrich, Müller II., Tietze.

Der Vorstand der schlesischen Blinden-Unterrichts-Anstalt hatte seinen 38sten Jahresbericht in einer Anzahl Exemplare der Versammlung zugestellt, welche an die in der Sitzung anwesenden Mitglieder vertheilt wurden. Von dem Verwaltungs-Ausschuß des schlesischen Kunstvereins war ein Exemplar des Katalogs für die vom Verein pro 1857 veranstaltete breslauer Kunst-Ausstellung eingegangen, dessen Auslegung im Bureau-Lokale angeordnet wurde. Auf die Einladung des hiesigen Gewerbe-Vereins, der Eröffnung der zweiten schlesischen Industrie-Ausstellung durch eine Deputation beizuwohnen, deputirte die Versammlung außer den Mitgliedern des Vorstandes die Herren Berendt, Birkholz, Dr. Burchard, Burghardt von Falkenhausen, von Goertz, Heymann, Hildebrandt, Ludewig I., Neugebauer, Roesler, Schlarbaum, Sturm, Worthmann.

Bei den städtischen Bauten fanden nach dem für die Woche vom 25. bis 30. Mai gefertigten Rapport 13 Maurer, 19 Zimmerleute, 28 Steinsetzer, 5 Schiffer und 149 Tagearbeiter Beschäftigung. Die meisten Arbeitskräfte werden von dem Stirnpfeilerbau an der Sandbrücke, von dem Umbau der Leichnamsbrücke, dem Erweiterungsbau des Schulhauses am Wäldchen, von der begonnenen Verbreiterung der Ohlaubrücke in der Nikolaistraße und der Chaussirung der Bohrauer- und kleinen Loher-Straße, insbesondere aber von den Neu- und Umpflasterungen der Straßen in Anspruch genommen. Die Rückäußerung des Magistrats auf den zur Erwägung gegebenen Vorschlag, den freien Platz vor den Gebäuden des St. Trinitatis-Hospitals an den Meistbietenden zu verkaufen, lautete dahin, daß kein Grund habe aufgefunden werden können, welcher die Veräußerung des Platzes wünschenswerth und zweckmäßig erscheinen lasse. — Mit der in der Sitzung am 30. April beschlossenen Einwilligung zur Niederschlagung der ungedeckt gebliebenen Defekte eines Hilfs-Exekutors gelangte gleichzeitig der Antrag an den Magistrat, Maßnahmen zur Herstellung einer umfassenden Kontrole für das städtische Exekutionswesen zu ergreifen, falls dies inzwischen nicht schon geschehen sein sollte. Magistrat ertheilte hierauf die Antwort, daß in Veranlassung der qu. Defekte sofort Berathungen über eine zuverlässigere Kontrole der Exekutoren stattgefunden und zufolge derselben die Oberaufsicht über die gesammte Geschäftsthätigkeit der Exekutoren dem Rendanten der Steuerkasse übertragen und zu dem Ende angeordnet worden sei, die Exekutionsbefehle nicht mehr durch die Bureaux den Exekutoren zuzustellen, sondern die ausgefertigten Mandate resp. Listen an den Steuerkassen-Rendanten gelangen zu lassen, um sie zu journalisiren und alsdann den betreffenden Exekutoren zu behändigen. Die Versammlung war mit der Anordnung, in der sie die Errichtung einer verantwortlichen Exekutions-Inspektion erblickte, einverstanden, beschloß, dem Magistrat für die Mittheilung zu danken, unter Kundgebung des Wunsches, es möge grundsätzlich noch ausgesprochen werden, daß auch eine periodische Revision der Exekutions-Inspektion stattzufinden habe.

Zu der Verpachtung des Kellers unter der ehemaligen kleinen Waage im Leinwandhause auf drei Jahre für das im Termine erlangte Meistgebot von 102 Thalern, zu der vorgeschlagenen einjährigen Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich des Hauses 12 der Weißgerbergasse, zur sechsjährigen Prolongation des Pachtkontrakts über die Hutungsländereien auf dem rechten Ufer der alten Oder von der rosenthaler bis zur oswitzer Grenze unter einigen den bisherigen Bedingungen zugefügten Modalitäten sprach die Versammlung ihre Zustimmung aus, auch willfahrte sie dem Antrage des Direktors der hier anwesenden Kunstreiter-Gesellschaft um pachtweise Ueberlassung eines Wiesenplatzes im altscheitniger Park zur Errichtung einer offenen Arena unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen, wonach der Antragsteller zur Entrichtung eines Pachtgeldes von 30 Thlrn. auf die einmonatliche Pachtdauer und eines Betrages von 20 Thlrn. zur Wiederherstellung des Wiesenplatzes sich zu verpflichten hat.

Bewilligt wurden: die von der städtischen Feuer-Assekuranz-Deputation mit 23 Thalern festgesetzte Brandbonifikation für den Schaden, welchen das am 6. März in dem Grundstücke 16 der Antonienstraße ausgebrochene Feuer angerichtet, und die im verflossenen Jahre bei der Verwaltung des städtischen Grund-Eigenthums vorgekommenen Etats-Ueberschreitungen im Betrage von 110 Thalern. — Bei der Schießwerder-Verwaltung waren in den letztverflossenen drei Jahren, wegen Unzulänglichkeit der Ausgabe-Etats und zur Befriedigung einiger außergewöhnlicher Bedürfnisse vorschußweise Zahlungen im Belange von 160 Thalern gemacht worden, für welche Magistrat die Zustimmung zur definitiven Verausgabung, unter Hinweisung auf die vorhandenen Mittel in dem aus dem Jahre 1856 übertragenen Bestande extrahirte. Nach gewonnener Ueberzeugung, daß die erwähnte Summe in den Nutzen des Schießwerder-Grundstücks verwendet, gab die Versammlung ihre Einwilligung zu der definitiven Verausgabung des Betrages mit der Maßgabe, daß Anordnungen zur genauen Innehaltung des Etats für die Folge getroffen, insbesondere aber das bisher bestandene Vorschußverfahren künftig nicht mehr gestattet werde.

Durch die in der heutigen Sitzung vollzogenen Wahlen sind berufen: als Vorsteher der katholischen Elementarschule Nr. 1 Kaufmann Herr Kienast, als Stellvertreter des Schiedsmanns im Schweidnitzer-Anger-Bezirk Sensal Herr Laube, als Stellvertreter des Vorstehers im Bischof-Bezirk Drechslermeister Herr Schröter. Die ebenfalls beantragte Wahl eines Schiedsmanns für den Burgfeld-Bezirk aus Anlaß der Ablehnung seitens des zu dem Amt Berufenen wurde vertagt, indem die Versammlung vorerst eine nähere Erörterung der angegebenen Befreiungs-Gründe für nothwendig hielt, den Magistrat daher um die Konstatirung jener Gründe und weitere Mittheilung anging.

Hübner. Voigt. Dr. Grätzer. E. Jurock.

⊠ [Buntes Leben.] Der Wollmarkt ist da und mit ihm die nöthigen oder unnöthigen Freuden und Leiden, welche der Breslauer alljährlich zweimal genießen muß, nur um des leidigen Geldverdienstes willen. Die Straßen sind voll, die Häuser sind voll, die Plätze sind mit Zelten besetzt oder mit Wagenburgen umzingelt, so daß der an Bequemlichkeit gewöhnte Fußgänger nicht zwei Schritte thun kann, ohne einen Rippenstoß zu erhalten, oder stehen bleiben zu müssen, bis ihm der Leiterwagen mit seinen Strohschütten die vollgestaubten Augen ausgewischt hat. Conditoreien, Bierhallen und Gasthäuser wimmeln von Fremden, die alle ihre Schäfchen geschoren und hierher gekommen sind, um es in das Trockne zu bringen. Wandernde Musikanten, die selbst auf der hundsfelder Messe Furore machen würden, ziehen von Haus zu Haus, von Straße zu Straße und blasen ihre Wundermelodien und Dorfmärsche zum Rasendwerden, so daß der Fremde bei uns recht klar die Wahrheit des Sprüchworts erkennen kann: „die Kunst geht nach Brodt!" — Wandernde Speiseanstalten und karavanisirende Cafetiers ziehen mit ihren mächtigen, gefüllten Körben zu den Lagerstätten der ruhenden, nichts weniger als idyllischen Schäfer; denn de gustibus non est disputandum. Wer irgend noch ein stilles Kämmerlein, oder eine ausmöblirte Alkove übrig hat — und wäre es auch im vierten und fünften Stockwerk, der quartiert sich auf einige Tage auf die höchste Bodenkammer ein und hängt den Vermiethungszettel vor die Hausthür. Selbst die Bodenkammern werden mit einem alten Tisch, zerbrechlichem Stuhl, eben solchem Bettgestell und einem blinden Spiegel ausstaffirt, und die möblirte Stube für die Zeit des Wollmarkts ist fertig. Die Zeit des Wollmarkts ist die wahre Schule der Spekulation für Fremde und Einheimische. Das Geld, das „Sollen und Haben" ist hier der nervus rerum, um den sich, wie um die Sonne, alle Centralsonnen drehen. Doch nur wenige Tage währt diese schöne Zeit; denn wenn im Kalender der Anfang des Wollmarkts verzeichnet ist, da hat er gewöhnlich schon seine Endschaft erreicht — und Alles geht wieder seinen Weg, ruhig wie zuvor.

Breslau, 4. Juni. [Personalien.] **Bestätigt: Die Wiederwahl der zeitherigen Rathmänner Bäcker und Blauhutt zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Trachenberg auf die gesetzliche Dauer von 6 Jahren. Konzessionirt: 1) Der Kaufmann Heinrich Schwinge zu Breslau als Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. 2) Der Kaufmann Benjamin Laskowitz zu Breslau als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" in Halle. 3) Der Kaufmann Heinrich Bossack zu Breslau als Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. 4) Der Kaufmann Eduard Sperling zu Breslau als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „der Deutsche Phönix" zu Frankfurt a. M. 5) Die Kaufleute F. Förster in Oels und Eduard Wandel in Ohlau als Agenten der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig. 6) Der Stadtrath und königliche Lotterie-Ober-Einnehmer Friedrich August Froböß zu Breslau als Agent der Allgemeinen Deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Union" zu Weimar. 7) Der Kaufmann Emanuel Freyhan zu Breslau als Agent der See- und Fluß-Versicherungs-Gesellschaft „Union" in Stettin. Verliehen: Die durch Beförderung des bisherigen Erzpriesters Thiel zum Dom-Kapitular erledigte Stelle eines Erzpriesters des Archipresbyterats Breslau dem Pfarrer Jammer ad St. Dorotheam daselbst. Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen interimistischen Lehrer, Gustav Schwalme, zum katholischen Schullehrer in Schebitz, Kreis Trebnitz. 2) Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Geisendorf, Johann Karl Büttner, zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Ransen, Kreis Steinau. 3) Die Vokation für den bisherigen Lehrer am Orphanotropheum, Karl Neudecker, zum kathol. Schullehrer in Alt-Altmannsdorf, Kreis Frankenstein.**

Vermächtnisse: 1) Die von dem verstorbenen Fräulein Antoinette von Montbach getroffene letztwillige Verfügung wegen Legirung eines Kapitals von 1500 Thlr. für das Kloster der barmherzigen Brüder in Frankenstein zur Stiftung eines Krankenbettes für dürftige Personen ist landesherrlich genehmigt worden. 2) Die verstorbene verwittwete Rittmeister und Stadt-Direktor v. Ziemietzky, Josepha geb. v. Chocimierski, hat 50 Thlr. zur Vertheilung an Ortsarme letztwillig ausgesetzt. 2) Der zu Freiburg verstorbene Rathsherr Krautz hat der dortigen evangelischen Kirche 200 Thlr. letztwillig zugewendet.

---

* **Hirschberg,** 2. Juni. An dem vom 25. bis 27. Mai d. J. hierorts abgehaltenen Jahrmarkt waren 276 Marktfirmanten anwesend, 87 davon hiesige Einwohner. Auf dem am 27. Mai damit verbundenen Viehmarkt belief sich die Zahl der zum Verkauf gestellten Pferde auf 127, Ochsen 57, Kühe 240, Schweine 240 und 14 Wagen mit Ferkeln, Kälber 26, Ziegen 2. Wiederholte Regengüsse waren Anlaß, daß die Verkäufer nicht genügenden Verdienst fanden. — Heut begann die hiesige Schützengesellschaft ihr alljährlich stattfindendes Königs- und Pfingstschießen, welches 3 Tage währt. Das Gerücht, welches sich noch heut Abend in der Stadt verbreitete, daß eine während des Schießens quer durch die Schießallee gelaufene Frauensperson erschossen worden sei, hat sich nicht bewahrheitet. Den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechend ist die Einrichtung der hiesigen Schützengesellschaft nicht mehr, und hat sich deshalb auch die königliche Regierung zu Liegnitz veranlaßt gesehen, den Magistrat hierselbst aufzufordern, sich über eine zeitgemäße Umarbeitung der Statuten zu äußern.

---

e. **Löwenberg,** Anfang Juni. Die Pfingstfeiertage brachten bei abgekühlter Temperatur Konzerte, mehr oder weniger besucht; am ersten Feiertage auf dem Schießhause, im Buchholze und in Hohlstein; am zweiten Tanzvergnügen für nicht geschlossene Gesellschaften. — Traurige Tage waren der Pfingstsonnabend sowie der zweite Feiertag für zwei Dörfer im Kreise Goldberg-Hainau. In Hermsdorf, ½ Meile vor Goldberg, ging am 30. Mai des Nachmittags der dortige Kretscham in Flammen auf. Merkwürdig ist, daß der jetzige Besitzer dieser Nahrung dabei zum zweitenmale von Brandschaden heimgesucht worden ist. Am 1. Juni Früh gegen 6 Uhr kam in Nieder-Adelsdorf unter dem Gröditzberge in einer Gärtnerstelle Feuer aus, welches nicht nur diese, sondern auch das Gehöfte eines benachbarten Bauergutes in Schutt und Asche verwandelte, wobei leider bedeutende Getreidevorräthe mitverbrannt sind. Unvorsichtigkeit soll Ursache dieses Feuers gewesen sein. — Die Preise der verschiedenen Getreidegattungen sind am gestrigen Wochenmarkte dieselben geblieben als im Laufe des vorigen Monats. Auch beim Verschleisse der Wolle machen sich im hiesigen Kreise die Eingriffe der Zwischenhändler immer mehr bemerkbar; Ankäufe aus der ersten Hand des Produzenten werden bald zur Seltenheit. Anstatt daß sonst die Dominialbesitzer ihre Wolle selbst in Breslau feilboten und veräußerten, kaufen Andere dieselbe auf und verkaufen sie erst wieder daselbst. — Der gestrige Ausmarsch der blauen und grünen Schützengilde zum Pfingstschießen, an welchem sich die königlichen Behörden betheiligten, bekundete wiederum, daß das Interesse an diesen uralten deutschen Volksfesten im Abnehmen begriffen ist. Am heutigen Abende wurden als Schützenkönig und Marschall im festlichen Einzuge zwei ältere Bürger zu Hause geleitet: der Weißgerbermeister Elstermann und der Landpostbriefträger Engel, während ein freundlicher Juniabend nach einem heißen Tage über unser liebliches Boberthal seine Schatten ausgebreitet hatte.

---

† **Kupferberg,** 3. Juni. [Baptistische Bestrebungen.] Die Nachrichten, welche jüngst in dieser Zeitung über die Baptisten in Breslau sich finden, geben uns Veranlassung, über diesen Gegenstand, wie er sich gegenwärtig auch diesseits zeigt, Einiges mitzutheilen. Besonders ein Baptisten-Emissär thut sich hier allgemein hervor, aus dem nachbarlichen Waltersdorf, eine hübsche Persönlichkeit, von ansprechendem äußeren Wesen, vornämlich der Baptisten-Apostel genannt, zieht umher und verbreitet Traktätchen seiner Partei, in deren Sold er vollständig stehen soll, um die Bekehrungsversuche zu leiten. Ein anderes Haupt dieser Sekte ist der bekannte Schuhmacher Klinkert aus Liegnitz, öffentlich der Baptisten-Prediger geheißen. Als kräftige Nachzügler werden noch ein Schuhmacher aus Landeshut und ein Müller aus der Gegend von Jauer genannt. Alle diese sollen ihr Streben, die Baptisten-Sekte auszubreiten, vornämlich unter dem Landvolke mit außerordentlicher Thätigkeit bemüht sein.

+ **Jauer,** 3. Juni. Das mündlich und schriftlich viel besprochene Mannschießen, welches in Folge der eingetretenen Zeitverhältnisse seit 11 Jahren nicht abgehalten worden ist, hat am gestrigen Tage begonnen. Unser Schießplatz, gewiß einer der schönsten in der Provinz, bot schon seit länger als 14 Tagen, das Bild der interessantesten Lebendigkeit dar. Tausend fleißige Hände haben ihm durch Errichtung von großen und kleinen Zelten und Buden, die zum Theil von innen und außen sehr geschmackvoll ausgeschmückt sind, die Physiognomie einer Stadt gegeben. Vor allen zeichnen sich die Buden der betreffenden Kompagnien aus. Auch die Restaurateure haben nichts gespart, um den Besuchern ihrer Zelte nach Möglichkeit zu genügen. Montag Abend leitete ein Zapfenstreich das Fest ein, und gestern Vormittag 10 Uhr sammelten sich die Theilnehmer am Auszuge an den bestimmten Plätzen, mittlerweile auch Tausende von einheimischen und fremden Zuschauern auf dem Marktplatze. Nach den mancherlei nothwendigen Vorbereitungen führte der das Ganze kommandirende Major, Kaufmann Reinwald, die Mannschaften vor das Rathhaus, um die eingeladenen Ehrenmitglieder und den König des letzten Mannschießens abzuholen. Auf den Stufen desselben stehend begrüßte und beglückwünschte der Bügermeister Buchwaldt die festbegehende Bürgerschaft, und nach einem dreimaligen von demselben ausgebrachten und von der ganzen Versammlung mit Begeisterung angestimmten Hoch auf Se. Maj. unseren theueren König, setzte sich der Festzug in Bewegung nach dem Schießwerder, woselbst bis spät in die Nacht ein außerordentlich reges Leben herrschte. Das wünschenswerthe Frühlingswetter begünstigte den ersten Festtag, und durch dieses, so wie durch den erleichterten Verkehr

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 255 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 5. Juni 1857.

(Fortsetzung.)

mittelst der Eisenbahn verlockt, hatten sich sehr viele Fremde aus der Nähe und Ferne in Jauer eingefunden, oder wohl selten oder vielleicht noch nie hat ein solches Gewühl von freudig bewegten Menschen aus allen Ständen hierorts stattgefunden. Heute und morgen folgt die Fortsetzung dieses schönen Volksfestes. Freitag und Sonnabend ist Pause. Sonntag Vormittags abermaliger Auszug und Abends feierliche Einführung des neuen Königes. Ein Festessen, dem ein Ball folgt, bildet den Beschluß der Festlichkeiten, an die sich als Nachfeier Montags noch verschiedene Kaffee's der Offiziersfrauen reihen.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten kam der auf dem haidewaldauer Revier stattgefundene Waldbrand zur Sprache, worauf die Versammlnng die Aussetzung einer Prämie von 50 Thlr. für Entdeckung des boshaften Anstifters dieses Brandes bewilligte. — Am 28. v. M. ertrank bei dem Baden in dem mit Wasser gefüllten Steinbruche auf dem Großer'schen Gartengrundstücke zu Nieder-Langenau der 13 Jahr alte Sohn des Schmied Beier.

† Glogau. In einer Extra-Beilage zu unserem „Stadt- und Landboten" werden die Statuten des städtischen Krankenhauses publizirt; dieselben sind bereits am 1. Januar d. J. in Kraft getreten.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

□ (Zweiter Wollbericht.)

Breslau, 4. Juni. Am heutigen Tage war das Geschäft noch lebhafter als gestern, und sind mindestens 8000—9000 Ctr. mit einer Preisreduktion von 8—9 Thlr. pr. Ctr. bei Mittelwollen, von 12 bis 15 Thlr. bei feinen und hochfeinen Wollen verkauft worden. — Am beliebtesten waren die Wollen in den 90er Thalern. — Uebermorgen dürfte der Verkehr wohl beendigt sein.

□ **Breslau**, 4. Juni. In dem Jahresbericht der hiesigen Handelskammmer wird zur allgemeinen Charakteristik der Entwickelungen des Jahres 1857 auf den Gebieten des Handels und der Industrie Folgendes bemerkt: (Fortsetzung.)

Im Glaswaaren-Geschäft zeigte sich zwar in Folge der am Anfange des Jahres eröffneten Friedens-Aussichten ein lebhafterer Begehr, der sich jedoch mehr auf die ordinären ungeschliffenen, zum täglichen Gebrauche dienenden Gattungen beschränkte, während Luxus-Gegenstände, in deren Verbrauche der hauptsächlichste Nutzen für die Fabrikation liegt, wenig gekauft wurden. Die Vertheuerung der Rohmaterialien und Arbeitslöhne macht es erklärlich, daß der Nutzen sowohl bei der Fabrikation, als beim Verkauf nur ein sehr geringer sein konnte, zumal keine der Erhöhung der Preise der Rohmaterialien und der Arbeitslöhne entsprechende Preissteigerung der Fabrikate eintrat. Dennoch machte die Glasfabrikation in ihrer inneren Ausbildung bedeutende Fortschritte, namentlich in der Fabrikation des jetzt so beliebten und weit verbreiteten Krystalleis- und des emaillirten Eisglases, sowie des in allen möglichen Farben mattirten und geschliffenen Glases. Bei der ersteren wurden die Mängel fast gänzlich beseitigt, welche die Fabrikate früher weniger annehmbar machten, bei der letzteren fand die Einführung bedeutender Verbesserungen statt. Auch in den Façons und in der Art der Schleiferei ließ man sich den französischen und englischen Geschmack zum Muster dienen und bestrebte sich, dessen Vorbilder zu übertreffen, so daß schlesische Glasfabrikate nicht allein nach allen Plätzen des Kontinents, sondern auch auf überseeischem Wege zur Ausfuhr kamen. Auch ist zu hoffen, daß mit einer festeren friedlichen Gestaltung der politischen Verhältnisse sich der Begehr nach feineren geschliffenen und vergoldeten Glaswaaren einstellt, und dadurch den Fabrikanten die nöthige Unterstützung geboten wird, um kräftig an der weiteren Entwickelung dieser Industrie fortzuarbeiten.

Die Zufuhren von Lumpen aus der Provinz und den nächstgelegenen Distrikten des Großherzogthums Posen entsprachen zwar bisher noch dem Bedarf, voraussichtlich dürften aber bei dem sich fortwährend steigernden Konsum schon in nächster Zeit Beziehungen aus den entfernteren Gegenden des Landes gemacht werden müssen. Preisveränderungen kamen nur bei den wollenen Lumpen und den Sorten, welche zur Anfertigung von Packpapieren verwendet werden, vor. Erstere stiegen in Folge des großen Bedarfs der Shuddy-Fabriken auf das Doppelte, und voraussichtlich gehen die Preise schon in der nächsten Zeit noch höher; letztere haben sich um 30—35 % gesteigert, weil die in der Neuzeit mehrfach entstandenen Dachpappenfabriken starke Konsumenten sind. Da mit Bestimmtheit zu erwarten steht, daß die Dachpappen-Fabrikation noch weitere Ausdehnung gewinnen wird, so halten es die Fabrikanten dieser Branche für sehr wünschenswerth, daß der geringe Zoll von 10 Sgr. pr. Centner, welchen altes Tauwerk und Fischernetze bei der Ausfuhr zur See zahlen, auf 3 Thlr., also auf gleiche Höhe mit dem Ausgangszoll für andere Lumpen festgesetzt würde. Der Verkehr mit Berlin und der Mark hat in diesem Jahre noch mehr abgenommen, und Versendungen nach dem Auslande haben nicht stattgefunden. Zufuhren aus den Nachbarländern gingen in Folge der dort bestehenden Zollverhältnisse nur in sehr beschränktem Maße ein. Allerdings hat sich die Papier-Fabrikation in den letzten Jahren durch Anwendung mannigfaltiger Surrogate zu helfen gesucht, dieselben lassen sich jedoch den Lumpen ohne Nachtheil nur bis zu einem gewissen Grade beimischen, und dieser ist längst erreicht, so daß die Hilfsmittel als bereits erschöpft angesehen werden müssen. Außer den Lumpen hat unter den zur Fabrikation nöthigen Materialien Kartoffelstärke auch in diesem Jahre abermals einen hohen Standpunkt eingenommen. Auch ist in neuerer Zeit eine theilweise Steigerung der Arbeitslöhne eingetreten, so daß der Nutzen einzelner Papiergattungen sehr beeinträchtigt worden ist. Ueberdies hatten einzelne Fabriken in Folge ihrer ungünstigen Lage wiederholt mit Wassermangel zu kämpfen. Trotzdem dürften die Klagen mancher Fabrikanten über den Mangel an Rentabilität ihrer Etablissements ihren Hauptgrund weniger in den vorher berührten Umständen, als in unzweckmäßigen Einrichtungen der Fabrik-Anlagen und beziehungsweise darin finden, daß von Anfang an unverhältnißmäßig große Kapitalien auf die letzteren verwandt worden sind. Die bei Warmbrunn belegenen Holzmassen- und Strohpapier-Fabriken erfreuen sich eines lebhaften Absatzes, welcher sich bei der Strohpapier-Fabrik nicht blos auf unsere Provinz, sondern auch auf das benachbarte Böhmen erstreckte. Zu den bereits früher bestandenen Dachpappen-Fabriken sind noch vier neue hinzugetreten, so daß deren Zahl in der Provinz Schlesien sich auf sechs beläuft. Eine Vermehrung der Maschinenpapier-Fabriken hat nicht stattgefunden, wogegen die Zahl der Büttenpapierfabriken sich abermals um zwei vermindert hat, deren Wasserkraft fernerhin zu anderen gewerblichen Zwecken benutzt werden soll.

Der Handel mit Papier bewegte sich lediglich in seinen früheren Grenzen, da trotz der wenigstens periodisch besseren Valuten-Verhältnisse Oesterreichs von dessen Grenzprovinzen keine erheblichen Quantitäten bezogen wurden, und die mehr als ungünstigen Einfuhrzölle Rußlands den Handel mit diesem Artikel nach dort fast auf Null gebracht haben. Der allgemeine Verbrauch des Papiers schreitet zwar stetig fort, doch reichten die in unserer Provinz befindlichen Etablissements zur Deckung des Bedarfs noch vollkommen aus. Eine Steigerung der Preise, wie sie in anderen Provinzen und Ländern stattgefunden hat, ist trotz der hohen Materialienpreise noch nicht eingetreten, was nur der umfangreichen Konkurrenz in unserer Provinz und den minder günstigen Verhältnissen, unter welchen einzelne unserer Fabriken arbeiten, beizumessen ist.

Unsere Buntpapier-Fabrikation bleibt dagegen immer noch hauptsächlich auf Anfertigung geringerer Sorten beschränkt, was wenig Nutzen zu bringen scheint, da lediglich aus Mangel an Rentabilität einer unserer tüchtigsten Buntpapier-Fabrikanten gezwungen war, sein Geschäft im Laufe dieses Jahres aufzulösen.

Das Geschäft in Kolonial-Waaren nahm im verflossenen Jahre einen ruhigen Gang, indem zum Theil der hohe Discontosatz jeder Spekulation hinderlich war. Beziehungen aus den Produktionsländern ließen keinen Nutzen, wenn sie nicht Verluste brachten. Mit dem Friedensschlusse trat eine sichtbare Verringerung des Abzuges nach den russischen Landestheilen ein, weil die Häfen Rußlands frei geworden waren. Auch der Absatz nach Galizien, welches Land bei der starken Truppenbesetzung während der Kriegsjahre großen Bedarf hatte, minderte sich bedeutend. Die Konsumtion in hiesiger Provinz erlitt keine Veränderung. Wenn die Erwartung, der reiche Erntesegen werde vermehrten Verbrauch herbeiführen, nicht in Erfüllung gegangen ist, so muß man dies der Gewohnheit an Sparsamkeit und Entbehrungen zuschreiben, welche die Bevölkerung in den vorangegangenen zahlreichen Jahren des Mangels angenommen hat.

Der frühere hohe Stand der Getreidepreise hat ganz ungewöhnlich große Quantitäten von ostindischem Reis nach Europa gezogen. Auch der hiesige Platz ist mit diesem Artikel überführt worden, an dem erhebliche Verluste gemacht werden, da der stockende Absatz die Preise geworfen hat. Selbst in der Zeit des Mangels an Lebensmitteln war Reis schwer verkäuflich, da die Konsumenten dem Mais, von dem Ungarn beträchtliche Mengen lieferte, den Vorzug gaben.

In den Zufuhren an schottischen Heringen fand ein Ausfall statt, welcher durch die Unergiebigkeit des Fanges veranlaßt worden ist.

(Fortsetzung folgt.)

Monats-Uebersicht der preußischen Bank,
gemäß § 99 der Bank-Ordnung vom 5. Oktober 1846.

	Aktiva.	
1)	Geprägtes Geld und Barren	32,711,200 Thlr.
2)	Kassen-Anweisungen	2,054,500 "
3)	Wechsel-Bestände	52,502,200 "
4)	Lombard-Bestände	9,564,300 "
5)	Staats-Papiere, verschiedene Forderungen u. Aktiva	6,271,900 "
	Passiva.	
6)	Banknoten im Umlauf	55,645,500 "
7)	Depositen-Kapitalien	20,152,100 "
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	6,527,500 "

Berlin, den 31. Mai 1857.

Königlich preußisches Haupt-Bank-Direktorium.

v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod.

† **Breslau**, 4. Juni. [Börse.] Bei sehr mäßigem Geschäft war die Börse heute in matter Haltung und die meisten Eisenbahnaktien — (ausgenommen Oppeln-Tarnowitzer, welche letzteren man besser bezahlte), — sowie von Kreditpapieren österr. Credit-Mobilier und schlesischer Bankverein wurden billiger verkauft. Der Umsatz blieb sehr beschränkt. Fonds matt.

Darmstädter, abgest., 104 Br., Luxemburger — —, Dessauer — —, Geraer — —, Leipziger — —, Meininger — —, Credit-Mobilier 112¾ bis 113 bezahlt, Thüringer — —, süddeutsche Zettelbank — —, Koburg-Gothaer — —, Commandit-Antheile 109 Br., Posener 100 Gld., Jassyer — —, Genfer — —, Waaren-Kredit-Aktien — —, Nahebahn 86 Gld., schlesischer Bankverein 94½—94⅝—94⅓ bez., Berliner Handels-Gesellschaft — —, Berliner Bankverein — —, Kärnthner — —, Elisabetbahn — —, Theißbahn — —.

§§ **Breslau**, 4. Juni. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen loco 38½ Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 39 Thlr. bezahlt und Br., Juli-August 39 Thlr. Gld., August-Sept. 40 Thlr. bezahlt, Septbr.-Oktbr. 40½ bezahlt und Gld. Rüböl loco 17 Thlr. Br., Septbr.-Okt. 14½ Thlr. Br., 14⅓ Thlr. Gld. Kartoffel-Spiritus pr. Juni 11½—11⅓ Thlr. bezahlt, Juli-August 11⅚—11$\frac{11}{12}$ Thlr. bezahlt und Br.

≌ [Produktenmarkt.] Die Zufuhren zum heutigen Markte waren nicht bedeutend und guter Begehr für Weizen und Gerste vorherrschend; Ausnahme-Qualitäten wurden mitunter auch über höchste Notiz bezahlt. Für Roggen, Hafer und Erbsen war die Frage minder lebhaft, doch gestrige Preise willig zu erreichen.

Weißer Weizen	84—88—90—93	Sgr.	nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen	82—86—88—91	"	
Brenner-Weizen	60—65—70—75	"	
Roggen	46—48—50-51	"	
Gerste	42—44—45-46	"	
Hafer	25-27—29-31	"	
Erbsen	42—44—46—48	"	

Oelsaaten in alter Waare nicht offerirt, Preise nominell; auf Lieferung nach der Ernte lebhafter Begehr und je nach Termin der Lieferung 100 bis 103—105 Sgr. zu bedingen. Winterraps 128—130—135—137 Sgr., Sommerrübsen 108—110—113—115 Sgr. nach Qualität.

Rüböl fester und höher; loco 17 Thlr. Br., 16⅚ Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 14½ Thlr. Br., 14$\frac{5}{12}$ Thlr. Gld.

Spiritus angenehmer und höher, loco 11⅙ Thlr. en détail bezahlt.

Von Kleesaaten fehlen Offerten; für rothe Saat keine Kauflust, dagegen blieb weiße gut begehrt.

Rothe Saat 14—15—16—17 Thlr.	nach Qualität.
Weiße Saat 14-15—16-17 Thlr.	
Thymothee 6½—7—7½—8 Thlr.	

An der Börse war für Roggen und Spiritus festere Stimmung und zu besseren Preisen ist Mehreres umgegangen. Roggen pr. Juni-Juli 39 Thlr. Br., 38½ Thlr. Gld., Juli-August 39 Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 40½ Thlr. bezahlt und Gld., Oktbr.-Novbr. 40 Thlr. Br. Spiritus loco 10$\frac{11}{12}$ Thlr. Gld., pr. Juni 11½ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 11½—11⅓ Thlr. bezahlt, Juli-August 11⅚—11$\frac{11}{12}$ Thlr. bezahlt, Septbr.-Oktbr. 11½ Thlr. Gld.

L. **Breslau**, 4. Juni. [Zink.] Gestern sind 500 Centner loco zu 9⅓ Thlr. gehandelt.

Wasserstand.

Breslau, 4. Juni. Oberpegel: 15 F. 6 Z. Unterpegel: 3 F. 3 Z.

§ **Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.**

Bunzlau. Weizen 87½—97½ Sgr., Roggen 45—51¼ Sgr., Gerste 38¾—43¾ Sgr., Hafer 21¼—23¾ Sgr.

Sagan. Weizen 75—80 Sgr., Roggen 46¼—50 Sgr., Gerste 40 bis 45 Sgr., Hafer 25—30 Sgr.

Glogau. Weizen 80—88¾ Sgr., Roggen 43—48 Sgr., Gerste 43¾—45 Sgr., Hafer 27—29 Sgr., Kartoffeln 13—14 Sgr., Pfd. Butter 7—8 Sgr., Mandel Eier 4½—5 Sgr., Ctr. Heu 22½—27½ Sgr., Schock Stroh 3⅓—3⅚ Thaler.

Die am 31. v. Mts. stattgefundene Verlobung unserer Tochter **Mathilde** mit dem Maurermeister Herrn **Adolph Clemens** in Görlitz, beehren wir uns allen lieben Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen.
Hünern, den 5. Juni 1857. [5277]
C. G. Schlabitz und Frau.

Heute Früh wurde meine liebe Frau von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Schweidnitz, den 4. Juni 1857.
[4336] **B. Mühsam.**

Statt jeder besondern Meldung.
Am 3. Juni wurde meine liebe Frau von einem Knaben entbunden. [5242]
Breslau, den 4. Juni 1857.
v. Vitzthum, Hauptmann a. D.

Am 2ten d. Mts., Vormittags 11 Uhr, entschlief sanft nach längerm Lungenleiden, unser treuer Freund und Kollege **August Wilhelm Müller**, im Alter von 36 Jahren 7 Monaten. Dies zeigt allen seinen Freunden und Bekannten an: [5238]
Das evangel. Lehrer-Kollegium.
Waldenburg, den 3. Juni 1857.

Gestern Nachmittag 3 Uhr verschied im Herrn zu einem bessern Leben nach kurzem Leiden unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Maria Otto**, geb. **Giesche**, im eben vollendeten 48. Lebensjahre. Tief gebeugt zeigen dies Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an: [5224]
Die Hinterbliebenen.
Breslau, den 4. Juni 1857.

Heute Früh um ¾ auf 7 Uhr entschlief still im Herrn, wie er gelebt, unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Stadtälteste und Seifenfabrikant
Wilhelm Hoffmann,
im 58. Lebensjahre. Tief betrübt beehren wir uns, diesen unersetzlichen Verlust, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzuzeigen.
Neustadt O.-S., den 3. Juni 1857.
[5252] **Die Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Sonnabend den 6ten Juni Früh 9 Uhr statt.

Unser jüngstes Töchterchen **Jenny** im zarten Alter von 10 Monaten ist gestern Abend in Folge Zahnkrämpfe durch den Tod uns entrissen. Dies zeigen Freunden und Bekannten tief betrübt an: [5236]
M. Mendelsohn und Frau.
Breslau, den 4. Juni 1857.

Das am heutigen Tage gegen 8 Uhr Morgens nach kurzem Krankenlager im Alter von 73 Jahren erfolgte sanfte Hinscheiden ihrer vortrefflichen, innig geliebten, verehrten Mutter, der verwittweten Rittmeister **v. Unruh**, geb. **Gerlach**, zeigen nur auf diesem Wege, im tiefsten, namenlosen Schmerz allen Verwandten und Freunden ergebenst an:
Hulda Singer, geb. **v. Unruh.**
Ida v. Unruh, Stiftsdame zu Marienfließ. [4299]
Hans Singer, Major a. D.
Invalidenhaus Berlin, den 3. Juni 1857.

Ein **Flügel** von Mahagoni, 7-oktavig, gebraucht, steht preiswürdig zum Verkauf Ring Nr. 46, vierte Etage. [5256]

Statt jeder besondern Meldung
zeigen wir hierdurch den heute Nacht nach jahrelangem Leiden erfolgten Tod unseres Gatten und Vaters, des Herrn **Josef Asch** an. [5241]
Schweidnitz, Breslau, den 1. Juni 1857.
Die Hinterbliebenen.

Theater-Repertoire.
In der Stadt.

Freitag, den 5. Juni. 49. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. **„Je toller, je besser, oder: Die beiden Füchse."** Komisches Singspiel in 2 Akten. Nach der französischen Operette: „Une folie" von Bouilly, zur beibehaltenen Musik von Mehul, bearbeitet durch Herklots. Hierauf: **„Katharina, oder: Die Tochter des Banditen."** Großes romantisches Ballet in 2 Akten und 5 Tableaux von J. Perrot, arrangirt und in Scene gesetzt vom Balletmeister Herrn Ambrogio. Musik von verschiedenen Komponisten. (Katharina, Fräul. Roth.)

In der Arena des Wintergartens. (Bei ungünstiger Witterung im Saaltheater.)
Freitag, den 5. Juni. 10. Vorstellung des Abonnements Nr. II. 1) Konzert von A. Bilse (Anfang ½5 Uhr). 2) **„Der Aktienbudiker, oder: Wie gewonnen, so zerronnen."** Bilder aus dem Volksleben in drei Abtheilungen mit Gesang, nach der wiener Posse: „Der Aktiengreißler" von Langer, bearbeitet von D. Kalisch. Musik von Conradi.

Frw. v. 13—15, 5. VI. 5.

Verein. △ 8. VI. 6. J. u. B. △ I.

Zu ihrer **Monats-Ausstellung** im **Café restaurant** ladet auf **Sonntag den 7. Juni**, von Vorm. 11 Uhr an, ergebenst ein: [4318]
Die Section für Obst- und Gartenbau.

Ausstellung von **Gegenständen christlicher Kunst** in dem Prüfungssaale des königl. kathol. Gymnasiums, Schuhbrücke, täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags. Entree 2½ Sgr. [4182]

Die **Breslauer Kunstausstellung** ist von Vorm. 9 Uhr bis Abends 6 Uhr (Blücherplatz im Börsengebäude) geöffnet. Eintrittspreis 5 Sgr. [3596]

Kunst- und wissenschaftliche Sammlung
von **G. Zeiller**, anatomischer Modelleur, Ohlauerstadtgraben Nr. 20, vis-à-vis dem Tempelgarten. Darin bis zum 7. d. eine für Dänemark bestimmte anatomische lebensgroße weibliche Figur. Entree 5 Sgr. [5212]

Erinnerungs-Fest
der ehemaligen Kriegsgefährten von 1813/15 zu Brieg im Gasthause zum Kreuz, **den 18. Juni.** General-Appell 1½ Uhr [5249]

Bei Lesung des Artikels in gestriger Schlesischen Zeitung,
Die Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn
betreffend, konnte ich mich nicht enthalten, unwillkürlich an das alte Sprüchwort: **„Wer sauer Bier hat, muß Musik haben"**, zu denken. [5270] **B.**

In Commission bei **Carl Dülfer**, Buchhandlung, Altbüsserstr. 12, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Ueber Kometen und Kometenfurcht.
Ein ernstes Wort an das Volk
von Dr. **Koschate.**
[4308] Preis 1 Sgr.

Nachdem Herr **E. Thomaschke** wegen der ihm durch mich zugefügten Beleidigung durch schiedsmännischen Vergleich als Bedingung der Sühne aufgestellt hat, daß ich ihm in einer öffentlichen Erklärung Abbitte leisten soll, so habe ich dieser Bedingung hiermit genügt. — Breslau, den 4. Juni 1857.
[5265] **M. Mannhaupt.**

Ein kinderloser pünktlicher Miether sucht vom 1. Juli ab eine Wohnung für 30 bis 40 Thlr., wo möglich in der Mitte der Stadt. Näheres Nikolai-Stadtgraben Nr. 6a bei Berger. [5272]

Nur noch 5 Vorstellungen, am 10. Juni unbedingt die letzte.

CIRQUE EQUESTRE

[4331] von

Ed. Wollschläger.

Heute Freitag, den 5. Juni
Anfang 7½ Uhr.

Zum erstenmal: **Der schwarze Robert,** große equestrische Pantomime mit Tanz, Gefechten und Evolutionen zu Fuß u. zu Pferde, ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern; dieselbe endet mit der Flucht und Gefangennehmung Roberts und einem Tableau mit bengalischem Feuer beleuchtet. — Der neueingerittene Senner-Gestütshengst **Lord** v. Hrn. **Itschert** geritten. — **Minerva,** engl. Vollblutstute, und **Ceres,** Apportirpferd, vorgeführt von Herrn **Gärtner.** — Debut der Herren **Gebr. Nicolets.** — Debut des Herrn **A. Nagels** mit seinem Sohn. **Manoeuvre à douze,** geritten von 6 Damen und 6 Herren.

☞ **Morgen Abend Vorstellung.**
Cirkus-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Ed. Wollschläger, Direktor.

Circus Renz.

Einem hochgeehrten Publikum von Breslau und Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich mit meiner, zum Theil aus neu engagirten Mitgliedern bestehenden Gesellschaft **Mitte Juni d. J.** bei meiner Rückreise von Warschau **bestimmt** in Breslau eintreffen und dann aufs Neue dort meine [4195]

Vorstellungen

eröffnen werde. Von den neu engagirten Mitgliedern erlaube ich mir besonders den ausgezeichneten Komiker Herrn **Viool,** vom Cirkus in St. Petersburg, Herrn **Pachifico,** ausgezeichneter Groteskreiter, Fräul. **Angelika** u. **Lady Bird,** vorzüglich in ihren graziösen Tänzen und Sprüngen zu Pferde, hervorzuheben.

E. Renz, Direktor.



Molli, der Riese aller Riesenochsen, 4293 Pfd. schwer, der erste Preis-Stier von Paris und London, ist von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr in der Bude an der Graf Henckelschen Reitbahn zu sehen. [4310]

NB. Auch steht daselbst ein tyroler Riesen-Bock mit 5 Fuß langen Hörnern und sehr gut zum Einspannen zu verkaufen.

Gelegenheits-Gedichte,

zu Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläen u. s. w., werden zweckentsprechend angefertigt durch Gust. Schneiderreit, Ring 16, 4 St.

Im Selbstverlage des Herausgebers ist so eben erschienen und für 5 Sgr. zu haben:

ראשית הלמוד

Lese- und Sprachbuch für die israelitische Jugend, zum Schul- und Privatunterricht, durch welches Knaben und Mädchen auf eine leicht faßliche Weise, das Hebräisch- und Jüdisch-deutsch-Lesen erlernen können. Nebst Gebeten, Fest- und Fasttagen und einer Gedächtnißtafel zur biblischen Geschichte,

von **M. Herzberg,**
Vorsteher einer Privat-Lehranstalt in Breslau, Neue Weltgasse Nr. 42. [5225]

Weiss-Garten.

Heute, Freitag den 5. Juni: **9. Abonnements-Konzert** der Springerschen Kapelle. Zur Aufführung kommt unter Anderm: Sinfonie (Nr. 2 B-dur) von A. Hesse. Mehrere Piecen mit Harfe.

Anfang 5 Uhr, Ende 10 Uhr.
Entree für Nicht-Abonnenten Herren 5 Sgr., [5269] Damen 2½ Sgr.

Liebich's Garten.

Heute, Freitag den 5. Juni:

Großes Konzert

von der Langerschen Kapelle.
Auf vielseitiges Verlangen:

große Schlacht-Musik

mit brillanter Gartenbeleuchtung und bengalischen Flammen. [4333]
Entree für Herren 2½ Sgr., Damen 1 Sgr.

Tempelgarten.

Täglich Konzert und Mittagstisch im Freien.
Franz Groß,
[3718] Besitzer des Tempelgartens.

Arena im Volksgarten.

Heute Freitag den 5. Juni: [4328]

große Vorstellung

des weltberühmten **Herkules Signor Felice Napoli aus Venedig** unter Mitwirkung der Herren **Gurand** und **Kieffer** aus **Paris.**

Anfang 7 Uhr.
Erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 2½ Sgr.

Ullbrichs Höhe!

Sonntag den 7. Juni [4335]

Großes Konzert

der Poltmann'schen Kapelle.
Anfang 3½ Uhr. Entre à Pers. 2½ Sgr.

Ein im besten Zustande sich befindender, auf eisernen Axen und Druckfedern ruhender Neutitscheiner 2spänniger leichter Wagen steht zum sofortigen billigen Verkauf Matthiasstraße Nr. 5. [5233]

Auszahlung der Pfandbriefzinsen.

Die Einlösung der in Johannis d. J. fällig werdenden Zinskupons zu den schlesischen landschaftlichen Pfandbriefen wird in dem Zeitraume vom 2. bis 21. Juli d. J. allwochentäglich — Mittwoch und Sonnabend ausgenommen — von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags bei der General-Landschafts-Kasse stattfinden. Wer mehr als fünf Kupons realisiren will, muß zugleich ein Verzeichniß derselben nach Littera, Nummer und Betrag übergeben. Die Kupons von altlandschaftlichen Pfandbriefen müssen für sich besonders, die zu Neuen Pfandbriefen wieder besonders, und zwar unter Trennung der 3½ procentigen von den 4procentigen konsignirt werden.

Formulare zu solchen Verzeichnissen werden in unserer Kanzlei ausgereicht.

Die Einlösung der Pfandbrief-Rekognitionen, welche für gekündigte Pfandbriefe im letzten Weihnachtstermine oder früher ausgereicht worden sind, wird vom 20. Juni d. J. ab stattfinden. Breslau, am 3. Juni 1857.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

Schlesische Industrie-Ausstellung. [4232]

Von vielen der Herren Einsender ist unterlassen worden, den Werth der einzelnen Gegenstände anzugeben, es ist daher unmöglich, dieselben gegen Feuersgefahr zu versichern und für deren Verkauf Sorge zu tragen. Wir fordern daher hierdurch die Herren Aussteller auf, dies nachträglich eiligst zu thun, oder haben sich dieselben die aus dieser Versäumniß entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben.

Sämmtliche Tages- und Wochenblätter der Provinz, welche bis jetzt bereitwilligst ihre Spalten dem Interesse der Ausstellung geöffnet haben, werden dringend ersucht, diese Aufforderung abzudrucken.

Breslau, den 2. Juni 1857.

Direktorium und Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Landwirthschaftlicher Centralverein. [3897]

Generalversammlung, zu welcher alle Mitglieder der Zweigvereine Zutritt haben,
am **5. Juni, Nachmittags 5 Uhr,**
im Börsengebäude (Blücherplatz Nr. 16) 1 Treppe hoch. Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichts. Aufnahme neugebildeter Vereine. Vortrag des Institutsdirektors Dr. Ritthausen über den Einfluß der Kultur auf die chemische Zusammensetzung der Rüben und die Wirkung der Rüben bei der Fütterung. Freie Besprechungen.

Der Vorstand.

Zu Hilfe! Promenaden-Deputation! Zu Hilfe!

Wenn es unmöglich ist, die Promenade täglich zu sprengen, warum sind denn da die Esel und der Wagen erst angeschafft worden? [4050]

K. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn.

Die Erfolgung der halbjährigen, für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. entfallenden fünfprozentigen Zinsen von der bis jetzt geleisteten Einzahlung auf Aktien der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn, nämlich

von Fl. 60 oder 30 pCt. per Aktie, mit Fl. 1 30 Kr. und
von Fl. 200 oder volleingezahlten Aktien mit Fl. 5 B V.,

wird durch die hiesige k. k. priv. österreich. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe, vom 1. Juli d. J. angefangen, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr stattfinden. Zu solchem Behufe ist die Beibringung der arithmetisch geordneten Aktien nebst darüber lautenden mit der Unterschrift und Angabe des Wohnortes der Aktienbesitzer versehenen Consignationen (wovon gedruckte Blanquette bei obiger Anstalt unentgeltlich zu haben sind) erforderlich.

Auswärtige Aktionäre belieben sich wegen Empfangnahme dieser Zinsenvergütung, unter Beobachtung der gleichen Modalitäten, an die nachbenannten Bankhäuser zu wenden:

in Berlin an Herrn S. Bleichröder.
in Breslau an die Herren C. T. Löbbecke und Comp.
in Köln an die Herren Sal. Oppenheim jun. und Comp
in Frankfurt a. M. an die Herren M. A. v. Rothschild u. Söhne.
in Frankfurt a. M. an Herren Gebrd. Bethmann.
in Hamburg an die Herren H. J. Merck und Comp.
in London an die Herren N. M. v. Rothschild u. Söhne.
in Paris an die Herren Gebrd. v. Rothschild.

Für die **volleingezahlten** Aktien können von demselben Tage an die bezüglichen Couponsbogen, gegen Beibringung der Original-Aktien, an der gesellschaftlichen Central-Kasse (Wien, Gundlhof) in Empfang genommen werden. [4309]

Wien, am 28. Mai 1857. **Vom Verwaltungsrathe.**

Volksgarten.

Heute Freitag den 5ten und morgen Sonnabend den 6. Juni: [4327]

großes Garten-Fest

mit orientalischer Illumination durch bunte Ballons, bengalischen Flammen und Feuerwerk.

Die Musik wird von der Kapelle des königl. 19. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Musikmeisters B. Buchbinder, und dem Musik-Chor des Füsilier-Bataillons königl. 19. Inf.-Regiments ausgeführt.

Um 8½ Uhr wird von beiden Kapellen eine **große Schlachtmusik** zur Aufführung kommen, unter Mitwirkung vieler Hornisten und Tambours.

Anfang des Konzerts präcise 4 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Ganz neu und so eben bei Trewendt und Granier in Breslau eingetroffen, (**Verlag von Th. Grieben in Berlin**): [4301]

Der moderne Tapezirer.

Sammlung der neuesten Muster von Möbeln, Gardinen, Vorhängen, Ofen- und Bett-Schirmen, Draperien, Zimmer-Einrichtungen u. s. w. von Carl Schneider.

1. Lieferung (6 Tafeln) 20 Sgr., kolorirt 1 Thlr.

Inhalt: Zimmer-Eintheilung. Divan. Betstuhl. Gothischer Stuhl. Gardinen mit Lambrequins. Balzac. Arabischer Stuhl. Vier Sessel. Ofenschirm mit Spiegel.

Landwirthschaftliche Literatur.

Verlag von Gustav Bosselmann in Berlin, vorräthig bei Trewendt u. Granier in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 39, vis-à-vis **der königl. Bank, so wie in allen andern Buchhandlungen daselbst:** [4302]

Christiani, C. H., Landesökonomierath, **Landwirthschaftliche Mittheilungen.** Heft 2, mit vielen Holzschnitten. 16 Sgr.
Nathusius, A. v., Die Schorthornrace, mit einem Anhange über Inzucht. Mit 1 lith. Tafel Abbildungen. 15 Sgr.
Rohde, O., Administrator, **Beiträge zur Kenntniß des Wollhaares.** Mit 1 lith. Tafel mikroskopischer Abbildungen. 16 Sgr.

Die Buchhandlung Joh. Urban Kern, Ring Nr. 2,
erlaubt sich auf ihre bekannten und in jeder Hinsicht erprobten

Lese-Institute

aufmerksam zu machen, bestehend in:

Leih-Bibliothek von circa 25,500 Bänden der deutschen, französischen, englischen und polnischen Literatur, zu den billigsten Bedingungen, monatl. à 5 Sgr., 7½ Sgr., 10 Sgr., 12½ Sgr., 15 Sgr.

Journal-Lesezirkel von 37 diversen Zeitschriften, vierteljährliches Abonnement à 1 Thlr., 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. 20 Sgr. 2c. — Moden-Journale à 25 Sgr. [4300]

Lesezirkel für die neuesten Erscheinungen,

à 3 Thlr. vierteljährlich, **mit 8 Thlr. Prämie;**
(diese **Prämie** kann in Büchern, Schreibmaterialien 2c. ganz nach Belieben entnommen werden) dieselben **ohne Prämie** zu 1¾ Thlr. und 1½ Thlr. vierteljährlich; französische Bibliothek für junge Damen à 22½ Sgr. vierteljährlich. (Katalog 8 Sgr.)

Das Neueste wird stets sofort angeschafft.

[561] **Bekanntmachung.**

An Stelle der Hermsdorf-Hirschberger Kariolpost wird für den Zeitraum vom 15. Juni bis ult. August d. J. eine täglich dreimalige vierzehnsitzige Personenpost zwischen Hirschberg und Warmbrunn und eine tägliche Botenpost zwischen Hermsdorf und Warmbrunn, die letztere nur zur Versendung von Briefpostgegenständen, mit folgendem Gange eingerichtet:

1. die Hirschberg-Warmbrunner Personenpost: aus Hirschberg um 5¾ Uhr Früh, 12½ Uhr Mittags und 5¾ Uhr Nachmittags, aus Warmbrunn um 6¾ Uhr Früh, 1¾ Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends. Ankunft in beiden Orten nach 50 Minuten;
2. die Hermsdorf-Warmbrunner Botenpost: aus Hermsdorf um 12½ Uhr Mittags, aus Warmbrunn um 7 Uhr Abends, Ankunft nach ½ Stunde.

Das Personengeld bei der Post ad 1 beträgt 5 Sgr. pro Meile, wofür 30 Pfund Gepäck frei befördert werden.

Beichaisen werden in Hirschberg nach Bedürfniß gestellt.

Liegnitz, den 2. Juni 1857.
Der Ober-Post-Direktor **Albinus.**

Bekanntmachung.
Konkurs-Eröffnung. [563]
Königl. Stadt-Gericht zu Breslau,
Erste Abtheilung,
Den 3. Juni 1857, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrmann Gebhardt — Firma: H. Gebhardt u. Comp. hierselbst, Ohlauerstraße Nr. 38, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den

8. Mai 1857,

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gustav Friederici, Schweidnitzerstraße Nr. 28, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 9. Juni 1857, N.-M. 4 Uhr,

vor dem Kommissar Stadt-Gerichts-Rath Fürst im Berathungszimmer im 1. Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 4. Juli 1857 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

[564] **Bekanntmachung.**

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Drescher hierselbst haben die Kaufleute Karl August und Friedrich August Fesca eine Forderung in Höhe von 5794 Thlr. 11 Sgr. ohne Beanspruchung eines Vorrechts nachträglich angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 27. Juni 1857, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Berathungszimmer im 1. Stock des Gerichts-Gebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Breslau, den 2. Juni 1857.
Königl. Stadt-Gericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses: Wentzel.

[495] **Bekanntmachung.**

Ueber den Nachlaß des am 26. November 1856 zu Kanth verstorbenen Lieutenants a. D. und Fabrikanten Johann Friedrich Theodor Letsch ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Korb hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 13. Juni 1857 VM. 11 Uhr

in unserm Geschäfts-Lokale, Parteienzimmer Nr. 2 vor dem Kommissar Hrn. Kreis-Gerichts-Rath Klingberg anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. Juli d. J. einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Breslau, den 15. Mai 1857.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Auktion. Montag den 8. d. M. Vorm. 9 Uhr sollen im Appell.-Gerichts-Gebäude am Ritter-Platze Pfand- und Nachlaßsachen, bestehend in Wäsche, Betten, Kleidungsstücken, Möbeln und Hausgeräthen und einem Billard, versteigert werden. [4330]
R. Reimann, k. Aukt.-Kommiss.

Bekanntmachung.

Im Hospital zu St. Bernhardin in der Neustadt ist eine in noch gutem Zustande befindliche Feuerspritze zu verkaufen. [4130]
Das Vorsteher-Amt.

[5247] **Stempelfarben,**
in schwarz, blau und roth, sind vorräthig bei **C. Waldhausen,** Graveur, Blücherplatz 2.

Ein Eckhaus

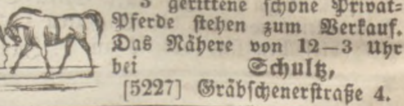
von fester Bauart, innerhalb der Stadt, auf einer Hauptstraße, unfern vom Ringe und von der Oder gelegen, welches sich mit seinen schon vorhandenen und noch zu schaffenden Räumlichkeiten **für ein ausgedehntes Industrie-Geschäft** oder **als Niederlage für auswärtige Industrie-Erzeugnisse** vorzüglich eignen würde, ist mit einem über 3000 □-Fuß Flächenraum enthaltendem Eck-Bauplatze ohne Vermittler bald und unter den billigsten Kaufbedingungen zu verkaufen. Darauf Reflektirende erhalten auf portofreie Anfragen unter der Chiffre C. H. 72, poste restante Breslau, sofortige Auskunft. [5255]



Elegante **Reit- und Wagenpferde** stehen zum Verkauf bei **Moritz Jakob Landau,** Tauenzienstr. Nr. 1, vis-à-vis der alten Kürassier-Reitbahn. [5165]



Ein Paar russische 6jährige **Wagen-Pferde,** Rappen, kommen den 6. d. Mts. hier zum Verkauf an. Näheres Junkernstr. 16, im Comptoir.



3 gerittene schöne Privat-Pferde stehen zum Verkauf. Das Nähere von 12—3 Uhr bei **Schultz,** [5227] Gräbschenerstraße 4.



3 Stück Pony's

mit Wagen und Geschirr, ein- und zweispännig eingefahren, sind zu verkaufen, Breitestraße Nr. 4 und 5. [5275]



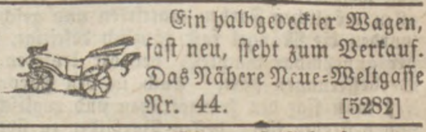
Elegante ostpreuß. **Reit- und Wagenpferde** stehen zum Verkauf bei [3160] **Th. Stahl,** Gartenstr. 35.



Unsere Pferde stehen zum Verkauf, Nikolaistadtgraben im Thurmhofe. [5151]
Pinkus Redlich u. Comp.



Mit einer bedeutenden Auswahl offener, halb und ganz gedeckter **Wagen** zu soliden Preisen empfehle ich mich und bitte, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen.
R. Schmidt, Wagenbauer,
[5254] Hummerei Nr. 40.



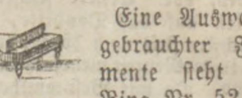
Ein halbgedeckter Wagen, fast neu, steht zum Verkauf. Das Nähere Neue-Weltgasse Nr. 44. [5282]



Neutitscheiner
Wagen, halbgedeckt, wenig gebraucht und leicht, ist zu verkaufen **Bischofs-Straße** bei **Sauer u. Schramek,** Wagenbauer. [5274]



Ein gebrauchter, gut gehaltener **Mahagoni-Flügel,** siebenoktavig, modernem Aeußern, ist zu verkaufen, Ring 49, im Pianoforte-Magazin von
[5237] **C. Wallischewski.**



Eine Auswahl neuer und gebrauchter Flügel-Instrumente steht zum Verkauf Ring Nr. 52. [5264]

Schaf-Verkauf.

Den 18. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr werden auf dem Dominialhofe zu Prauß, Kreis Nimptsch, gegen Baarzahlung und sofortige Abnahme, 300 Stück ausgemärzte Schafe verschiedenen Alters und Geschlechtes, im Auktionswege verkauft werden. [4294]
Die Güter-Direktion.

Geschäftsübergabe.

Allen hochgeehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 24 Jahren betriebenes Wagenbau-Geschäft meinem Sohne übergeben habe. [5253]

Ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch auf ihn zu übertragen.
J. Schmidt, Wagenbauer,
Hummerei Nr. 40.

Kirschen-Verkauf.

Die Kirschen der zur Fideikommiß-Herrschaft Prauß gehörigen Alleen und Gärten werden am 17. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, auf der Güter-Direktions-Kanzlei zu Prauß meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingnisse liegen hier zur Einsicht vor. [4293]
Die herrschaftliche Güter-Direktion.

Verpachtung. [4296]

Eine amerikanische Mühle mit drei französischen Gängen, 10 Mgn. gutem Acker, 2 Mgn. Wiese und freie Feuerung ist sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Kommissionär C. F. Scholz zu Neumarkt.

Das Tuchstopfen

aller Arten Tuch- und Wollenkleider, so wie Shawls, Tücher 2c., welche schadhaft geworden, und auch die **Kleiderreinigung** werden bestens besorgt bei
[5243] **Wwe. May,**
Karlsstraße Nr. 27, im Hofe 2 Stiegen.

Pflanzen-Offerte.

Weißkraut-Pflanzen pro Schock 9 Pf., weiße Erd- oder Unterkohlrüben, Rotabaga, gelbe, schwedische und grauhäutige, rothköpfige Riesen-Unterkohlrüben-Pflanzen, pro Schock 4 Pf., offerirt: [4304]
Friedrich Gustav Pohl,
Oltaschin, Kreis Breslau.

Ein wiener Polyxander-Flügel, ganz neu, ausgezeichnetem Tone, englischer Mechanik, ist billig zu haben, Junkernstraße Nr. 36, erste Etage. [5257]

Aufkündigung

zur Baarzahlung verlooseter Posener 3½-prozentiger Pfandbriefe.

Mit Hinweisung auf die allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. April 1842 (Gesetz-Sammlung Nr. 14 pro 1842) setzen wir die Inhaber der Posener 3½ procentigen Pfandbriefe in Kenntniss, dass bei der heutigen vorschriftsmässig erfolgten Loosung der in termino Weihnachten 1857 zum Tilgungs-Fonds erforderlichen 3½ procentigen Pfandbriefe nachstehende Nummern gezogen worden:

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
		A. Ueber 1000 Rthlr.	
14	5905	Budziszewo	Obornik.
10	4462	Brudzewo	Wreschen.
9	49	Bojanice	Fraustadt.
18	5492	Baranowo A. u. B.	Schildberg.
11	579	Bzowo	Czarnikau.
6	849	Brody	Buk.
7	3289	Babin	Schroda.
9	5981	Czarnotki	dito
13	3457	Ciołkowo	Kröben.
5	1435	Czermino	Pleschen.
22	4967	Czerniejewo	Gnesen.
10	2630	Oziałyn	dito
15	1228	Drzęczkowo	Fraustadt.
5	5754	Dziewieczewo	Wongrowitz.
20	177	Dąbrowa	Bomst.
26	3931	Dakowy mokre	Buk.
4	6310	Dąbrowka	Kröben.
11	4633	Dzienczyno	dito
4	4293	Grabonóg	dito
10	208	Gostyn II.	dito
16	975	Gay	Samter.
10	5838	Górka	Krotoschin.
4	4505	Glinno	Wongrowitz.
11	4425	Górka	Obornik.
65	5850	Gorzewo	dito
73	5858	dito	dito
5	3360	Gołuchowo	Pleschen.
15	2873	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen.
10	6243	Gorzyczki	Kosten.
25	3888	Gorastowo	dito
5	3294	Jurkowo	dito
4	136	Kobylniki	dito
20	886	Kromolice	Krotoschin.
24	3347	Kuklinowo	dito
13	2479	Konino	Samter.
15	3797	Kotlin	Pleschen.
9	5810	Kawcze	Kröben.
5	2369	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau.
6	2075	Klonowiec	Fraustadt.
54	1824	Leszno (Lissa)	dito
59	1829	dito	dito
15	375	Ludomy	Obornik.
8	303	Łukowo	dito
2	2380	Lubrze	Schroda.
9	990	Lwowek (Neustadt)	Buk.
8	2689	Lussowo	Posen.
20	397	Łęka wielka (gross)	Kröben.
20	346	Miłosław	Wreschen.
8	1966	Morakowo	Wongrowitz.
9	829	Nowawieś (Neugut)	Fraustadt.
9	5272	Oporowo	dito
59	4589	Osiek	Kosten.
71	4601	dito	dito
14	3730	Ocieszyn	Obornik.
5	1473	Orzeszkowo	Birnbaum.
10	528	Prusim	dito
4	3263	Popowo polskie	Wongrowitz.
15	4787	Przybysłow	Wreschen.
36	4270	Pawłowice	Fraustadt.
30	1690	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
36	1696	dito	dito
49	1709	dito	dito
52	1712	dito	dito
56	1716	dito	dito
96	1756	dito	dito
98	1758	dito	dito
103	1763	dito	dito
11	4920	Rogowo	Mogilno.
8	6199	Rogaszyce	Schildberg.
19	6391	Szlachcin	Schroda.
1	309	Szymankowo	Obornik.
3	2054	Sliwniki	Adelnau.
12	4148	Siekowo	Kosten.
8	4165	Skrzypno I. und II. und Wola duchowna	Pleschen.
9	900	Taczanowo	dito
4	3041	Tuczemp	Birnbaum.
9	2996	Ujazd und Łęka mała (klein)	Kosten.
12	817	Urbanowo	Buk.
26	3993	Wojnowice	dito
9	3254	Wiatrowo	Wongrowitz.
19	3088	Wojciechowo u. Łowencice	Schrimm.
8	3667	Wydzierzewice	Schroda.
10	730	Zrenica	dito
6	5019	Żółcz	Gnesen.
1	322	Żerniki	Obornik.
		B. Ueber 500 Rthlr.	
52	5389	Baranowo A. u. B.	Schildberg.
20	5804	Budziszewo	Obornik.
24	5808	dito	dito
9	3821	Borzejewo	Schroda.
27	4400	Brudzewo	Wreschen.
16	455	Baborówko	Samter.
12	4272	Chełmno	Samter.
8	3234	Chartowo	Posen.
92	4917	Czerniejewo	Gnesen.
15	985	Dzwonowo	Wongrowitz.
40	3828	Dakowy mokre	Buk.
34	162	Dąbrowa	Bomst.
93	2838	Drzewce u. Czarkowo (Driebitz und Czarkowo)	Kröben.
17	3458	Dłoń vel Dłonie	dito
8	4623	Gębice	dito
16	2512	Gościejewo	Krotoschin.
45	3794	Gorastowo	Kosten.
4	1974	Gołuń	Schroda.
5	4471	Gniewkowo	Gnesen.
15	4875	Grochowiska pańskie	Mogilno.
10	3385	Imielinko	Wongrowitz.
13	3646	Jeżewo	Schrimm.
7	4478	Karczewo	Gnesen.
3	3026	Karsewo II.	dito
21	142	Kobylniki	Kosten.
10	4395	Korzkwy	Pleschen.
7	4688	Kąkolewo	Fraustadt.
79	1568	Leszno (Lissa)	dito
87	1576	dito	dito
21	303	Ludomy	Obornik.
29	311	dito	dito
16	849	Łagiewniki	Krotoschin.
10	976	Łopienno	Wongrowitz.
16	1728	Morakowo	Wongrowitz.
18	5296	Marszewo	Pleschen.
15	7	Modliszewko	Gnesen.
8	2175	Miaskowo	Kosten.
3	4046	Niemierzewo	Birnbaum.
4	2495	Pożarowo	Samter.
7	2798	Prystanki	dito
8	2881	Psarskie	dito
10	2805	Poklatki	Schroda.
12	5459	Przysieka	Wongrowitz.
9	3546	Radłowo	Wreschen.
29	1663	Rąbin	Kosten.
117	1495	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
142	1520	dito	dito
149	1527	dito	dito
155	1533	dito	dito
165	1543	dito	dito
24	3007	Sławno	Czarnikau.
15	758	Sowina kościelne	Pleschen
14	393	Siedmiorogowo	Krotoschin.
8	1240	Starogród	dito
24	4959	Stawiany	Wongrowitz.
9	2356	Swiączyn	Schrimm.
4	5164	Sepienko I.	Kosten.
47	413	Strykowo	Posen.
9	3412	Sokolniki	Gnesen.
21	3532	Sląskowo	Kröben.
36	6286	Szlachcin	Schroda.
32	1461	Targowa górka	dito
17	750	Taczanowo	Pleschen.
8	1197	Wieczyn	dito
31	3274	Witaszyce	dito
30	5068	Wroniowy	Bomst.
35	5073	dito	dito
45	5083	dito	dito
8	5640	Wierzyce	Gnesen.
11	2738	Wolanki	dito
40	214	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.
50	224	dito	dito
18	1394	Wróblewo	Samter.
8	2760	Wilkonice	Kröben.
		C. Ueber 200 Rthlr.	
15	181	Brzostownia	Schrimm.
17	2211	Brodnica	dito
24	3483	Bogwidze i Kotarby	Pleschen.
60	3593	Bendlewo	Posen.
16	1013	Czarnysad	Krotoschin.
130	4813	Czerniejewo	Gnesen.
101	573	Chrzan	Wreschen.
14	1710	Choyno I.	Kröben.
32	3464	Czeluścin	dito
100	2771	Drzewce u. Czarkowo (Driebitz und Czarkowo)	dito
33	4526	Dzienczyno	dito
25	5441	Dziewierzewo	Wongrowitz.
66	4621	Dusina	Schrimm.
16	80	Grzymysławice	Wreschen.
21	5111	Gorazdowo	dito
23	4643	Gronówko	Kosten.
81	3770	Gorastowo	dito
21	3136	Jurkowo	dito
21	2666	Kołdrąb	Wongrowitz.
19	4113	Lubiatowko	Schrimm.
57	5595	Lewkowo und Karski	Adelnau.
134	1396	Łeszno (Lissa)	Fraustadt.
151	1413	dito	dito
26	2136	Lubonia	dito
27	1057	Morkowo	dito
41	5622	Młodziejewice	Wreschen.
21	3007	Małpino	Schrimm.
25	3343	Niedzwiady	Wongrowitz.
28	5896	Nieszawa	Obornik.
50	4733	Nieczayna	dito
41	3618	Ocieszyn	dito
5	1802	Ordzino	Pleschen.
40	3982	Padniewo	Mogilno.
21	5283	Przysieka	Wongrowitz.
12	1141	Popowo Ignacewo	Gnesen.
19	5176	Pamiątkowo	Posen.
13	4245	Pomarzanowice	Schroda.
219	1305	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
254	1340	dito	dito
263	1349	dito	dito
15	2074	Rokitnica	Posen.
45	1493	Rąbin	Kosten.
14	2481	Strzyrzewko Smykowe	Gnesen.
41	4858	Stawiany	Wongrowitz.
49	1237	Targowagórka	Schroda.
49	5087	Trzuskotowo	Posen.
49	1494	Turew vel Turwia	Kosten.
86	2797	Ujazd und Łęka-muła	Kosten.
10	999	Wiewiorczyn	Mogilno.
23	1222	Wargowo	Obornik.
35	398	Wrotkowo	Krotoschin.
36	399	dito	dito
43	2210	Zadory	Kosten.
14	4750	Żakowo	Fraustadt.
		D. Ueber 100 Rthlr.	
101	5340	Baranowo A. u. B.	Schildberg.
107	5346	dito	dito
41	5631	Budziszewo	Obornik.
80	149	Czerwona wieś (Rothdorf)	Kosten.
64	5175	Czacz	dito
18	3742	Chłostawa	Meseritz.
28	5202	Chludowo	Posen.
51	2867	Czeszewo	Wongrowitz.
28	1948	Choyno II.	Kröben.
49	5754	Czestram vel Golejewko	dito
104	3176	Drzewce u. Czarkowo (Driebitz und Czarkowo)	dito
117	4229	Dakowy mokre	Buk.
41	5321	Drząźgowo	Schroda.
55	2610	Gorka Kociałkowa	dito
27	2547	Gora	Posen.
42	2982	Gola	Kröben.
27	4818	Goscieszyn	Bomst.
9	4701	Gniewkowo	Gnesen.
25	3794	Jaroszewo	Wongrowitz.
41	220	Kobylniki	Kosten.
20	4622	Kłony	Schroda.
16	4223	Kowalskie vel Kowalska wieś	Schroda.
45	5121	Kazmierz	Samter.
29	5730	Kurcewo	Pleschen.
33	5162	Kadzewo	Schrimm.
20	1920	Łag	dito
37	749	Lulin	Obornik.
19	4694	Łubowko	Gnesen.
31	3851	Łubowo	dito
210	1572	Leszno (Lissa)	Fraustadt.
80	351	Łęka wielka (gross)	Kröben.
61	547	Lubasz	Czarnikau.
81	5986	Mchy (Emchen)	Schrimm.
26	3421	Małpino	dito
24	1631	Młynów	Adelnau.
34	3775	Niedźwiady	Wongrowitz.
59	5278	Niegolewo	Buk.
95	5299	Owinsk	Posen.
100	5304	dito	dito
45	3935	Przecław	Obornik.
46	2992	Paryż	Wongrowitz.
61	454	Prusim	Birnbaum.
39	5267	Piotrkowice	Kosten.
16	1993	Piernszyce	Pleschen.
291	1438	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
301	1448	dito	dito
311	1458	dito	dito
312	1459	dito	dito
318	1465	dito	dito
324	1471	dito	dito
329	1476	dito	dito
332	1479	dito	dito
339	1486	dito	dito
34	393	Siedmiorogowo	Krotoschin.
38	397	dito	dito
23	2751	Strzegowo	Adelnau.
20	32	Słowikowo i Golczyn	Mogilno.
60	5971	Szlachcin	Schroda.
12	3418	Sobiesiernie	Posen.
25	2336	Wierzenica	dito
20	1061	Wieczyn	Pleschen.
140	2078	Żerkowo	Wreschen.
		E. Ueber 40 Rthlr.	
53	5172	Budziszewo	Obornik.
48	5261	Brzezie I. u. II.	Pleschen.
38	1479	Bobrowniki A.	Schildberg.
39	2725	Brodnica	Schrimm.
20	3697	Cieśle	Wreschen.
44	5216	Czarnotki	Schroda.
20	1342	Czachory	Adelnau.
80	4806	Czacz	Kosten.
14	2132	Chlebowo	Gnesen.
46	4401	Dziadkowo	dito
91	4548	Dusina	Schrimm.
18	2342	Gołuń	Schroda.
71	2147	Gulczewo	Gnesen.
65	2988	Jaworowo	dito
23	3334	Jarogniewice	Kosten.
60	684	Kobylniki	dito
66	2324	Krosna	Schrimm.
29	4386	Korzkwy	Pleschen.
70	2642	Konino	Samter.
19	4265	Latalice	Schroda.
267	1912	Łeszno (Lissa)	Fraustadt.
147	4650	Nowe ogrody i Długie (Neugärte u. Laube)	dito
105	367	Owieczki	Gnesen.
130	392	dito	dito
140	402	dito	dito
19	1059	Odrowąż	dito
60	3949	Ocieszyn	Obornik.
28	4281	Orla	Krotoschin.
46	5346	Osiek	Kröben.
92	4353	Poniec (Punitz)	dito
32	3248	Popowko	Obornik.
45	3245	Piersko	Samter.
31	5489	Psarskie	Schrimm.
26	2729	Parusewo	Wreschen.
60	3539	Popowo polskie	Wongrowitz.
42	2507	Podlesie kościelne	dito
29	4974	Przysieka	dito
31	4976	dito	dito
36	2100	Rybowo	dito
406	1823	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
409	1826	dito	dito
412	1829	dito	dito
417	1834	dito	dito
423	1840	dito	dito
425	1842	dito	dito
21	4874	Radlin	Pleschen.
18	4990	Szypłowo	dito
50	928	Siedmiorogowo	Krotoschin.
91	606	Siemianice	Schildberg.
24	4140	Smiełowo	Samter.
40	708	Sokolniki małe (klein)	dito
125	149	Stołężyn	Wongrowitz.
13	2747	Sadowie	Adelnau.
21	5199	Skąpe	Wreschen
31	35	Słowikowo i Golczyn	Mogilno.
72	5456	Szlachcin	Schroda.
38	2672	Siekierki	dito
109	1778	Targowagórka	dito
45	4483	Usarzewo	dito
		F. Ueber 20 Rthlr.	
35	2351	Bieganowo und Borkowo	Wreschen.
36	3597	Baborowo	Obornik.
24	3946	Belencin	Fraustadt.
41	3495	Bieganin	Pleschen.
33	2922	Buszewo	Samter.
46	404	Cykowo	Kosten.
48	4380	Carnotki	Schroda.
221	3885	Czerniejewo	Gnesen.
21	2371	Czeluścin	dito
70	708	Drzęczkowo	Fraustadt.
185	3303	Dakowy mokre	Buk.
70	4494	Gorzycki	Kosten.
15	976	Grab	Pleschen.
71	2864	Gołuchowo	dito
20	1643	Gołuń	Schroda.
17	3650	Gniewkowo	Gnesen.
18	2099	Górowko	dito
47	2078	Kołaczkowo	dito
32	4511	Kleparz I.	dito
318	1228	Leszno (Lissa)	Fraustadt.
69	4079	Marszewo	Pleschen.
71	4081	dito	dito
48	2720	Macewo	dito
38	3108	Niepruszewo	Buk.
34	3390	Ossowiec	Mogilno.
25	2858	Ostrowieczno	Schrimm.
51	4488	Osiek	Kröben.
85	584	Pudliszki	dito
30	1580	Pieruszyce	Pleschen.
33	2012	Parusewo	Wreschen.
35	620	Przybysławice	Adelnau.
36	621	dito	dito
44	3933	Przyłępki	Schrimm.
13	1876	Rakowka	dito
459	1121	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
465	1127	dito	dito
477	1139	dito	dito
499	1161	dito	dito
501	1163	dito	dito
507	1169	dito	dito
61	2089	Runowo	Wongrowitz.
84	3101	Sląskowo	Kröben.
39	1734	Sławno	Gnesen.
43	1955	Siekierki	Schroda.
155	2527	Ujazd und Łęka-mała (klein)	Kosten.
17	844	Wiewiorczyn	Mogilno.
20	3578	Żegrowo	Kosten.
20	2877	Złotniki	Schroda.

Indem wir die vorstehenden Pfandbriefe hiermit kündigen, fordern wir die Inhaber derselben auf, solche in coursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinscoupons von Weihnachten 1857 ab, event. mit den Talons oder der Rekognition darüber, schon in dem pro Johanni 1857 bevorstehenden Zinsenzahlungstermine, namentlich in der Zeit vom

21. Juli bis zum 4. August 1857
Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots, an unsere Kasse, gegen Empfangnahme einer darüber zu ertheilenden Recognition, einzuliefern und demnächst den Nennwerth der eingelieferten Pfandbriefe in baarem Gelde vom 2. bis 16. Januar 1858 Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu erheben.

Wer die Rekognitionen oder die baare Valuta dafür durch die Post zugestellt zu haben wünscht, kann solche erst 8 Tage nach Ablauf des erwähnten Termins empfangen, muss jedoch unter Beifügung der Rekognition oder des Pfandbriefs in einem frankirten Schreiben 14 Tage vorher darauf antragen.

Auch machen wir darauf aufmerksam, dass alle eingesandten und nicht coursfähigen Pfandbriefe den Einsendern auf ihre Kosten, um sie zum öffentlichen Verkehr geeignet zu machen, zurückgeschickt werden müssen; ferner darauf, dass sich unsere Kasse mit dem Umtausch der neuen Zinsbogen gegen Talons nicht befasst, daher es unzulässig ist, dass die Interessenten mit den Pfandbriefen und Rekognitionen gleichzeitig Talons einschicken, vielmehr sind solche behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen direkt an die hiesige Provinzial-Landschafts-Kasse zu übersenden

Endlich werden gleichzeitig die Inhaber der in den früheren Terminen gezogenen, bis jetzt aber noch nicht eingelieferten 3½ procentigen Pfandbriefe:

Pfandbr. Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
		A. Ueber 1000 Rthlr.		
15	4467	Brudzewo	Wreschen.	J. 56
13	1602	Brodowo	Schroda.	W.56
7	77	Czerwona-wieś (Rothdorf)	Kosten.	W.54
14	84	dito	dito	J. 55
35	4980	Czerniejewo	Gnesen.	W.56
5	538	Cykowo	Kosten.	J. 56
21	5995	Głębokie	Schroda.	W.55
10	5942	Gąsawy	Samter.	J. 56
1	4284	Galewo	Krotoschin.	W.56
1	4542	Kowalewo	Chodziesen.	dito
7	957	Lulin	Obornik	J. 56
5	1978	Miastowice	Wongrowitz.	W.56
10	4824	Obiezierze	Obornik.	dito
11	5084	Przylepki	Schrimm.	J. 55
13	5369	Piotrkowice	Kosten.	W 56
20	1184	Pogrzybowo	Adelnau.	dito
39	1699	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	W.54
77	1737	dito	dito	W.56
86	1746	dito	dito	dito
9	2794	Trzebaw	Posen.	dito
15	1259	Woynieść vel Woyniec	Kosten.	dito
		B. Ueber 500 Rthlr.		
8	4148	Białężyce	Wreschen.	J. 55
9	462	Bieganowo	Schroda.	J. 56
4	4567	Bardo	Wreschen.	dito
10	3314	Buszewo	Samter.	W.56
25	5137	Czacz	Kosten.	J. 56
133	6054	Chociesze-wice	Kröben.	dito
14	965	Czewujewo	Mogilno.	W.56
15	3517	Droszew	Pleschen.	J. 55
29	157	Dąbrowa	Bomst.	J. 56
11	2347	Góra	Posen.	W.56
14	43	Kotowiecko	Pleschen.	dito
11	3409	Łukowo	Wongrowitz.	J. 53
9	4459	Łubowko	Gnesen.	J. 56
43	1229	Marcinkowo dolne	Mogilno.	W.55
11	3	Modliszewko	Gnesen.	J. 55
3	3977	Michalcza	dito	W.56
11	1151	Nowy Ceradz (Neu-Ceradz)	Samter.	dito
14	3361	Niedzwiady	Wongrowitz.	dito
19	3564	Otusz	Buk.	W.53
7	1361	Popowo Ignacewo	Gnesen.	W.55
59	4191	Pawłowice	Fraustadt.	W.56
69	4201	dito	dito	dito
140	1518	Rydzyna (Reisen)	dito	J. 55
9	4350	Swidnica II. (Zedlitz II.)	dito	W.55
14	1005	Sarbinowo	Wongrowitz.	J. 56
10	2080	Sławno	Gnesen.	W.56
35	5226	Trzuskotowo	Posen.	dito
40	5231	dito	dito	dito
13	670	Unia	Wreschen.	J. 55
50	2854	Ujazd und Łęka mała (klein)	Kosten.	W.56
67	241	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.	W.53
5	1224	Wiewiorczyn	Mogilno.	J. 55
24	4117	Wilkowo u. Siekowko	Kosten.	W.54
9	1970	Wyszki	Pleschen.	W.56
2	5478	Żydowo	Wreschen.	J. 56
20	600	Źrenica	Schroda.	W.56
		C. Ueber 200 Rthlr.		
9	457	Bożejewice	Schubin.	W.54
40	460	Bzowo	Czarnikau.	dito
35	3445	Dłoń vel Dłonie	Kröben.	W 52
19	1629	Dębowa-łęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt.	J. 55
20	30	Dąbrowa	Wongrowitz.	W.56
30	5085	Golenia vel Golina	Pleschen.	J. 56
32	3656	Iwno	Schroda.	dito
23	5796	Jarząbkowo	Gnesen.	W.56
37	5077	Jasienie	Kosten.	dito
15	3239	Krzeslice	Schroda.	J. 54
15	3803	Kowalskie vel Kowalska wieś	dito	dito
28	317	Kębłowo	Wreschen.	W.56
10	4630	Kąkolewo	Fraustadt.	dito
18	806	Łopienno	Wongrowitz.	W.53
4	2356	Lęgniszewo	dito	J. 56
13	4139	Latalice	Schroda.	W.56
40	5167	Marszewo	Pleschen.	J 54
41	5168	dito	dito	W.56
50	484	Myślątkowo	Mogilno.	J. 56
32	1474	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt.	J. 55
22	3539	Niepruszewo	Buk.	W.56
8	5874	Oporzyn	Wongrowitz.	J. 55
32	3471	Obra	Krotoschin.	J. 56
38	4230	Ostrobudki	Kröben.	W.56
27	4015	Popowo tomkowe	Gnesen.	W.54
11	146	Pijanowice	Kröben.	J. 56
16	2360	Piotrkowice	Wongrowitz.	dito
15	150	Pijanowice	Kröben.	W.56
73	4305	Poniec (Punitz)	dito	dito
16	599	Posadowo	Buk.	dito
218	1304	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	W.55
241	1327	dito	dito	J. 55
14	2073	Rokitnica	Posen.	W.56
7	1077	Słaborowice	Adelnau.	J. 55
14	3382	Wapno	Wongrowitz.	W.56
		D. Ueber 100 Rthlr.		
40	678	Brody	Buk.	W.55
33	475	Baborówko	Samter.	W.54
19	5114	Belencin	Fraustadt.	W.56
169	5019	Czerniejewo	Gnesen.	W.55
17	3545	Chłondowo	dito	J. 52
11	4588	Chaławy	Schrimm.	W.54
21	3513	Cerekwica	Wongrowitz.	W.56
41	465	Cykowo	Kosten.	dito
25	1001	Chrustowo	Wreschen.	dito
70	1220	Dobrojewo	Samter.	J. 53
67	2657	Działyń	Gnesen.	J. 56
81	4863	Dusina	Schrimm.	W.56
72	5938	Dąbrowka	Obornik.	dito
35	419	Gostyń II.	Kröben.	W.55
40	4908	Gryżyna	Kosten.	J. 54
28	5108	Gądki	Schrimm.	J. 55
56	722	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen.	J. 56
43	5494	Gorzewo	Obornik.	dito
52	1082	Grąblewo	Buk.	dito
108	5596	Gorzewo	Obornik.	W.56
111	4192	Gorastowo	Kosten.	dito
57	5862	Gorzyczki	dito	dito
14	3271	Jarogniewice	dito	J. 56
31	210	Kobylniki	dito	J. 55
18	3337	Koszuty	Schroda.	J. 56
182	1544	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	dito
40	410	Lubosz	Birnbaum.	dito
32	4322	Lipowiec	Krotoschin.	W.56
25	3973	Niepruszewo	Buk.	J. 56
61	4949	Nieczayna	Obornik.	W.56
28	1047	Oporowo	Samter.	W.55
10	1801	Ostrowite	Mogilno.	dito
42	5207	Oporowo	Fraustadt.	J. 55
50	5215	dito	dito	W.56
68	597	Ociąż I. u. II.	Adelnau.	dito
27	4520	Orla	Krotoschin.	dito
80	4600	Poniec (Punitz)	Kröben.	dito
289	1436	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	dito
296	1443	dito	dito	W.54
316	1463	dito	dito	W 56
321	1468	dito	dito	W.55
21	3540	Ruchocino	Gnesen.	J. 55
52	5438	Rusocin	Schrimm.	W 53
293	1440	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 56
310	1457	dito	dito	dito
52	5963	Szlachcin	Schroda.	W.55
85	4069	Smogorzewo	Kröben.	W.52
62	3964	Sląskowo	dito	W.54
17	916	Sołacz	Posen.	J. 56
55	6022	Szymanowo	Schrimm.	W.56
28	2457	Siekierki	Schroda.	dito
14	401	Tarnowa	Kosten.	J 55
14	3079	Wilkonice	Kröben.	dito
88	5369	Wierzonka	Posen.	J. 51
17	1090	Wola Czewujewska I. u. II.	Mogilno.	J. 56
16	1089	dito	dito	W.56
23	2890	Węgry II.	Adelnau.	dito
38	321	Zalesie	Kröben.	W.55
6	5403	Żydowo	Wreschen.	J. 54
		E. Ueber 40 Rthlr.		
101	3931	Bendlewo	Posen.	J. 53
111	3941	dito	dito	W.53
26	992	Bednary	Schroda.	J. 55
50	5169	Budziszewo	Obornik.	W 56
77	4335	Borowo	Kosten.	dito

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
41	5213	Czarnotki	Schroda.	J. 55
100	634	Czerwona-wieś (Rothdorf)	Kosten.	dito
101	635	dito	dito	W 56
82	3574	Chorynia	dito	J. 56
94	3586	dito	dito	dito
42	5210	Chudzice	Schroda.	W.56
64	1949	Drzewce i Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben.	W.55
70	3048	Daleszyn	Schrimm.	J. 56
44	5086	Dziewierzewo	Wongrowitz.	W.56
23	728	Graboszewo kościelne	Wreschen.	J. 54
24	729	dito	dito	J. 56
60	5131	Górka	Krotoschin.	dito
64	1216	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen.	W.56
52	4590	Gryżyna	Kosten.	dito
19	4182	Jankowo	Gnesen.	W.53
84	4017	Karsy	Pleschen.	J. 56
35	4792	Kadzewo	Schrimm.	W.56
28	1962	Koronowo	Fraustadt.	dito
41	4136	Lipowiec	Krotoschin.	W.55
38	3801	Łubowo	Gnesen.	W.54
28	1296	Łopienno	Wongrowitz.	dito
27	1295	dito	dito	J. 56
234	1879	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	J. 55
244	1889	dito	dito	W.56
270	1915	dito	dito	J. 56
65	4902	Marszewo	Pleschen.	dito
58	1981	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt.	J. 55
32	1430	Nowy Ceradz (Neu-Ceradz)	Samter.	dito
80	4624	Nieczayna	Obornik.	W.56
54	316	Owieczki	Gnesen.	J. 53
15	5373	Oporzyn	Wongrowitz.	J. 56
135	397	Owieczki	Gnesen.	W.56
24	1064	Odrowąż	dito	dito
81	1130	Ociąż	Adelnau	dito
20	4653	Orzeszkowo	Schroda.	dito
28	4905	Pamiątkowo	Posen.	W.55
29	3215	Przystanki	Samter.	dito
57	4166	Padniewo	Mogilno.	J. 54
30	5503	Pakosław	Buk.	W.54
29	2866	Piotrkowice	Wongrowitz.	J. 56
95	4356	Poniec (Punitz)	Kröben.	dito
28	1169	Posadowo	Buk.	dito
41	4738	Przylepki	Schrimm.	W.56
394	1811	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	dito
416	1833	dito	dito	dito
387	1804	dito	dito	J. 56
400	1817	dito	dito	W.55
403	1820	dito	dito	J. 56
100	5021	Rakoniewice (Rackwitz)	Bomst.	dito
33	4225	Szczepankowo	Samter.	W.55
24	878	Strykowo	Posen.	J. 53
34	888	dito	dito	W.54
22	1736	Słupia wielka (gross)	Schroda.	dito
29	4363	Swidnica II. (Zedlitz II.)	Fraustadt.	J. 55
15	856	Spławie	Kosten.	dito
13	3979	Sonniki	Schroda.	dito
48	4209	Siekowo	Kosten.	W.56
44	4536	Sośnica	Krotoschin	dito
46	4538	dito	dito	dito
95	119	Stołężyn	Wongrowitz.	dito
43	4407	Tunowo	dito	dito
15	1512	Wiewiorczyn	Mogilno.	W.53
79	4726	Wijewo	Fraustadt.	W.54
46	1750	Wargowo	Obornik.	J. 55
33	3161	Wolanki	Gnesen.	dito
38	1489	Żegocin	Pleschen.	W.53
F. Ueber 20 Rthlr.				
47	989	Arcugowo	Gnesen.	W.56
62	1755	Bożejewice	Schubin.	J. 56
120	1718	Bialcz i Skoraczewo (Belsch u. Skoraczewo)	Kosten.	W.56
41	1534	Chojno I.	Kröben.	J. 56
26	691	Czachory	Adelnau.	W.55
71	2264	Czeszewo	Wongrowitz.	W.56
56	51	Dąbrowa	dito	W 53
103	245	Dąbrowa	Bomst.	W.56
31	166	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt.	W.54
70	1259	Drzewce i Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben.	J. 55
67	833	Grąblewo	Buk	W.54
19	2100	Gorówko	Gnesen.	J. 56
26	1354	Goniembice	Fraustadt.	dito
64	3880	Grochowiska pańskie	Mogilno.	W.56
80	2066	Górka kociałkowa	Schroda.	dito
41	1872	Goniczki	Wreschen.	dito
46	2025	Góra	Posen.	dito
31	3592	Kłony	Schroda.	J. 56
60	3949	Kaźmierz	Samter.	dito
74	1012	Kąsinowo	dito	dito
67	3793	Kobylepole	Posen.	dito
31	3664	Kowalewo	Chodziesen.	J. 54
45	2420	Kołdrąb	Wongrowitz.	W.54
11	525	Kokoszki	Kröben.	dito
90	4277	Kawcze	dito	dito
28	4544	Konarskie	Schrimm.	W.56
21	2641	Konarzewo	Kröben.	dito
22	761	Konino	Buk.	dito
46	3343	Lipowiec	Krotoschin.	dito
48	3345	dito	dito	dito
49	3346	dito	dito	J. 56
35	3335	Lissowki	Posen.	W.56
38	3338	dito	dito	W.55
22	604	Lubinia wielka (gross)	Pleschen.	dito
22	3491	Latalice	Schroda.	dito
14	2146	Lipowka	Schrimm.	dito
116	3305	Ludomy	Obornik.	J. 51
58	373	Lubosz	Birnbaum.	J. 55
36	3661	Lubowice wielkie (gross)	Gnesen.	dito
24	3642	Łubowko	dito	W.56
277	1187	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	W.55
286	1196	dito	dito	J. 55
291	1201	dito	dito	dito
293	1203	dito	dito	W.56
298	1208	dito	dito	dito
309	1219	dito	dito	dito
312	1222	dito	dito	J. 55
66	4372	Młodziejewice	Wreschen.	J. 56
68	4078	Marszewo	Pleschen.	W.56
64	4370	Młodziejewice	Wreschen.	dito
102	3673	Morakowo	Wongrowitz.	dito
47	4538	Nieszowa	Obornik.	dito
12	1631	Ordzino	Pleschen.	W.55
70	3067	Obra	Krotoschin.	J. 54
36	2503	Popowko	Obornik.	W.56
41	4254	Pomarzany kościelne	Gnesen.	dito
450	1112	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 55
456	1118	dito	dito	J. 56
463	1125	dito	dito	J. 55
466	1128	dito	dito	J. 56
468	1130	dito	dito	dito
473	1135	dito	dito	dito
476	1138	dito	dito	W.55
488	1150	dito	dito	J. 56
494	1156	dito	dito	J. 55
39	1402	Rybowo	Wongrowitz.	J. 56
32	3106	Radłowo	Wreschen.	W.55
41	659	Sarbinowo	Wongrowitz.	dito
28	4436	Sworowo	Kröben.	W.52
32	574	Sowina kościelna	Pleschen.	W.53
14	4136	Strzelce	Kröben.	dito
27	3593	Słomczyce	Wreschen.	J. 55
25	870	Starogród	Krotoschin.	dito
18	3680	Szkudła	Pleschen.	W.56
41	2560	Tuczemp	Birnbaum.	J. 55
114	1096	Targowa górka	Schroda	W.56
56	3706	Usarzewo	dito	J. 53
38	823	Wieczyn	Pleschen.	W.55
36	1639	Wyszki	dito	W.56
55	3142	Wituchowo	Birnbaum.	dito
27	3634	Żelice	Wongrowitz.	J. 56
58	523	Źrenica	Schroda.	W.55
24	3906	Zołcz	Gnesen.	W.54
92	2001	Zadory	Kosten.	W.56

an deren Einreichung an unsere Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür mit dem Bemerken erinnert, dass wir in Folge der allegirten Kabinets-Ordre die Präclusion derselben mit dem Realrechte der in dem nicht eingelieferten Pfandbriefe ausgedrückten Spezial-Hypothek festgesetzt und die Valuta zu unserem Depositorio genommen haben.

Posen, den 18. Mai 1857.

General-Landschafts-Direktion. [565]

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Grundkapital 1 Million Thaler.

Diese Gesellschaft bietet bei Versendung von Eisenbahn-Frachtgütern umfassende Garantien, und erstreckt sich die Versicherung gegen alle Elementar-Gefahren, theilweise oder gänzliche Vernichtung, Diebstahl, Abhandenkommen, Anscheuern, Hakenrisse, Ein- und Annässen durch Wasser oder sonstige Substanzen ꝛc.

Ueber die Prämien und sonstigen Bedingungen ertheilt nähere Auskunft und nimmt Versicherungs-Anträge entgegen: [4311]

Juni 1857. Die General-Agentur in Breslau **T. W. Kramer.**

G. Peuckert, Schmiedebr. 25 (gegenüber dem Hôtel de Saxe), offerirt:

Bücher: **Brockhaus**, kleineres Conversations-Lexikon 4 Bde. ganz Lwd. 5 Thlr. **Brockhaus**, Convers.-Lexikon in 15 Bdn. 10. Aufl. gut geb. 15 Thlr. Dasselbe 9. Aufl. 15 Bde. Hlbfrzbd. 10 Thlr. — **A. v. Humboldt's** Kosmos 3 Bde. 7 Thlr. — **Hermann**, griechische Antiquitäten 3 Bde. neueste Ausg. 5 Thlr. — **Heine**, Reisebilder eleg. geb. 5 Thlr. — **Oken**, Naturgeschichte 14 Bde. nebst col. Atlas in Fol. Hlbfrzbd. 15 Thlr. — **Meyer's** großer Hand-Atlas in 170 Karten 12 Thlr. — **Sohr**, Atlas, 82 Karten 3 Thlr. — **Georges** latein. Lexikon 4 Bde. neueste Ausg. 6 Thlr. — **Thibaut**, Dictionnair 20. Aufl. Hlbfrzbd. 1½ Thlr. — **Wimmer**, Flora von Schlesien 2. Aufl. 2 Thlr. — **Klothar Müller**, die Homöopathie nebst Verfahren zur Heilung d. Krankheiten, statt ⅔ Thlr. für 10 Sgr. in mehreren Exemplaren vorräthig. — Eine Auswahl von **Noten** für Orgel, Klavier und Orchester, Trios und Quartetts, von berühmten Componisten, billigst. [4332]

Für Hühneraugen-leidende nur noch bis **zum 15. d. M.** von 10—1 und 3—6 U. Schmiedebrücke 48 im Hôtel de Saxe zu sprechen. Adressen und Bestellungen zur Behandlung außer meiner Wohnung (von 7—10 Uhr Morgens) werden einen Nachmittag zuvor entgegengenommen. [5260] **Ludwig Oelsner**, Fußarzt.

Ich habe mich in **Dyhernfurth** als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Dr. med. **A. Oppler.**

Als Rentmeister, Rechnungsführer, Fabrik-Inspektor, Kassirer, Sekretär, Bauverwalter u. s. w. sucht ein vielseitig gebildeter **kautionsfähiger Mann** — welcher technische Kenntnisse besitzt, mit dem Bauwesen, dem Rechnungsfache, der Buchführung und Korrespondenz vollständig vertraut ist — eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten werden poste restante Breslau unter Chiffre A. Z. No. 33 erbeten.

Ein Fräulein in mittleren Jahren, katholisch, welches die Haus- und Landwirthschaft, eben so die feine Kochkunst und feine Bäckerei vollkommen versteht, sucht eine Stelle und kann sogleich antreten. Dasselbe würde auch gern Kinder zur Erziehung übernehmen. Das Nähere wird Madame **Rosenthal** die Güte haben von 1 bis 4 Uhr Nachmittags, Schuhbrücke Nr. 23, zwei Stiegen, zu ertheilen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger **Landwirth** sucht als Verwalter oder Wirthschaftsschreiber eine Anstellung. Das Nähere Kupferschmiede-Straße Nr. 26 bei Wittwe Nitschke. [5258]

Mädchen, die hiesige Schulen besuchen, finden bei einer achtbaren Familie Aufnahme; die sorgsamste geistige und körperliche Pflege bei mäßiger Pension, wird zugesichert. Herr Kaufmann Ritter, Alte-Taschenstraße 7 wird die Güte haben das Nähere mitzutheilen.

Der Posten eines Synagogen-Dieners, womit das Schächter-Amt verbunden ist, kann hierorts sofort besetzt werden. Gehalt 75 Thlr. Portofreie Anmeldungen werden erwartet.

Leobschütz, den 2. Juni 1857. [4250]

Ein junger gebildeter Mann, welcher der Feder gewachsen ist, und die Landwirthschaft praktisch erlernen will, findet auf einer Herrschaft bei Striegau gelegen, zum 1. Juli d. gegen Berichtigung einer mäßigen Pension als Eleve Anstellung, und wird Herr Kaufm. **Eduard Neuner** zu Striegau die Güte haben, auf portofreie Anfragen die erforderliche Auskunft zu ertheilen. [4047]

Ein Lehrling,

jüd. Konfess., für ein Modewaarengeschäft wird zum sofortigen Antritt gesucht und Näheres hierüber auf frankirte Anfragen mitgetheit von [5231]

Dombrowsky in Oppeln.

Pensions-Offerte.

In der Familie eines Geistlichen wird für eine mäßige Pension noch ein Knabe, der sämmtlichen Unterricht, resp. Nachhilfe erhalten kann, aufgenommen. Gefällige Offerten werden sub. W. 10 poste restante Breslau erbeten. [5268]

Ein verheirath. **Gärtner** mit guten Attesten sucht bald oder zu Johannis eine andere Stellung. Auch übernimmt derselbe Gartenarbeiten jeder Art.

Adressen bittet man unter Z. A. 33 poste restante Breslau abzugeben. [5280]

Das Viertel-Loos Nr. 41010 4. Klasse 115. preußischen Klassen-Lotterie ist verloren gegangen und wird vor dessen Ankauf hiermit gewarnt. [5262]

Meinen geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Schwiegersohn, Herr **L. Pflug**, unter heutigem Tage aus meinem Weingeschäft scheidet und dadurch die ihm ertheilte Procura und Vollmacht erlischt.

Kitzingen a. Main, den 1. Juni 1857.

[4297] **Carl Sitzler.**

Ein wenig gebrauchter halb und ganz zu deckender Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, auf 6 Federn, in tadellosem Zustande, steht zum Verkauf für den festen Preis von 130 Thlr., Tauenzienstr. 22 im Hofe links, beim Haushälter. [5235]

Unterzeichneter beabsichtigt ein Gut zu kaufen, was einen reelen Werth von 25 - 40000 Thaler hat. Bezug habende Offerten sind fr. in der Konditorei des Herrn **Hanisch** zu Leipzig niederzulegen. **von Fuchs.**

Stöcke mit Schaufeln,

so wie feine Stöcke in Bambus und anderen geschmackvollen Sorten, nebst Meerschaum-Sachen aller Art sind zu haben in der Bude am Rathhause, gegenüber der Staupsäule, bei

[5276] **R. Schüller.**

Pferde-Verkauf.

Heute, **Freitag** den 5. Juni, steht im „weißen Adler" ein verkäuflicher fehlerfreier brauner **Poni.** [5228]

Paraffin-Kerzen,

Wiener Apollo-, Prima-, Secunda- u. Tertia-Stearin-Lichte, [5234]

Neuchateler Käse, Geräuch. u. mar. Lachs

bei **Gustav Scholtz,**

Schweidnitzerstr. 50, Ecke der Junkernstr.

Billard-Verkauf.

Neue wie auch 3 Stück alte Billards, wovon das eine mit neuem Tuch ist, sowie eine Stoßbahn sind zu verkaufen. Ebenso bin ich erbötig, eine große Auswahl fertiger Queues gegen Umtausch von alten abzulassen. Auch sind ganz echte gedrehte Queeleder, so wie grüne Kreide stets vorräthig. [5263]

Fabibusch sen., Altbüßerstr. 19.

In Neustadt O.-S. am Ringe stehen drei fehlerfreie, elegante, komplet gerittene und durchaus militärfromme Reitpferde, ohne Abzeichen, zum Verkauf, und zwar: 1) Sammt-Rappen-Wallach, 7 Jahre, 5' 7" hoch, als Jagd- und Damenpferd vollkommen geeignet; 2) Schimmel-Stute, 7 J., 5' 5" hoch, beide sehr breit und fromm beim Ziehen; 3) hellbrauner, höchst eleganter Wallach, 6 J., 5' 2" hoch. [5261]

Im Verlage der **Wagnerschen Buchhandlung** in **Freiburg** ist erschienen und in **Breslau** vorräthig in der Sortiments-Buchhandlung von **Graß, Barth und Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20: [4337]

Album für kirchliche Handarbeiten.

Eine Sammlung von Zeichnungen, Modellen und Mustern zu Stick-, Häkel-, Filet-, Perlen- und Tapisserie-Arbeiten, für die innere Ausschmückung der Kirchen und ihrer Altäre, die Anfertigung der Amtskleidungen der Priester ꝛc. bestimmt.

Herausgegeben, mit einer Einleitung und einem erklärenden Text versehen

von der Redactrice

der in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Musterzeitung.

Preis geb. 2⅔ Thlr.

In Brieg bei **A. Bänder**, in **Oppeln: W. Clar**, in **P.-Wartenberg: Heinze**, in **Ratibor: Friedr. Thiele.**

Im Verlage von **Höchel** in **Ulm** ist erschienen und in **Breslau** vorräthig in der Sort.-Buchh. von **Graß, Barth und Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstr. 20:

M. Chevalier's Rezeptbuch für Gewerbe, Land- u. Hauswirthschaft.

Enthaltend

mehr als 600 bisher meist geheim gehaltene Rezepte.

Nach der 8. Auflage aus dem Französischen übersetzt

von **H. K. Kißling.**

Preis broschirt 12 Sgr.

In Brieg bei **A. Bänder**, in **Oppeln: W. Clar**, in **P.-Wartenberg: Heinze**, in **Ratibor: Friedr. Thiele.** [4338]

Im Verlage von **Jul. Springer** in **Berlin** ist erschienen und in **Breslau** vorräthig in der Sortiments-Buchhandlung von **Graß, Barth u. Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20:

Der kalte Weg

nach den neuesten englischen Verbesserungen

für Seifen-Fabrikanten.

Ersparniß von Zeit, geringes Anlagekapital für Utensilien, gute Ausbeute und bestes Fabrikat.

Herausgegeben vom Inhaber einer Seifenfabrik in Berlin.

Zweite Auflage. — Preis 1½ Thlr.

In Brieg bei **A. Bänder**, in **Oppeln: W. Clar**, in **P.-Wartenberg: Heinze**, in **Ratibor: Friedr. Thiele.** [4339]

In **Breslau** vorräthig in der Sortim.-Buchhandlung von **Graß, Barth u. Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstr. 20: [4340]

Elektromagnetischer

Liebestelegraph

oder neue Zeichensprache zur Verständigung unter Liebenden und Andern. Nebst Andeutungen zu einer geheimen Korrespondenz unter zwei, besonders liebenden Personen. Gr. 12. Geh. 5 Sgr.

Dieses kleine aber geistvolle Produkt des Scherzes und eines sinnigen Nachdenkens setzt zwei Einverstandene, z. B. ein Liebespaar, das davon natürlich beiderseitig ein Exemplar besitzen muß, in den Stand, durch Zeichen, z. B. eine Figur, Zahl oder andern Wink, die für dritte völlig unmerklich sind, trotz aller Ueberwachung mit einander vollständig zu korrespondiren, so wie sich Gefühle erkennen zu geben und sich über Fragen zu verständigen, die sich bei einer gewissen Zurückhaltung, Scheu oder Gène persönlich und mündlich nicht gut aussprechen lassen, sich aber dadurch dem Ziele schneller zu nähern.

In Brieg bei **A. Bänder**, in **Oppeln: W. Clar**, in **P.-Wartenberg: Heinze**, in **Ratibor: Friedr. Thiele.**

Verhältniß des preußischen Gewichts zu dem Zollvereins-Gewicht,

sowie des Gewichtes von Amsterdam, Braunschweig, Bremen, Brüssel, Karlsruhe, Kassel Konstantinopel, Darmstadt, Frankfurt a. M., Galatz, Hamburg, Hannover, Kopenhagen Krakau, Leipzig, Lemberg, London, Lübeck, Madrid, München, Newyork, Oldenburg, Paris Pesth, Petersburg, Rostock, der Schweiz, Stockholm, Stuttgart, Warschau, Wien, zu dem

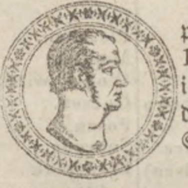
preußischen und dem Zollvereins-Gewichte.

In zehn Vergleichungstafeln und einem Anhange

von **A. Kudraß**, Rendant bei der Breslauer Sparkasse.

Dritte vermehrte Auflage. — 8. Geh. 8 Sgr.

[2830] Breslau. **Graß, Barth u. C.** Verlagsbuchhandlung (C. Zäschmar)



Monat- und **Datum-Zahlen** zum Stempeln für Post- und Zollämter, der vollständige Satz 15 Sgr., so wie **Schriften für Buchbinder** in **neuer großer** Auswahl, wovon Proben-Abdrücke gratis zu haben, sind stets vorräthig in der Schriftgießerei von **Graß, Barth u. Comp.** in Breslau.

[2534]



Pariser Keller,

Ring Nr. 19, im Hause des Herrn **Immerwahr.**

Großes Concert mit humoristischen Vorträgen von der berühmten Gesellschaft der Herren **Mayer** und **Weber** aus Wien.

Gleichzeitig empfehle ich meine vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit, so wie die besten Weine und feine Biere. Logen für Familien sind zu haben. Um gütige Beachtung bittet: [4222] **B. Hoff.**

Anfang des Concerts Früh um 10 Uhr, des Abends um 7 Uhr.

[5170] **Photographische Porträts!**

schwarz und fein kolorirt; schön gezeichnete Hände und eine garantirte gefällige Aehnlichkeit werden die Porträts noch besonders empfehlen. **G. Mark, J. Seboldt**, Bischofsstr. 9.

Eau de Cologne doubl echt von Joh. Mar. Farina in Köln a. Rh., das ganze Flacon 10 Sgr., das halbe 5 Sgr. empfehlen: [4270]

A. Lauterbach und Comp., Ring 2.

Ein Forstmann,

35 Jahr alt und unverheirathet, sucht eine Stellung als

dirigirender Forstbeamter

bei einer Privat-Herrschaft. Das Nähere auf portofreie Briefe adressirt A. Z. Brieg poste restante. [4295]

Die neuesten und schönsten

Visiten-Karten,

100 Stück für 20 Sgr. fertigen in wenigen Stunden: [4319]

Dobers u. Schultze,

Papierhdl. Albrechtsstr. 6, Ecke d. Schuhbrücke.

Karlsstraße Nr. 45 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen und bald zu beziehen.

Einkauf [5283]

von altem Eisen, Messing, Blei, Zinn, Zink, Kupfer, gesottene als auch rohe Roßhaare, Wachs u. s. w., und zahlen die bestmöglichsten Preise: **Gebrüder Pinoff,**

Goldene-Radegasse Nr. 7.

Bolzenbüchsen,

von 1⅚ bis 18 Thlr., so wie **Scheiben** mit vorspringenden Figuren empfiehlt: [5245]

R. Standfuß, Ring Nr. 7.

Kurz- und Eisenwaaren-Handlung.

Zu vermiethen

ist Klosterstraße Nr. 85 a. (am Militärkirchhof) ein Verkaufslokal mit Schaufenster, Beigelaß und Wohnung. [4324]

Zweite Beilage zu Nr. 255 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 5. Juni 1857.

Namentlich:
Armleuchter.
Tafel- u. Spielleuchter.
Schiebelampen.
Wachsstockbüchsen.
Caffeebretter.
Theekessel.
Theekannen.
Sahnenkannen.
Zuckerdosen.
Berzelius-Lampen und Kessel.
Brod- u. Kuchenkörbe.
Platmenagen.
Tischglocken.
Serviettbänder.

Die
Nickel- und Neusilber-Fabrik
von
H. A. Jürst & Comp. in Berlin
empfiehlt ihr Lager
in Breslau, am Ring Nr. 45,
welches in allen Neusilber- und galvanisch versilberten Fabrikaten vollständig assortirt ist, und Bestellungen auf jeden in dieses Fach einschlagenden Artikel prompt ausführen wird.

Namentlich:
Messerbänke.
Esslöffel.
Theelöffel.
Terrinenlöffel.
Punschlöffel.
Flaschenteller.
Gläserteller.
Weinkühler.
Weinkorke.
Zahnstochergestelle.
Aschbecher.
Cigarrenständer.
Taschenfeuerzeuge.
Näh-Etuis.
[5239]



Friedrich Rehorst,
Hof-Tischler Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig,
Weidenstraße Nr. 5,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Möbel-, Spiegel-, Parquet- und Polsterwaaren
eigner Fabrik, unter mehrjähriger Garantie. [4204]

Die für dieses Jahr ganz neu und höchst praktisch eingerichteten
Landwirthschaftlichen
Conto-Bücher
[4321]
sind in grösster Auswahl vorräthig und empfiehlt solche der gütigen Beachtung
Die **Papier-Handlung** von
F. Schröder,
Albrechtsstrasse Nr. 41.

Tapeten- u. Teppich-Fabrik
aus Berlin [4305]
von
Gustav Cornel u. Comp.,
Breslau, Ring 54,
empfiehlt das größte Lager franz. und deutscher
Papier-Tapeten,
letztere das Stück von 2½ Sgr. an;
Sopha-Teppiche, zu 2⅔ Thlr., 3 Ellen lang, 2 Ellen breit.

Pianoforte-Fabrik
Julius Mager
[4211]
in Breslau, am Ringe Nr. 13, vis-à-vis der Hauptwache, empfiehlt englische und deutsche **Flügel-Instrumente**, sowie **Pianinos** (Pianos droits) nach neuester pariser Construction.

Pianoforte-Fabrik von
Mager frères,
Schweidnitzerstraße Nr. 5, [3556]
empfiehlt englische und deutsche Flügel-Instrumente, sowie Pianinos zu soliden Preisen.

[4282]
Wichtig für Hausfrauen.
Schlesische und **Rohrmann'sche Cylinder-Waschmaschinen,** erfunden von Rohrmann in Schlesien, verbessert und vereinfacht durch Dr. Gall in Trier, werden fortwährend bei dem alleinigen Fabrikanten **C. B. Krüger,** Ring Nr. 1 in Breslau, gebaut und auf's Beste und Billigste verkauft. — Die geehrten Hausfrauen werden auf diese Zeit und Kosten sparenden Maschinen aufmerksam gemacht. — Im In- und Auslande hat sich der gute Ruf dieser Maschinen, durch öffentliche Probe und Wettwäschen, mit hinlänglichem Erfolge bewährt. (Siehe Dingler'sches polytechnisches Journal, Band CXLI., Heft 6, 2s Septemberheft.)

Engl. Portland-Cement,
Stettiner Portland-Cement,
Engl. Roman-Cement,
Franz. Asphalt u. Goudron,
Raffin. engl. Steinkohlentheer,
Dachpappen,
[4206]
offeriren:
Beyer u. Co., Albrechts-Strasse Nr. 14.

Zu Speditions-, Kommissions- und Incasso-Geschäften halten sich empfohlen: [2615] **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg.

Mein Weingeschäft
befindet sich nicht mehr Nikolaistraße Nr. 80, sondern
Nikolaistraße Nr. 8,
[4241] neben dem weißen Roß.
Carl Krause.

Mein Comptoir
befindet sich jetzt [4055]
neue Oderstraße 10
im Kaergerhof.
C. F. G. Kaerger.

Aviso für Gutsbesitzer.
Ein mit Theorie wie Praxis vertrauter Landwirth, Anfang 30er, noch in Dienst, der 12 Jahre in renommirten Wirthschaften und den ersten Stammschäfereien Schlesiens conditionirt, die besten Zeugnisse von anerkannt tüchtigen Landwirthen, so wie einer landwirthschaftlichen Akademie aufzuweisen, mit den Fortschritten der Agrikultur völlig vertraut und befähigt, Güter zum höchsten Reinertrag zu bringen, sucht Mich. oder Weihn. einen größeren Wirkungskreis als Oberbeamter oder Inspektor. Näheres durch frankirte Briefe Breslau poste rest Chiffre C. H. W. Z. [4243]

Mein Bildhauer-Atelier befindet sich Kleinburger-Straße Nr. 8. Einem geehrten Publikum zeige dies zur gütigen Berücksichtigung an. [5202] **Johann Steuer.**

Kapitalien
bringt auf gute Hypotheken sicher unter E. Muhr in Oppeln. [4258]

Contobücher
aller Art,
Copirbücher,
Copir-Pressen,
empfiehlt die Papier-Handlung von
J. Stein,
Schuhbrücke Nr. 76. [4209]

Tabakpflanzen-Verkauf.
Vom 8. Juni ab sind einige tausend Schock Tabakpflanzen von virginier Samen gezogen, verkäuflich. Hierauf Reflektirende wollen sich an das Wirthschafts-Amt Bielau bei Neisse wenden. [5120]

Mein Hotel zum „weißen Adler", welches ich selbst von meinem Pächter übernommen und neuerdings auf's Beste renovirt habe, empfehle ich einem geehrten reisenden Publikum.
Myslowitz, 22. Mai 1857. [4861]
Abraham Freund.

Schafscheeren, Trokare, Aderlaßflieten, Aderlaßschnepper, weiße polirte Viehglocken empfiehlt billigst: [5106]
T. J. Urban,
Ring Nr. 58.

Meerschaumsachen
werden abgezogen und aufgesotten bei
[4129] **Escher,** Reuschestraße Nr. 6.

Zwei sehr gut erhaltene **Chaise-Wagen** stehen billig zum Verkauf: [5119]
Nikolaistraße Nr. 9.

Kalben (Oldenburger Race), 6 Stück, meist **hochtragend,** stehen zum Verkauf bei dem Dom. Wiesegrade bei Oels. **Das Wirthschaftsamt.**

Zu verkaufen
sind bei dem Dominium Wiegschütz bei Kosel 200 Mutterschaafe und 100 Schöpse. [5176]

Eduard Kionka,
Leinwand-, Tischzeug- und Wäsche-Handlung,
Rouleaux- und Wachstuch-Fabrik,
Ring Nr. 42, Ecke der Schmiedebrücke,
hält fortwährend großes Lager von gebleichten Leinen jeder Gattung und empfiehlt namentlich:
unter Garantie für rein Leinen:
6/4, 6½/4, 8/4, 10/4, 12/4, 13/4 breit, **gutes Handgespinnst-Leinen,** dem Bielefelder fast gleich, à Schock von 8 bis 50 Thlr.,
6/4, 6½/4, 8/4, 10/4, 12/4, 13/4 breite **Creas-Leinen,** à Schock von 8 bis 40 Thlr.,
Bielefelder Leinen, à Stück von 20 Thlr. an bis 100 Thlr.,
leichte **schlesische Leinen** von Maschinen-Garn, à Schock von 6 Thlr. an bis 20 Thlr.
Ferner:
Großes Lager aller Arten **Schachwitz** und **Damast-Tischzeug, Handtücher, Kaffee-Servietten** und dergleichen.
Herren- und Damenhemden in allen Façons von Handgespinnst und Bielefelder Leinen, wie auch von Shirting gearbeitet, das Dutzend von 8 Thlr. an bis 100 Thlr. [4229]

Bade-Anzeige.
Die Eröffnung der mineralischen Bade- und Trink-Kuranstalt **Johannesbrunn,** auf der Herrschaft Meltsch in Oesterr.-Schlesien, verbunden mit der **Molkenkur,** findet d. J. am 1. Juni statt. — Zur Beförderung der Korrespondenz wird dieses Jahr ein Bote wöchentlich Montag, Mittwoch und Freitag nach Troppau abgehen. — Die Zimmer sind nebst der bestandenen Einrichtung noch mit Spiegel, Wasser- und Molkenflaschen, sowie Trinkgläsern versehen worden. — Auch auf Lektüre ist die Badeverwaltung bedacht gewesen, indem über 100 Bände der neuesten Werke angeschafft wurden. — Die gute Wirkung dieser Quelle ist in Schlesien schon bekannt. — Auskunft ertheilt bereitwilligst: **Eibert,**
Meltsch, den 27. April 1857. [3466] Badearzt und Verwalter.

Für Gutsbesitzer zur geneigten Beachtung.
Unterzeichneter ist vielfach von reelen zahlbaren in- und ausländischen Gutskäufern beauftragt, verhältnißmäßig zweckwürdige Güter zum Kauf nachzuweisen. Demzufolge werden die Herren Gutsbesitzer, welche geneigt sind, ihren Grundbesitz zu veräußern, ergebenst ersucht, spezielle Uebersichten nebst Preis und Anzahlung der zu verkaufenden Güter an Unterzeichneten baldgefälligst einsenden zu wollen, und wird hiermit die größte Reelität und Diskretion zugesichert.
Breslau, Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 29.
[5154] **Otto von Zerboni,** früher Rittergutsbesitzer.

Die Möbel-Halle
der vereinigten Innungs-Tischlermeister
zu Breslau Albrechtsstr. 13, neben der königl. Bank, | **in Gleiwitz** im Gasthause zur Krone,
empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager sauber und dauerhaft gearbeiteter Möbel in allen Holzarten, Parquetfußböden, Spiegel und Polsterwaaren [4127]
unter bekannter Garantie, zu billigsten aber festen Preisen.

Heilborn's Hôtel in Beuthen OS.
empfiehlt sich einem geehrten reisenden Publikum zu geneigter Beachtung. [3954]

Den Herren Gutsbesitzern
empfiehlt die so sehr beliebten, außerordentlich praktischen
Ringelwalzen,
größer, stärker und zur Kultivirung des Bodens bei weitem geeigneter als diejenigen, welche in der hiesigen Industrie-Ausstellung vorkommen.
Eduard Sperling,
[4180] Wagenfett-Fabriklager, Breslau, Kupferschmiedestraße Nr. 9.

F. D. Ohagen,
Nikolai- und Herrenstraßen-Ecke Nr. 26,
empfiehlt sein assortirtes Lager von **Spiegeln, Kron-, Wand- und Tafel-Leuchtern, Bronze-Gardinen-Verzierungen,** feine **Eisenguß-, Steinmasse** und **Thonwaaren.** [4161]

[3642]
Tapeten,
deutsche und französische, in den modernsten Mustern, zu Fabrikpreisen, empfiehlt:
Die Handlung von **A. Glaßmann,** Ohlauerstraße Nr. 74.

[4210]
Metall-Schablonen,
berliner Fabrik, **Buchstaben, Ziffern, Wörter,** in allen Schriftsorten und Größen, zum Bezeichnen der Wäsche, zum Signiren der Getreidesäcke und Wollzüchen, empfiehlt die Papierhandlung von J. Stein, Schuhbrücke Nr. 76.

Asphaltirte Steinpappen
zum Dachdecken.
Von einer königlichen und städtischen Bau-Kommission geprüft, bestens empfohlen, für feuerfest und wasserdicht befunden, offerirt [4303]
die Dampf-Maschinen-Pappen-Fabrik von
Sauer u. Günzel, Lehmdamm 10.
Auch werden Bedachungen mit diesem Material unter Garantie übernommen.

Echten Peru-Guano,
Engl. Patent-Blutdünger,
Gebrannten Dünger-Gips,
Knochenmehl in feinster Körnung,
Schwefelsäure
[4205]
offeriren:
Beyer u. Co., Albrechts-Strasse Nr. 14.

Ein gut möblirtes Zimmer
[4234]
am Schweidnitzer-Stadtgraben ist vom 1. Juli ab zu vermiethen. Das Nähere bei Herrn Kaufmann F. Tschitschke, Neue Schweidnitzerstraße Nr. 7 zu erfahren.

Die Papier-Handlung von
F. Schröder,
Albrechtsstrasse Nr. 41, der k. Bank schrägüber, empfiehlt hierdurch ihr grosser Lager **Post- und alle anderen Papiere,**
das grösste Lager Stahlfedern
zu Fabrikpreisen,
Pariser und Offenbacher Lederwaaren,
bester Qualität,
Papeterien in grösster Auswahl,
und noch viele andere in dies Fsch schlagende Artikel, zu möglichst billigen Preisen. [4323]

Mein Restaurations-Geschäft
befindet sich nicht mehr im **grünen Adler**, sondern
Albrechtsstraße Nr. 3,
im ersten Viertel vom Ringe. [4329]
F. A. Rogall.

Die Weinhandlung von C. Krause,
[4196] **Nikolaistraße Nr. 8,**
verbunden mit vier komfortabel eingerichteten Zimmern zur Aufnahme für geschlossene Gesellschaften,
erlaubt sich der Besitzer derselben zur freundlichen Beachtung angelegentlich zu empfehlen

---

Bei Veranlassung des Wollmarkts erlauben wir uns, unser [4038]
Weinstuben-Lokal
Junkernstraße Nr. 31,
welches wir von unserm Wein-Engros-Geschäft nunmehr vollständig getrennt haben, auf's neue zur gütigen Beachtung ergebenst zu empfehlen.

Herr **Julius Hübscher** wird ferner für alles Erforderliche, gute Speisen und zeitgemäße Delikatessen bestens Sorge tragen. Die Weine werden nach wie vor aus unserm Lager entnommen, und in bekannter Güte und zu denselben billigen Preisen verkauft. **Grüttner und Comp.**

Gebrüder Pannenborg aus Weener, Otto Boeckhof aus Loga,
unter der Firma:
Gebr. Pannenborg aus Weener in Ostfriesland
empfehlen sich auch dieses Jahr, Bestellungen von **Zucht-Rindvieh**, holländer Race, in jeder Variation in Empfang zu nehmen und pünktlich zu effektuiren. Um solche Bestellungen entgegen zu nehmen, sind wir zum Wollmarkte hierher gekommen und sehr gern zu jeder Auskunft bereit. [4208]

Jede Einsendung erbitten wir uns in unser Quartier, Albrechtsstraße Nr. 22, **Hotel zum deutschen Hause**, adressiren zu wollen.

Das **Wannenbad** und die **Flußbäder für Herren und Damen** in der **Lindererschen Bade-Anstalt** an der **Matthiaskunst** (am Ende der Schuhbrücke) sind eröffnet. [4254]

Die **Wellenbäder** in der ehemals Kroll'schen Badeanstalt, so wie die **Dampf-** und **Wannenbäder** daselbst werden dem geehrten Publikum ergebenst empfohlen. Die Abonnements-Billets der früheren Jahre sind nur noch giltig bis Ende Juni d. J. [4257]

Zum Wollmarkt und zur Industrie-Ausstellung
empfehle ich zur geneigten Beachtung mein Wein- und Delikatessen-Geschäft, unter der Versicherung, daß ich für eine gute Küche, die **besten Weine, echt engl. Porter und Ale** gesorgt habe. [4020]

Moritz Hausser, Tauenzien-Platz Nr. 4.

Gustav Herzog,
Zimmer-Maler in Breslau, Ufergasse 1,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Ausführung jeder Art **Zimmer-** und **Schilder-Malerei**, so wie **Oelanstrich**, zu den reelsten Preisen und bittet um geneigte Aufträge. [4334]

Mein Wein- und Baierisch-Bier-Geschäft nebst Restauration, Ohlauerstraße Nr. 65,
empfehle ich hiermit einer gütigen Beachtung. [5278] **C. F. W. Jacob.**

Mein altes Lager echt importirter **Havanna-, Hamburger u. Bremer Cigarren** zu verhältnißmäßig heute noch billigen Preisen, empfehle ich zur geneigten Beachtung. [5279] C. F. W. Jacob, Ohlauerstraße Nr. 65.

Ein Dominial-Vorwerk oder Rustikalgut,
von einigen hundert Morgen, wird zu Johannis zu pachten gesucht. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Hübner und Sohn** zu Breslau, Ring 35, 1 Tr. [4305]

Feine pariser und berliner Korbwaaren
empfehlen: [4313] **A. Lauterbach u. Comp., Ring Nr. 2.**

Englischen raffinirten Steinkohlen-Theer
empfing und empfiehlt davon in Partien, 1/1, ½, ¼ und ⅛ Tonnen: [4317]
Carl Fr. Keitsch, Kupferschmiedestraße Nr. 25, Ecke der Stockgasse.

Seid. Mützen mit seid. Futt. à 10 Sgr.,
in großer Auswahl, empfiehlt **Podjorski**, gr. Baumbrücke 2. [5240]

Einen Posten suchen.
Ein solider verh. Wirthschafts-Inspektor, ein sehr thätiger gut empfohlener Landwirth, sucht unter bescheidenen Ansprüchen recht bald einen Posten.

Drei brauchbare, zuverläßige Wirthschaftsschreiber; eine Beschließerin und fünf tüchtige, mit Bäckerei und der feinen Küche vertraute rechtliche Wirthschafterinnen suchen eine Anstellung.

Bitte nicht zu übersehen.
In einer freundlichen größeren Kreisstadt Schlesiens ist ein sehr frequentes Gasthaus mit Tanzsaal, Billardzimmer 2c. 2c. mir zum Verkauf übertragen worden. Kaufspreis 6000 Thaler, Anzahl. 2000 Thlr.

Anzeige für Verkäufer.
Zwei Rittergüter und drei Scholtiseiresp. Freigüter sollen für reele zahlungsfähige Käufer durch mich angekauft werden, und nehme ich spezielle, mit dem festen Verkaufspreise und mit der gewünschten Anzahlung versehene Anschläge in Empfang. Discretion wird zugesichert. Kfm. **N. Felsmann**, Schmiedebrücke Nr. 50.

Kapitalien werden gesucht.
12.000 Thlr.; zweimal 8000 Thlr.; 5000 Thlr.; 3200 Thlr.; und 600 Thlr.; werden gegen völlige Sicherheiten gesucht.

Offene Posten.
Ein Brennereidirektor und zwei Oberbrenner werden mit sehr gutem Gehalte zu engagiren gewünscht.

Ein Revierförster, ein verh. Gärtner, und zwei Ladenmädchen von angenehmem Aeußeren finden sehr gute Stellen.

Ein thätiger umsichtiger Wirthschafts-Beamter, erhält bei guter Gehaltszahlung einen dauernden Posten.

Auftrag und Nachw. [4325]
Kfm. N. Felsmann, Schmiedebrücke 50.

Briefpapiere
mit Mädchennamen, in zierlicher Blumeneinfassung, dazu passende Couverts und Oblaten empfiehlt [4322]
die Papier-Handlung von
F. Schröder,
Albrechts-Strasse Nr. 41,
der königl. Bank schrägüber.

Von den beliebten, den Tabak aufs beste conservirenden Schweizer
Birkenrinden-Dosen
mit den schönsten Relief-Pressungen, empfingen neue Sendung, und empfehlen den Herren Schnupfern als das praktischste.
Dobers u. Schultze,
Papierhandlung, [4320]
Albrechtsstrasse 6, Ecke der Schuhbrücke.

Aus der Fabrik der Herren Wm. Ermeler u. C. in Berlin
empfehle ich, sämmtlich in Original-Pakkung, zu den von der Fabrik festgesetzten und jedem einzelnen Packet und Flasche beigedruckten Preisen:

a) Cigarren.

Sorte		Preis	
La Fama, gelb getig.	100 Stück	58	Sgr.
desgl., lichtbraun	. .	50	"
desgl., braun	. .	43	"
Regalia, gelb	. .	43	"
desgl., lichtbraun	. .	39	"
desgl., braun	. .	35	"
Perrossier, gelb	. .	43	"
desgl., lichtbraun	. .	39	"
desgl., braun	. .	35	"
Holl. **Portorico**, gelb	. .	30½	"
desgl. lichtbraun	. .	30	"
desgl., braun	. .	28½	"
Bavaria	. .	36	"
Littr. A.	. .	30	"
Littr. B.	. .	40	"
Halb-Portorico	. .	18	"
Fernandez	. .	21	"

b) Schnupftabake.
Dünkerker-Carotten, die 1-Pfd.-Flasche 12½, 17½, 20 und 25 Sgr.
Carotten Littr. C. in 1/1 u. ½-Pfd.-Packeten das Pfund 11 Sgr.
dito Littr. G. in 1/1 und ½-Pfd.-Packeten das Pfund 9 Sgr.
St. Omer-Carotten Nr. 1 in ¼-Pfd.-Packeten das Pfd. 7 Sgr.
dito Nr. 2 in ¼-Pfd.-Pack. à Pfd. 6 Sgr.
Holländ. Ressing die 1-Pfd.-Fl. 16 Sgr.
Aromat. Tabak, die 1-Pfd.-Flasche Nr. I. 15 Sgr., Nr. II. 10 Sgr.

Julius Neugebauer, [4314]
Schweidnitzer-Straße 35, zum rothen Krebs.

J. E. Hesse,
Messerfabrikant,
in Breslau, Ohlauerstraße Nr. 16,
empfiehlt ein reichhaltiges Lager von allen Sorten feiner Tranchir-, Küchen-, Jagd- und Dessertmesser in Elfenbein und Ebenholz, feinste Rasir-, Feder-, Taschen-, Tafel- und Buchbindermesser, Scheren in allen Größen. [5250]

Leim,
in verschiedenen Qualitäten, hat abzulassen:
Fedor Riedel,
[5229] Kupferschmiedestraße Nr. 14.

Rübenpflanzen [5230]
verkauft das Dom. Kryschanowitz bei Breslau.

Regelmäßige Paquet- und Passagier-Fahrt.
Nach den brasilianischen Provinzen
Santa Catharina und Rio Grande
werden jeden Monat, zunächst am 10. Juni, Paquet-Schiffe **erster** Klasse von den Unterzeichneten expedirt.

Die Schiffe werden gewöhnlich in die drei Häfen von **Santa Catharina** (Desterro), **Itajahy** (bei der Kolonie Blumenau) und **Rio Grande do Sul** einlaufen und Passagiere und Waaren für die deutschen Kolonien **Blumenau, San Petro d'Alcantara, Dona Francisca, San Leopoldo, Santa Cruz** 2c. 2c. befördern, über deren Verhältnisse die Unterzeichneten die genaueste Auskunft ertheilen.

In der wegen der Gesundheit und Annehmlichkeit ihres Klima's 2c. besonders empfehlenswerthen deutschen Kolonie

Blumenau

erhalten die durch die Unterzeichneten oder deren Agenten engagirten Einwanderer vorläufig unentgeltlich Obdach und schönes fruchtbares Land in der Nähe des **Itajahyflusses** zu billigem Preise oder auch auf Credit; sie sind befreit von Abgaben und Militairdienst. Ein soeben erschienener Jahresbericht von Herrn Dr. Herm. Blumenau ist von den Unterzeichneten und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Außerdem befördern wir Passagiere mit den von hier nach **New-York** und **Rio de Janeiro** fahrenden Post-Dampfschiffen und vermitteln Ueberfahrts-Gelegenheiten nach andern Plätzen von **Nordamerika, Südamerika** und **Australien** unter den **vortheilhaftesten** Bedingungen.

Nähere Nachricht ertheilen wir gern auf portofreie Anfragen.

Wilh. Hühn u. Co.,
obrigkeitlich conceissionirte Auswanderer-Expedienten.
[4199] **Hamburg,** Cremon No. 7.

Den Herren Gutsbesitzern und Oekonomen diene hiermit zur ergebensten Anzeige, daß mit der von der Hüttenverwaltung zu Idahütte bei Kattowitz zur Industrie-Ausstellung gelieferten transportablen **Dreschmaschinen** am Sonnabend, den 6. d. M., Vorm. 10 Uhr, ein **Probedreschen** vorgenommen werden soll.

Engl. u. deutsche Pferdedecken, Chabracken, Schlaf- und Reisedecken,
zu billigsten Fabrikpreisen bei [4306]
Gustav Cornel u. Comp.,
Ring 54, Naschmarktseite.

Französische Patent-Corsets ohne Naht
empfehlen: [4312] **A. Lauterbach u. Comp., Ring Nr. 2.**

Trokkare, Flieten, weiße Glocken, Scheunen-Schlösser, Kuh- und Halfter-Ketten, Oekonomie-Stöcke mit Stahlgarnitur, Jagd-Utensilien, Garten-Werkzeuge, empfiehlt:
L. Buckisch,
[5226] Schweidnitzerstraße Nr. 54, neben der Kornecke.

Oelfarben und Lack-Firnisse,
zum Anstrich von Thüren, Fußböden und Zäunen, empfiehlt zu Fabrikpreisen: [5244]
Die Oelfarben- und Lack-Firniß-Fabrik von **J. F. Scholz**, Altbüsserstr. 6.

A. Lauterbach u. Comp., Ring Nr. 2,
empfehlen ihr gut assortirtes Lager angefangener und fertiger bunter **Stickereien, Häkel- und Filetarbeiten**, sowie die dazu nöthigen Materialien. [4269]

Asphaltirte Dachpappen,
vorzüglicher Qualität, offerirt centner- als schockweise zu den billigsten Preisen:
[4316] **C. G. Schlabitz,** Katharinenstraße Nr. 6.

Steinpappen zur Dachbedeckung,
aus der Fabrik von L. Gänicke in Wittenberge, in Längen von 25 Fuß und 3 Fuß breit, sind stets vorräthig und werden auf Verlangen auch in längeren Dimensionen geliefert. Was die Dauerhaftigkeit dieser Bedachung anbetrifft, so weisen wir auf die bis jetzt von uns gelieferten Arbeiten hin.
[5246] **Lübbert u. Sohn,** Junkernstraße Nr. 2.

Von den Herren **J. F. Poppe u. Co. in Berlin** mit dem Verkauf ihres
echten Peru-Guano's
beauftragt, zeigen wir hiermit an, daß wir stets Lager davon haben, so **wie auch Aufträge für Herbstlieferungen entgegennehmen.**
Für Echtheit und Reinheit wird garantirt. [4326]
Gebrüder Staats, Karlsstraße Nr. 28.

Vorzügliche Wagenfette
für elegantere Wagen und für den gewöhnlichen Gebrauch, so wie **deutsche Industrie-Glanzwichse**, beste **Preßhefe** offeriren auf Lieferung. Auch empfehlen sich für Agentur und Commissionsgeschäfte, und werden etwaige Anfragen gütigst möglichst franco erbeten.
[5266] **R. Gerhard u. Comp.** in Sagan in Nor.-Schles.

Zur geneigten Beachtung.
Unsere restaurirten **Wein-Lokalitäten** erlauben wir uns dem gütigen Besuche hiermit bestens zu empfehlen. [4078]
J. Simmchen u. Comp.,
Kupferschmiedestraße Nr. 7.

Gärtnerei-Angelegenheit.
Es werden Citronenbäume (Treibhauspflanzen), Apfelsinenbäume, mindestens dreißigjährige Stämme, zu kaufen gesucht. Abgeber hiervon werden ersucht, dies dem Gärtner **Paszkiewicz** in Taczanowo bei Pleschen anzuzeigen, mit Angabe der Stückzahl und des Preises. [4286]

Ein modern gebauter **Glasfenster-Wagen**, ganz und halbgedeckt, steht zum Verkauf Herrenstraße Nr. 27. Näheres im Komtoir ebendaselbst. [5251]

Preise der Cerealien 2c. (Amtlich.)
Breslau, am 4. Juni 1857.

	feine	mittle	ord. Waare	
Weißer Weizen	89—96	81	62—67	Sgr.
Gelber dito	88—93	83	69—72	"
Roggen . .	50—51	49	45—46	"
Gerste . . .	43—46	42	39—40	"
Hafer . . .	29—30	28	25—26	"
Erbsen . . .	44—47	43	38—40	"

Kartoffel-Spiritus 10⅚ Thlr. bez. u. Gl.

3. und 4. Juni.	Abd. 10 U.	Mrg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	27"9"'37	27"9"'91	27"9"'99
Luftwärme	+ 12,0	+ 8,6	+ 16,6
Thaupunkt	+ 3,5	+ 5,5	+ 1,7
Dunstsättigung	49pCt.	77pCt.	29pCt.
Wind	S	W	N
Wetter	heiter	heiter	wolkig
Wärme der Oder			+ 14,0

Breslauer Börse vom 4. Juni 1857. Amtliche Notirungen.

Gold und ausländisches Papiergeld.		
Dukaten		94¾ B.
Friedrichsd'or		—
Louisd'or		110¼ B.
Poln. Bank-Bill.		95 5/12 G.
Oesterr. Banknoten		97⅜ B.
Preussische Fonds.		
Freiw. St.-Anl.	4½	100 B.
Pr.-Anleihe 1850	4½	100 B
dito 1852	4½	
dito 1854	4½	100 B.
dito 1856	4½	100 B.
Präm.-Anl. 1854	3½	117¼ B.
St.-Schuld-Sch.	3½	83¾ B.
Bresl. St.-Obl.	4	—
dito dito	4½	—
Posener Pfandb.	4	99¼ B.
dito dito	3½	86¼ B
Schles. Pfandbr. à 1000 Rthlr.	3½	86 5/12 G.
Schl. Pfdb. Lt. A.	4	98¼ B.
Schl. Rust.-Pfdb.	4	97¼ B.

Schl. Pfdb. Lt. B	4	99 B.
dito dito	3½	—
Schl. Rentenbr.	4	93½ B.
Posener dito	4	91¼ B.
Schl. Pr.-Obl.	4½	99½ B.
Ausländische Fonds.		
Poln. Pfandbr.	4	93 B.
dito neue Em.	4	93 B.
Pln. Schatz-Obl.	4	—
dito Anl. 1835 à 500 Fl.	4	—
dito à 200 Fl.		—
Kurh. Präm.-Sch. à 40 Thlr.		—
Krak.-Ob. Oblig.	4	80¾ B.
Oester. Nat.-Anl.	5	82½ B.
Vollgezahlte Eisenbahn-Actien.		
Berlin-Hamburg	4	—
Freiburger	4	123¼ B.
dito Prior.-Obl.	4	88¼ B.
Köln-Mindener	3½	151¼ B
Fr.-Wlh.-Nordb.	4	57¾ B.
Glogau-Saganer	4	—

Ludw.-Bexbach.	4	149¼ G.
Mecklenburger	4	57¾ B.
Neisse-Brieger	4	75¼ B.
Ndrschl.-Märk.	4	92 B.
dito Prior.	4	—
dito Ser. IV.	5	—
Oberschl. Lt. A.	3½	142¾ B
dito Lt. B.	3½	133¼ B
dito Pr.-Obl.	4	88¾ B.
dito dito	3½	77 5/12 B.
Rheinische	4	101¼ B.
Kosel-Oderberg	4	63¼ B.
dito Prior.-Obl.	4	—
dito Prior.	4½	—
Inländische Eisenbahn-Actien und Quittungsbogen.		
Freib. III. Em.	4	119¼ B.
Oberschl. III. Em.	4	133¼ B
Rhein-Nahebahn	4	85¾ G.
Oppeln-Tarnow	4	84¼ G
Minerva	5	95 5/12 G.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.